

KEINER OHNE MINUSPUNKT

Fazit der Punktspiele am Mittwoch und Sonnabend: Dresden, Riesa erreichten mit jeweils 3:1 Punkten die beste Bilanz ● Noch sieglos: Aue ● Bedauerlich: Zwei Feldverweise



Bewies beim 2 : 1 gegen den BFC Dynamo Glanzform und Torinstinkt zugleich: Streich vom 1. FCM, nunmehr bereits neunmal erfolgreich.

MEIN WORT ZUR WAHL



Fotos: Kronfeld, Eckhardt

Der knapp 22jährige Hartmut Schade hat in seinem noch jungen Leben schon sehr viel erreicht. Er bestritt 26 Länderspiele mit der Juniorenauswahl unserer Republik, mit der er beim UEFA-Turnier 1973 in Italien die Silbermedaille errang, wurde mit Dynamo Dresden zweimal DDR-Meister, stand bisher sechsmal in der Nationalmannschaft und gewann zuletzt mit unserer Auswahl bei den Olympischen Spielen in Montreal die Goldmedaille.

Und auch in beruflicher Hinsicht geht es gleichermaßen voran. Der energiegeladene Mittelfeldspieler absolviert gegenwärtig ein Studium, um einmal Diplom-Sportlehrer zu werden. „Ich habe alle Möglichkeiten genutzt, die in unserem Staat der Jugend geboten werden. Damit das alles so bleibt, unsere zielstrebige Friedenspolitik fortgesetzt wird, gebe ich am kommenden Sonntag meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front.“

Deine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front.

17.

OKTOBER 1976

DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

„Herzliche Grüße vom Länderspiel Österreich-Schweiz“. Unterschrift: Adolf Prokop, Horst Di Carlo, Klaus Scheurell. „Herzliche Grüße aus Ungarn übermittelt die Nachwuchsauswahl 21“. Gezeichnet: die Trainer Rudi Krause und Werner Basel plus Spieler. Zwei Karten an die Redaktion, zwei von vielen. Jede der beiden zeigt im Bild die Donau, einmal bei Linz, dann bei Budapest. Aber das war Zufall. Die Fotos hätten ebensogut andere Flüsse, Ströme, Meere, Berge und Täler zeigen können.

Was uns da fast täglich auf den Tisch flattert, spiegelt auf seine Weise die Grüße aus aller Welt wider, die unsere Hauptstadt am Nationalfeiertag der DDR erreichten; Zeichen der freundschaftlichen Verbundenheit oder der korrekten Verbindung, konkrete Beweise für die unumstößliche Existenz des sozialistischen Bruderbundes wie für die friedliche Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Daß die Grüße zum Geburtstag der Republik in den Zeitungen ganze Seiten füllten, ist kein Wunder. Im Wahl-

Grüße aus aller Welt

auf der Nationalen Front der DDR wurde mit Recht vermerkt: „Fester wurde der Friede. Unsere Politik hat dazu beigetragen. Die DDR ist international anerkannt und Mitglied der UNO. 121 Staaten unterhalten jetzt diplomatische Beziehungen zur DDR. 1971 waren es 30.“

Der Vergleich zieht weitere nach sich. 1971 – da stand noch der erste Einzug in die olympische Arena mit unserer Fahne, die erste Siegerehrung mit unserer Hymne bevor, die dann sowohl in Sapporo und München als insbesondere in Innsbruck und Montreal immer öfter erklang. Damals bahnten sich die Beziehungen des DDR-Sports gerade zügig an, die inzwischen gleichfalls zu festen Kontakten mit mehr als 100 Ländern aller Kontinente geführt haben. In vielen Sportarten, nicht zuletzt im Fußball.

Nehmen wir nur die letzten Wochen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Gegenseitige Besuche zwischen Dresden und Lissabon, Leipzig und Edinburgh, Magdeburg und Cesena, Berlin und Donezk; Länderspiele mit Ungarn auf allen Ebenen und mit den CSSR-Junioren; Auftakt der UEFA-Juniorenmannschaft in Finnland; Einsatz unseres eingangs zitierten Schiedsrichter-Trios in Österreich. Und neue Aufgaben in nächster Zukunft: Europapokal-Achtelfinale Dresden-Ferencvaros Budapest, 2. UEFA-Cup-Runde Magdeburg gegen Dinamo Zagreb, bald danach der Start in die WM-Qualifikation mit der Türkei und Österreich, davor noch ein Länderspiel gegen Bulgarien, dazwischen erneute Prokop-Berufung zum Duell Belgien-Nordirland.

Als anlässlich des 7. Oktober verdiente Persönlichkeiten geehrt wurden, sagte Willi Stoph: „Wenn die Ergebnisse der konsequenten Friedenspolitik unseres sozialistischen Staates heute in aller Welt hohe Achtung und Wertschätzung genießen, so sind daran viele Bürger beteiligt.“ Unsere Schiedsrichter, die Spieler, unser Fußball, der DDR-Sport sind mit eingeschlossen.

Am Sonntagvormittag herrscht Sportruhe im ganzen Land. Da stimmen wir dafür, daß dieser Weg unser Weg bleibt. D. W.

Das Bezirksligakollektiv der BSG Motor Schweina/Thüringen stimmt dem Wahlauftrag der Nationalen Front vollinhaltlich zu. Spieler, Übungsleiter und Funktionäre werden am 17. Oktober bis 10 Uhr den Kandidaten der Nationalen Front ihre Stimme geben. Am Wahltag veranstaltet die Sektion Fußball ein Volkssportturnier. Zehn Mannschaften mit etwa 80 Teilnehmern werden auf dem Kleinfeld ihre Kräfte messen und so zu einem abwechslungsreichen Geschehen am 17. Oktober 1976 beitragen.

Klaus Beutel, BSG Motor Schweina/Thüringen



Klubs angesprochen

Mit der Diskussion „Fairplay auf den Rängen“ hat die fuwo kein neues, aber ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen. Die gegenwärtige Atmosphäre in unseren Stadien ist wirklich nicht dazu angetan, den Zuschauern Erholung und Entspannung zu bieten. Es würde mich einmal interessieren, was die Klubs und Gemeinschaften bisher zur Erziehung des Publikums unternommen haben bzw. was sie zu tun beabsichtigen.

Siegfried Meißner, Cottbus

Bravo, Dynamo!

Wie Dynamo Dresden im Europapokal der Landesmeister in zwei Begegnungen Benfica Lissabon ausgeschaltet hat, das verdient höchste Anerkennung. Vor allem der Auftritt in Lissabon bewies die Stärke unseres Titelträgers, der sich durch nichts beeindruck-

FAIRPLAY AUF DEN RÄNGEN

ken ließ und auch auswärts unbeirrt seine Kreise zog. Man hatte sogar das Gefühl, wenn Benfica zu einem Torerfolg gekommen wäre, hätte Dynamo sofort noch einen Zahn zulegen können. Bravo, Dynamo, und viel Erfolg für die nächste Aufgabe gegen Ferencvaros Budapest.

Klaus Engel, Gera

Zuschauerstudie

Die Europapokalspiele am 29. September boten eine schöne Studie dafür, wie das Publikum seine Mannschaft unterstützen bzw. nicht unterstützen kann. Ich meine die Begegnungen in Edinburgh und Berlin. Die schottischen Zuschauer

trieben ihre Mannschaft Heart of Midlothian förmlich in die nächste Runde des Pokalsiegerwettbewerbs. Gesänge und Beifall fast ohne Unterbrechung – und das auch für die Gäste bei gelungenen Aktionen. In Berlin dagegen geistloses Getöse bei Angriffen der eigenen Mannschaft, Pfiffe bei den gegnerischen Angriffszügen. Der BFC Dynamo hat, was man so am Bildschirm sah, keineswegs gut gespielt. Aber das Publikum war auch nicht besser. Und das kann man leider auf den meisten Plätzen bei uns beobachten.

Peter Tobias, Hermsdorf

Zwei Goldene dabei

Anlässlich des alljährlichen Fußballvergleichs zwischen der Bezirksligamannschaft Aktivist Gommern und dem 1. FC Magdeburg wurden vom Vorsitzenden des Gemeindeverbandes Gommern, Genossen Marquardt, die olympischen Goldmedaillengewinner Martin Hoffmann und Carla Bodendorf ganz besonders herzlich begrüßt. Beide erhielten ein Erinnerungsgeschenk. In der anschließenden Begegnung bedankte sich Martin Hoffmann dann mit dem schönsten Tor des Tages dafür.

Bernhard Lüdecke, Gommern, Sektionsleiter der BSG Aktivist

Mit Klaus Scheurell

Der internationale Schiedsrichter Klaus Scheurell aus Wusterhausen an der Dosse weilte kürzlich bei der BSG Einheit Havelberg zu einem Forum. In einem etwa zweistündigen Frage- und Antwortspiel erhielten die aufmerksamen Teilnehmer einen schönen Einblick in die verantwortungsvolle Tätigkeit un-

serer Unparteiischen. In manch einem der jüngeren Sportfreunde wurde sicherlich der Wunsch geweckt, solch einen ähnlichen Entwicklungsweg zu nehmen.

Alois Foller, Havelberg

Mit 60 noch aktiv

Unser Torwart Heinz Scholz von der VSG Marbach/Schellenberg (Kreis Flöha) feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Nach wie vor steht er noch regelmäßig zwischen den Pfosten der Altersmannschaft. Während seiner aktiven Laufbahn hat er mehr als 1000 Spiele bestritten. Und auch als Sportlehrer an unserer Schule ist er der Jugend ein Vorbild, trägt er maßgeblich dazu bei, möglichst viele Jungen und Mädchen für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen.

Dieter Stöckel, Marbach, Sektionsleiter der VSG Marbach/Schellenberg

Jena vor Magdeburg

Ich habe einmal eine Übersicht angefertigt, welche Mannschaften in den letzten zehn Jahren in unserer Oberliga gespielt und wie sie abgeschnitten haben. Dabei habe ich dem Ersten am Ende eines Spieljahres 14 Punkte und dann so weiter 13, 12, 11, 10 Punkte gegeben. Der letzte bekam einen Zähler. Danach ergibt sich folgender Stand:

| | |
|--------------------------|-----|
| 1. FC Carl Zeiss Jena | 124 |
| 2. 1. FC Magdeburg | 108 |
| 3. Dynamo Dresden | 103 |
| 4. FC Vw. Frankfurt (O.) | 95 |
| 5. BFC Dynamo | 85 |
| 6. Sachsenring Zwickau | 85 |
| 7. 1. FC Lok Leipzig | 82 |
| 8. FC Karl-Marx-Stadt | 61 |
| 9. Wismut Aue | 60 |
| 10. FC Hansa Rostock | 57 |
| 11. HFC Chemie | 50 |
| 12. FC Rot-Weiß Erfurt | 41 |
| 13. Chemie Leipzig | 37 |
| 14. Stahl Riesa | 35 |
| 15. 1. FC Union Berlin | 34 |
| 16. Lok Stendal | 12 |
| 17. Vorwärts Stralsund | 2 |
| 18. Energie Cottbus | 2 |
| 19. Wismut Gera | 1 |

Joachim Schmidt, Brandenburg

Dank für Hilfe

Die Ligamannschaft der BSG Stahl Blankenburg wurde am 26. September auf der Fahrt zum Punktspiel nach Wittenberge in einen Verkehrsunfall verwickelt. Für die uns erwiesene Hilfe möchten wir der BSG Veritas Wittenberge, insbesondere dem Übungsleiter Cheminowski, dem Gaststättenleiter des Klubhauses, dem Fahrer des Taxi BR 54-74, Siegfried Drews, und der Fahrerin des Wartburg-Kombi, deren Name und Adresse uns leider nicht bekannt ist, auf diesem Wege herzlich danken.

BSG Stahl Blankenburg

Die besondere FRAGE

Seit 85 Jahren Elfmeter

Seit wann gibt es den Straßstoß in der heutigen Form?

Martin Hegel, Königs Wusterhausen

Der „Straßstoß ohne Schutz“ von der Elfmeterlinie wurde von der englischen Football Association im September 1891 eingeführt. Ausschlaggebender Grund dafür war ein Protest der Mannschaft von Stoke City. Sie hatte am 15. September 1891 in einem Punktspiel gegen Notts County mit 0:1 im Rückstand gelegen, als in der 89. Minute das fast sichere Ausgleichstor durch den Notts-Verteidiger Henday auf der Torlinie mit der Hand vereitelt wurde. Handspiel im Strafraum wurde bis dahin nur mit einem Freistoß bestraft, bei dem sich alle Spieler der abwehrenden Mannschaft auf der Torlinie postieren konnten. So brachte auch dieser Freistoß für Stoke City nichts ein – der Protest führte jedoch zur Einführung des Straßstoßes ohne Schutz von einer Elfmeterlinie, der nunmehr schon seinen 85. Geburtstag feierte. Straßstoß ohne Schutz bedeutete, daß nur noch der Torwart dem Schützen gegenüberstehen durfte. Im Jahre 1902 wurde dann aus der Elfmeterlinie der heutige Elfmeterpunkt.



FIFA-Präsident Dr. Joao Havelange in einem Interview mit „Junge Welt“ in der Ausgabe vom 5. Oktober 1976:

Die Argentinier wollten ursprünglich eine WM mit 20 Mannschaften austragen. Aber das ist eine Illusion bei fünf Fußballstadien. Ein einziger Regenschauer kann die gesamte WM in Ge-

fahr bringen. 1974 standen neun Stadien zur Verfügung, und schon da war es sehr kompliziert, die Spielflächen gut vorzubereiten. Die Anzahl der Mannschaften bei einem WM-Turnier kann sich nur erhöhen, wenn auch genügend Stadien zur Verfügung stehen. Spanien will das 1982 realisieren.

7. Spieltag

OBERLIGA



Die „englische Woche“ mit der Mittwoch-Sonabend-Runde, mit zwei Meisterschaftstreffen in vier Tagen, ist absolviert. 4 : 0 Punkte gewann keine Mannschaft. 3 : 1 brachten allein Dynamo Dresden und Stahl Riesa auf die Habenseite, während nur der BFC Dynamo und Sachsenring Zwickau mit 1 : 3 in die roten Zahlen gerieten.

Rot im wahrsten Sinne des Wortes, in seiner schlechtesten Deutung auch, sah Zwickau in Rostock. Zwei Feldverweise für Schubert (bei seinem ersten Einsatz in dieser Saison überhaupt!) und Bräutigam, die ersten in diesem Spieljahr, verhängte Schiedsrichter Kirschen. Unvertretbare Härte zerriß das Spiel. Fouls häuften sich. Gelbe und rote Karten waren die Folge der Undisziplinertheiten. Dabei kommt es sicherlich nicht von ungefähr, daß der FC Hansa und Sachsenring mit jeweils 8 Akteuren die meisten verwarneten Spieler in ihren Reihen haben. Und das nach sieben Spieltagen! Erste Worte sind deshalb an beide Mannschaften zu richten, wie an alle anderen auch, weil insgesamt 61 verwarnete Akteure mit 76 gelben Hinweisen, sich mehr dem Fairplay hinzugeben statt unkorrekten Spielweisen zu frönen, der entsprechende Anlaß sind.

Meister Dynamo zieht seine Bahn. Sein Vorsprung vor den Verfolgern, die auswärts allesamt unterlagen, beträgt nun wieder zwei Zähler. Weitaus größere Turbulenz herrscht dagegen am Tabellenende. Gleich sechs Mannschaften trennen nur zwei Punkte. Da der 1. FC Lok seinen ersten Sieg errang, Neuling 1. FC Union gar den am Mittwoch gegen den 1. FC Magdeburg noch so begeisternden FC Carl Zeiss bezwang, zieren Wismut Aue und der HFC Chemie wieder die letzten Ränge. Das 1 : 1 in Aue nutzte den Gästen mehr als den Erzgebirglern, die dem ersten Doppelpunktgewinn noch immer hinterherlaufen.

Dem 7. Spieltag folgt nun eine 14tägige Punktspielpause. Fußball-Ruhe jedoch nicht, denn FDGB-Pokal (2. Hauptrunde am kommenden Sonnabend mit 16 Spielen und Oberliga-Beteiligung) und Europapokal (2. Runde am 20. Oktober mit den Hinspielen) setzen weitere interessante Akzente. Gutklassige hoffentlich, denn in den letzten Punktspielrunden war nicht nur von erfreulichen Leistungen die Rede. Auch Mittelmäßiges schlich sich ein. Das sollten wir nicht übersehen.

- FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau 1 : 0 (0 : 0)
- FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden 0 : 0
- 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (1 : 0)
- Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 0 (0 : 0)
- Wismut Aue—Hallescher FC Chemie 1 : 1 (1 : 0)
- 1. FC Magdeburg—Berliner FC Dynamo 2 : 1 (1 : 1)
- 1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 0 (0 : 0)

Am Sonnabend, dem 23. Oktober 1976, 14.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 8. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausscheidungen:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|---|-----|----|----|----|-------|-------|
| FC Vorwärts Frankfurt (O.)—Stahl Riesa (2:0, 2:2) | 14 | 7 | 4 | 3 | 26:17 | 18:10 |
| Sachsenring Zwickau—1. FC Lok Leipzig (0:1, 1:2) | 24 | 7 | 5 | 12 | 30:43 | 19:29 |
| Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock (N) | 22 | 8 | 4 | 10 | 22:27 | 20:24 |
| 1. FC Union Berlin (N)—FC Rot-Weiß Erfurt | 8 | 4 | 2 | 2 | 10:8 | 10:6 |
| FC Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue (0:3, 0:0) | 32 | 9 | 11 | 12 | 36:41 | 29:35 |
| Hallescher FC Chemie—1. FC Magdeburg (1:1, 1:2) | 27 | 9 | 4 | 14 | 38:49 | 22:32 |
| FC Carl Zeiss Jena—Berliner FC Dynamo (3:0, 0:3) | 35 | 14 | 7 | 14 | 60:48 | 35:35 |

In Klammern: Die Ergebnisse des Vorjahres.



Nun brachte auch der 1. FCL beim 1 : 0 über den FC Vorwärts den ersten Sieg der Saison unter Dach und Fach! Hammer, Leipzigs Libero, unterbindet diese Aktion des Frankfurters Andrich (rechts) mit energischer Kopfballabwehr. Foto: Müller

Fakten und Zahlen

- 80 000 Zuschauer (11 428 ♂) sahen die Begegnungen am vergangenen Mittwoch. 133 500 (19 071 ♂) wohnten den Treffen am Sonnabend bei. Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 765 000 (15 612 ♂).
- 24 Tore (3,43 ♂) registrierten wir in der 6. Runde, 12 (1,71 ♂) am 7. Spieltag. Damit fielen bislang 141 Tore (2,87 ♂).
- Zum erstmalig eingesetzt; am Mittwoch: Fichtner (FCK/der 16. in seiner Mannschaft), Großmann (1. FC Lok/der 17.), Pilsz (Sachsenring/der 14.), P. Rohde (BFC Dynamo/der 18.) und Wolf (Stahl/der 14.); am Sonnabend: Teubner (Wismut/der 16.), Schubert und Lippmann (beide Sachsenring/der 15. und 16.), Grünig (1. FCM/der 15.), Grüner und Wachter (beide FC Carl Zeiss/der 16. und 17.) sowie Sachse (Dynamo/der 15.).
- Zu ersten Torschützenehren kamen am Mittwoch: Heydel (FCK/der 5. seiner Elf

und P. Rohde (BFC Dynamo/der 8.); am Wochenende: Hammer (1. FC Lok/der 5.), Schröder und Lippmann (beide Stahl/der 6. und 7.), Labes (BFC Dynamo/der 9.), Bohla (1. FC Union/der 5.) sowie Mothes (Wismut/der 3.).

● 18 Spieler erhielten am Mittwoch die gelbe Karte. Es waren J. Müller (FCK), Moldt und Fritsche (beide 1. FC Lok), Wohlrabe (Sachsenring), Jüngling (BFC Dynamo), Seinig, Erler und Thomas (alle Wismut), Neuber (FC Carl Zeiss), Zapf, Decker, Pommerenke und Tyll (alle 1. FCM), Kehl und Sykora (beide FC Hansa), Berger, Schröder und Meinert (alle Stahl). Am Sonnabend wurden von den Unparteilichen 10 weitere Akteure verwarnet: Robitzsch (HFC Chemie), Oevermann (FC Carl Zeiss), Kische (FC Hansa), Schubert, Bräutigam, Reichelt und Wohlrabe (alle Sachsenring), Bähringer und Heydel (beide FCK), Lippmann (Stahl).

● Für den Zwickauer Reichelt war es bereits die dritte gelbe Karte, so daß er am Sonnabend im Pokalspiel bei Aktivist Schwarze Pumpe zwangspausieren muß.

fuwo-Punktwertung

| | Pkt. | Sp. | ⊖ |
|------------------------------|------|-----|------|
| 1. Weise (FC Carl Zeiss) | 50 | 7 | 7,14 |
| 2. Croy (Sachsenring) | 49 | 7 | 7,0 |
| 3. Noack (BFC Dynamo) | 48 | 7 | 6,85 |
| 4. Häfner (Dynamo) | 47 | 7 | 6,71 |
| 5. Bohla (1. FC Union) | 47 | 7 | 6,71 |
| 6. Raugust (1. FCM) | 44 | 7 | 6,28 |
| 7. Streich (1. FCM) | 44 | 7 | 6,28 |
| 8. Kische (FC Hansa) | 44 | 7 | 6,28 |
| 9. J. Müller (FCK) | 44 | 7 | 6,28 |
| 10. Schade (Dynamo) | 43 | 7 | 6,14 |
| 11. Lauck (BFC Dynamo) | 43 | 7 | 6,14 |
| 12. Pommerenke (1. FCM) | 43 | 7 | 6,14 |
| 13. Märzke (FC Hansa) | 42 | 7 | 6,0 |
| 14. Sorge (FCK) | 42 | 7 | 6,0 |
| 15. Matthies (1. FC Union) | 42 | 7 | 6,0 |
| 16. Schütze (BFC Dynamo) | 41 | 7 | 5,85 |
| 17. Sparwasser (1. FCM) | 41 | 7 | 5,85 |
| 18. Decker (1. FCM) | 41 | 7 | 5,85 |
| 19. P. Ducke (FC Carl Zeiss) | 41 | 7 | 5,85 |
| 20. Oevermann (FC C. Zeiss) | 41 | 7 | 5,85 |
| 21. Lindemann (FC Rot-Weiß) | 41 | 7 | 5,85 |

Die besten Torschützen

| | Tore | Spiele |
|-------------------------------|------|--------|
| 1. Streich (1. FCM) +1 | 9 | 7 |
| 2. Kreische (Dynamo) | 5 | 7 |
| 3. Sparwasser (1. FCM) +1 | 5 | 7 |
| 4. Ihle (FCK) | 4 | 6 |
| 5. Schmuck (Dynamo) | 3 | 7 |
| 6. Kotte (Dynamo) | 3 | 7 |
| 7. P. Ducke (FC Carl Zeiss) | 3 | 7 |
| 8. Schnuphase (FC Carl Zeiss) | 3 | 7 |
| 9. Seering (FC Hansa) | 3 | 7 |
| 10. Jarohs (FC Hansa) | 3 | 7 |
| 11. Netz (1. FC Union) +1 | 3 | 7 |
| 12. Schaller (Wismut) | 3 | 7 |

| 1. Dynamo Dresden (M) (1) | Heimspiele | | | | | | Auswärtsspiele | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|------------|----|----|----|-------|----------|----------------|----|----|----|------|------|-----|----|----|----|-------|------|
| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | +/- Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
| 2. Berliner FC Dynamo (2) | 7 | 4 | 1 | 2 | 13:7 | +6 9:5 | 3 | 2 | 1 | — | 6:2 | 5:1 | 4 | 2 | — | 2 | 7:5 | 4:4 |
| 3. 1. FC Magdeburg (5) | 7 | 4 | 1 | 2 | 17:12 | +5 9:5 | 3 | 3 | — | — | 7:2 | 6:0 | 4 | 1 | 1 | 2 | 10:10 | 3:5 |
| 4. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (3) | 7 | 4 | 1 | 2 | 6:9 | -3 9:5 | 4 | 3 | 1 | — | 3:0 | 7:1 | 3 | 1 | — | 2 | 3:9 | 2:4 |
| 5. FC Carl Zeiss Jena (4) | 7 | 3 | 2 | 2 | 16:13 | +3 8:6 | 3 | 3 | — | — | 13:7 | 6:0 | 4 | — | 2 | 2 | 3:6 | 2:6 |
| 6. FC Hansa Rostock (N) (8) | 7 | 3 | 1 | 3 | 10:8 | +2 7:7 | 4 | 2 | 1 | 1 | 6:4 | 5:3 | 3 | 1 | — | 2 | 4:4 | 2:4 |
| 7. FC Karl-Marx-Stadt (6) | 7 | 3 | 1 | 3 | 8:10 | -2 7:7 | 3 | 2 | 1 | — | 6:3 | 5:1 | 4 | 1 | — | 3 | 2:7 | 2:6 |
| 8. Stahl Riesa (10) | 7 | 3 | 1 | 3 | 9:12 | -3 7:7 | 3 | 2 | — | 1 | 4:3 | 4:2 | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:9 | 3:5 |
| 9. Sachsenring Zwickau (7) | 7 | 2 | 2 | 3 | 9:8 | +1 6:8 | 4 | 2 | 1 | 1 | 8:5 | 5:3 | 3 | — | 1 | 2 | 1:3 | 1:5 |
| 10. FC Rot-Weiß Erfurt (9) | 7 | 2 | 2 | 3 | 7:9 | -2 6:8 | 4 | 2 | 1 | 1 | 4:2 | 5:3 | 3 | — | 1 | 2 | 3:7 | 1:5 |
| 11. 1. FC Union Berlin (N) (12) | 7 | 2 | 1 | 4 | 8:11 | -3 5:9 | 4 | 2 | 1 | 1 | 5:4 | 5:3 | 3 | — | — | 3 | 3:7 | 0:6 |
| 12. 1. FC Lok Leipzig (P) (13) | 7 | 1 | 3 | 3 | 7:10 | -3 5:9 | 4 | 1 | 2 | 1 | 5:5 | 4:4 | 3 | — | 1 | 2 | 2:5 | 1:5 |
| 13. Hallescher FC Chemie (11) | 7 | 1 | 3 | 3 | 6:11 | -5 5:9 | 3 | 1 | 1 | 1 | 5:5 | 3:3 | 4 | — | 2 | 2 | 1:6 | 2:6 |
| 14. Wismut Aue (14) | 7 | — | 4 | 3 | 6:14 | -8 4:10 | 3 | — | 2 | 1 | 2:6 | 2:4 | 4 | — | 2 | 2 | 4:8 | 2:6 |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



SPIELER DES TAGES



47 Länderspiele, in denen er 23 Tore erzielte, bestritt Joachim Streich (geb. am 13. 4. 51) bisher. Dabei soll es nicht bleiben. Sein Bemühen seit Saisonbeginn, seine seither relativ beständige Form, seine führende Position in der Torschützenliste weisen aus: Der Magdeburger Stoßstürmer will es wissen. Auch gegen den BFC Dynamo bot er eine gute Leistung. „Schließlich bin ich noch jung genug“, sagte er selbst, „um noch einmal den Sprung zu schaffen. Ich habe mich längst nicht abgeschrieben.“
Recht so! Aber auch: weiter so!

Erneut war Fritz Bohla Dreh- und Angelpunkt des 1. FC Union. Der Berliner Mittelverteidiger, am 11. Januar 1948 geboren, spielte gegen Jena sein Können und seine Erfahrung mit vorbildlicher Konzentration aus. Sowohl in Abwehr- als auch in Offensivaktionen erfüllte er die Anforderungen, die der moderne Fußball an einen Libero stellt. Fritz Bohla, von Beruf Diplomportlehrer, krönte seine Leistung mit dem entscheidenden Tor zum 2 : 1, wobei seine Kopfballstärke ebenfalls ihren Ausdruck fand.

Fotos: Kronfeld, Rowell



SPIELER DES TAGES

OBERLIGA Wismut hoffte auch im dritten Heimspiel vergeblich auf den ersten Sieg

Die Angst ist kein guter Ratgeber

Von Günter Simon

| | |
|----------------------|-------|
| Wismut Aue | 1 (1) |
| Hallescher FC Chemie | 1 (0) |

Wismut (weiß): Weißflog (7), W. Körner (6), Seinig (4), Schmiedel (5), Espig (3), J. Körner (3), Mothes (4), Schaller (3), Thomas (2), ab 62. Teubner (2), Schüßler (6), Escher (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

HFC Chemie (rot): Pahl (5), Bransch (6), Pingel (6), Wawrzyniak (4), Strozniak (5), Nowotny (4), ab 71. Meinert (2), Krostitz (5), Robitzsch (5), Nachtweih (6), Peter (5), Schliebe (1), ab 46. Schmidt (4) — (im 1-3-4-2); Trainer: Hoffmann

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Peschel (Radebeul), Rößler (Leipzig); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1 : 0 Mothes (10.), 1 : 1 Nachtweih (78.). — Torschüsse: 7 : 13 (4 : 9); verschuldete Freistöße: 24 : 21 (12 : 10); Eckbälle: 12 : 8 (9 : 4); Verwarnung: Robitzsch (wegen Foulspiels).

Bringfried Müller schimpfte: „Zur Zeit haben wir einen regelrechten Heimkomplex. Da spielten wir ja gegen Magdeburg und beim BFC Dynamo besseren Fußball als heute!“

Am Ende noch ein ungefährdeter Sieg

Von Dieter Buchspieß

| | |
|--------------------|-------|
| Stahl Riesa | 2 (0) |
| FC Karl-Marx-Stadt | 0 |

Stahl (schwarz-rot/schwarz): Scharf (5), Hauptmann (6), Schremmer (7), Härtel (5), Berger (6), Wolf (4), ab 66. Runge (5), Blaseck (5), Lippmann (5), Hönicke (3), ab 62. Meinert (4), Schuster (4), Schröder (7) — (im 1-2-4-3); Trainer: Guttmann.

FCK (weiß-blau/weiß): Fichtner (5), Sorge (6), P. Müller (5), Franke (5), ab 76. Hänisch (2), Heydel (4), Uhlig (4), Bähringer (4), J. Müller (6), Rauschenbach (7), Sachse (3), Ihle (1) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Heinemann (Erfurt), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 9 500; Torfolge: 1 : 0 Schröder (70.), 2 : 0 Lippmann (80., Foulschüsse). — Torschüsse: 16 : 10 (5 : 6); verschuldete Freistöße: 14 : 13 (7 : 6); Eckbälle: 11 : 6 (5 : 1); Verwarnungen: Lippmann (Foulspiel), Bähringer (Revanchefoul), Heydel (Reklamieren).

Die Fähigkeit, in prekären Situationen alle Kräfte freizulegen, zählt zweifellos zu den bemerkenswertesten Tugenden der Riesaer Stahl-Mannschaft. Sie war sich des Risiko einer erneuten Heimmiederlage und des damit verbundenen Abfalls ins untere Tabellendrittel voll auf bewußt, benötigte jedoch eine er-

Gemischte Gefühle nie losgeworden

Von Manfred Binkowski

| | |
|--------------------|---|
| FC Rot-Weiß Erfurt | 0 |
| Dynamo Dresden | 0 |

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert (6), Egel (6), Teich (5), Göpel (6), Birke (4), Fritz (4), Krebs (4), Lindemann (6), Goldbach (6), Iffarth (5), Schröder (4), ab 46. Hornick (3), ab 70. H. Weißhaupt (3) — (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (6), Schmuck (5), Helm (5), K. Müller (6), Schade (6), Weber (5), Kreische (4), Häfner (4), Sachse (4), ab 67. M. Müller (3), Kotte (6), Heidler (5) — (im 1-2-4-3); Trainer: Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Horning (beide Berlin), Männig (Böhlen); Zuschauer: 27 000. — Torschüsse: 8 : 16 (5 : 7); verschuldete Freistöße: 14 : 20 (8 : 15); Eckbälle: 9 : 9 (5 : 5); Verwarnungen: keine.

Der Titelverteidiger und Spitzenreiter war am Sonnabend mit etwas gemischten Gefühlen nach Erfurt gekommen. Sein Nimbus, in 18 Punktspielen hintereinander (32 : 4 Punkte) und in dieser Saison als einzige Mannschaft ungeschlagen zu sein, sollte unbedingt erhalten bleiben. Da wurden natürlich Erinnerungen an die letzte Niederlage wach,

Wismut kämpfte engagiert um das 1 : 0. Als die Elf in Führung lag, überfiel sie die Angst, den Sieg, den ersten, den psychologisch so wichtigen, vielleicht doch noch preisgeben zu müssen. „Ein guter Weggefährte aber war die Angst noch nie“, so der beobachtende Horst Sockoll vom Wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR. Auch Günter Horst (WZ) monierte das taktisch unkluge Verhalten der Kumpel: „Damit kamen sie dem beweglicheren, konditionsstärkeren HFC doch nur entgegen.“

Eine Kardinalschwäche (Halles Gegenwirkung!) verkräftete Wismut nicht: Thomas und Escher, deren Grundschnelligkeit schon manche Abwehr in Schrecken versetzte, entbehrten nahezu jeder Torgefährlichkeit! Mit Positionswechseln gegen die intakte, stabile Gäste-Abwehr (Bransch) sorgten sie nur für einen übermäßigen Kräfteschwund. Nach einer Stunde war der Rechtsaußen nur noch ein Schatten. Escher lief dem ehrgeizigen, einsatzwilligen Pingel mehr hinterher, als es umgekehrt in den Intentionen des Wis-

mut-Trainers lag. Da mochte der unverwundliche Schüßler noch so kämpfen, Robitzsch schüttelte er nicht ab, in torverheißende Situationen gelangte auch er nicht.

Überraschend ließ Hoffmann zunächst Schmidt („Keine Form, er kann sich nicht zwingen“) und Meinert („Vergißt zur Zeit, daß ein Vorstopper zuerst zu decken hat“) auf der Bank. Ein Sturm? Weit und breit keine Spur. Peter, die einzige Spitze, war bei der unerbittlichen Gegenwehr Schmiedels nicht zu beneiden. In der Schlußphase rettete Weißflog gegen den durchgebrochenen Schmidt. Das 2 : 1 für den HFC lag nahe. Das Remis aber war in einem dürftigen, technisch unzureichenden Treffen gerechter.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Über diese oder jene Freistoß- und Vorteilauslegung von Bahrs wollen wir nicht beklammern. Eine Verwarnung Schmiedels sowie ein Foulschuß, als Escher zu Boden gerempelt wurde (82.), hätte niemanden überrascht. Vielleicht nicht einmal die Gäste, die sehr wohl wußten, was da geschehen war.

stänlich lange Phase, um sich aus der vorsichtigen Haltung zu lösen. Fehlte es ihr am Selbstvertrauen, um den FCK von der ersten Minute an mit wuchtigen Offensivaktionen voll zu fordern? Trainer Günter Guttmann schätzte die Lage real ein, als er später urteilte: „Ich hatte den Gast wesentlich aggressiver erwartet — darauf baute sich unser taktisches Konzept auf. Wir fanden erst nach Halbzeit den Mut, selbst das Geschehen zu diktieren.“ Im realen Abschätzen des Kräfteverhältnisses war das sicherlich ein logischer Gedankengang. Doch der FCK folgte ihm nicht — das war nach dem überzeugend herausgespielten 2 : 0 vom Mittwoch gegen den 1. FCL die eigentliche Überraschung!

Turbulente Zuspitzungen bewegten sich zunächst nur auf Sparflamme. Schußversuche von Berger (25. Latenunterkante) sowie Hauptmann (40.) als Ausdruck sporadisch vorgezogener Angriffe erschütterten den FCK erwartungsgemäß nicht. Schröders Aktivität gegen P. Müller, der 90 Minuten lang in Atem gehalten wurde, wäre Schuster, Hönicke und den zunächst keinesfalls entschlossen genug nachstoßenden Mittelfeldakteuren nur zu wünschen gewesen. Doch die Szenerie veränderte sich insofern mit deutlichen Spielverlage-

rungen zugunsten Stahls, da der Gast immer deutlicher seine Unfähigkeit zu erkennen gab, die kluge Vorbereitung im Feld durch Rauschenbach und J. Müller auch torgefährlich umzusetzen. Ihle und Sachse waren über weite Strecken diesmal nur ein Schatten ihrer selbst. Das vor allem bestärkte Riesa in der Auffassung, nach dem Wechsel mit gesteigertem Elan die Entscheidung zu suchen. Sie bahnte sich an, als Schröder den von Meinert flach zugespielten Ball aus Nahdistanz direkt verwandelte, und sie war perfekt, als P. Müller den in den Strafraum eindringenden Runge (80.) zu Fall brachte und Lippmann Sekunden darauf konzentriert einschob. „Wir fanden nicht die Kraft, um noch einmal aufzubegehren“, schätzte Cheftrainer Dieter Erler ein.

In der Tat: Riesa siegte letztlich noch ungefährdeter und durfte, wie „Wirbelwind“ Schröder auf dem Weg zum Duschaum, verdientermaßen dieses Fazit ziehen: Es gelang weiterhin nur der benachbarten Dresdner Meistermannschaft, drei Punkte aus der Doppelrunde der vergangenen Woche zu holen. Wenn das bei nunmehr 7 : 7 Zählern nicht von Bedeutung ist...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel leitete korrekt, energisch.

die am 7. Februar dieses Jahres in Erfurt hingenommen werden mußte (0 : 1).

Eingedenk dessen und angesichts der Tatsache, nur beim Auftakt-4 : 0 über den HFC Chemie ohne Gegenpart geblieben zu sein, verlegte sich Dynamo in etwas ungewohnter Weise zunächst erst einmal auf ein sicherheitsbetontes Spiel. Wie die Dresdner das machten, einige Male blitzschnell den eigenen Torerfolg anstrebten, das war ebenfalls ansehenswert.

Doch einen Vorwurf kann man den Dresdnern nicht ersparen: Wenn man einem Gegner relativ wenig gestattet — die Gastgeber hatten lediglich in der ersten halben Stunde drei Einschußmöglichkeiten durch Iffarth (3.), Goldbach (23.) und Lindemann (26.), die Schlußmann Boden verteilte —, dann muß eine Mannschaft von der Güte Dynamos zu gegebener Zeit auch einen Zahn zulegen und die Entscheidung erzwingen. Genau das aber haben die Schwarz-Gelben verpaßt. „Sie sind nach ihren beiden hervorragenden Europapokalspielen gegen Benfica Lissabon offensichtlich noch nicht wieder in bester Verfassung“, meinte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Hans Müller.

Hinzu kam, daß einige Chancen ausgesprochen kläglich vergeben wurden (Schade, Kreische, Sachse). So waren die Gäste bei aller realen Einschätzung des Spielverlaufs mit der torlosen Punkteteilung zufrieden.

Und das trifft auch in vollem Maße auf die Erfurter zu. Nachdem im ersten Drittel, der stärksten Phase, kein Treffer gelang, waren sie mit zunehmender Spielzeit darauf bedacht, ebenfalls erst einmal Gegentore zu verhindern. Lediglich Lindemann, Goldbach und Iffarth bemühten sich um den Angriffsschwung. Aber sie fanden dabei zu wenig Unterstützung. „Wir haben heute eine gute kämpferische Leistung geboten, bis zuletzt taktisch diszipliniert gespielt und wurden dafür mit einem gerechten Unentschieden belohnt“, sagte Kapitän Franz Egel nach dieser Begegnung. Sie hatte 27 000 Besucher angelockt, in spielerischer Hinsicht befriedigte sie jedoch nicht.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Wenn es für jede Mannschaft nur eine Ermahnung gab, dann stellte das auch der sicheren und umsichtigen Leitung des Kollektivs ein sehr gutes Zeugnis aus.

So fielen die Tore

● **1 : 0 Sparwasser (12.):** Streich läßt sich mit dem Ball am Fuß zurückfallen. Millimetergenau kommt sein Steilpaß zu Steinbach. Der verlängert zu Sparwasser. Gegen dessen wuchtigen und plazierten Schuß ist Creydt machtlos.

● **1 : 1 Labes (15.):** Lauck-Netz-Labes heißen die Stationen der schnellen Konterattacke des BFC. Aus halblinker Position schiebt Labes den Ball am falsch stehenden Dorendorf vorbei an den Pfosten und ins Netz.

● **2 : 1 Streich (71.):** Seguins Freistoß wird abgeköpft. Streich und Tyll finden sich zum lückenöffnenden Doppelpaß. Der „Torjäger vom Dienst“ schmettert die Kugel aus spitzem Winkel in die Maschen.



Chance für den 1. FCM durch Mewes, der den Ball jedoch knapp verzieht. Mit diesem Angriffsschwung imponierte der Gastgeber beim 2 : 1 über den BFC Dynamo wiederholt. Fotos: Kronfeld

Streichs Solisten-Streiche

Von Klaus Schlegel

| | |
|-----------------|-------|
| 1. FC Magdeburg | 2 (1) |
| BFC Dynamo | 1 (1) |

1. FCM (blau): Dorendorf (4), Zapf (5), Raugust (5), Decker (6), Seguin (5), Tyll (6), Pommerenke (7), Steinbach (3), Mewes (5), Sparwasser (6), ab 40. Grüning (5), Streich (9) — (im 1-2-4-3): Trainer: Urbanczyk.

BFC (weiß-rot): Creydt (7), Jonelat (6), Wroblewski (5), P. Rohde (5), Eigendorf (5), Noack (6), Lauck (6), Terletzki (4), Schütze (4), Netz (3), ab 58. Brillat (3), Labes (3) — (im 1-3-4-2): Trainer: Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Scheurell (Wusterhausen), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 28 000; Torfolge: 1 : 0 Sparwasser (12.), 1 : 1 Labes (15.), 2 : 1 Streich (71.). — Torschüsse: 28 : 8 (15 : 4); verschuldete Freistoße: 12 : 19 (5 : 8); Eckbälle: 10 : 5 (8 : 4); Verwarnung: keine.

Magdeburgs Assistenztrainer Hermann Stöcker, der wohl noch immer sein Wettkampfgewicht aufweist, sagte es ein wenig drastischer, als es war, dennoch recht treffend: „Ich war überrascht, daß sich der BFC so vor uns versteckte.“ Nun, BFC-Trainer Harry Nippert, taktischen Varianten stets aufgeschlossen gegenüberstehend, probierte, vielleicht auch aus der Not geboren (Ausfälle von Riediger, Jüngling), etwas aus. Wenn das nicht nach Wunsch klappte, so spricht das nicht allgemein gegen eine gewisse Experimentierfreude, sondern diesmal vor allem für den 1. FCM. Noack sollte eine Art „Schulenberg-Rolle“ im Mittelfeld ausüben, während Wroblewski (Streich), P. Rohde (Sparwasser), Eigendorf

(Mewes) die drei Magdeburger Angriffsspitzen „entschärfen“ sollten. Darüber hinaus wollte man über Noack (Steinbach), Lauck (Pommerenke), Terletzki (Tyll) kontern. Der Plan schien gut durchdacht. Er ging nicht auf. Aus drei Gründen:

1 Die Magdeburger Stoßstürmer stellten die BFC-Verteidiger nach ihrem Willen auf. So stand Wroblewski auf der rechten Seite, war P. Rohde meist als Vorstopper positioniert, während Eigendorf oft nach links heraus mußte. Ganz offensichtlich behagte das den Berlinern nicht, so daß keiner von ihnen angriffswirksam wurde.

2 Den Magdeburger Mittelfeldspielern — bis auf Steinbach — war kein Weg zu weit. Da Schütze mehr als Pendler fungierte, schaltete sich Seguin mit in die Aktionen der angriffsvorbereitenden Zone ein. Er, Pommerenke und Tyll waren ihren unmittelbaren Partnern nicht nur läuferisch, sondern insbesondere auch in der ideenreichen Gestaltung des eigenen Spiels überlegen.

3 Durch diese klare Überlegenheit der Gastgeber im Mittelfeld hingen die beiden einsamen BFC-Spitzen Labes und Netz — nach dessen Auswechslung gegen Brillat verfügten die Berliner nur noch über einen etatmäßigen Stürmer — nahezu völlig in der Luft.

So blieb die Angriffswirkung des BFC zu gering. Daß es auch anders ging, bewies er, nachdem er jeweils im Rückstand lag. Dem 0 : 1 folgten

überlegte, durch Lauck und Noack ausgelöste Konterattacken, von denen eine fast postwendend zum Ausgleich führte. Nach dem 1 : 2 wurde erneut versucht, selbst die Initiative zu ergreifen. Doch da war es schon zu spät.

Klaus Urbanczyk sprach vor dem Anpfiff von „einem Schlüsselspiel für uns, das darüber entscheidet, ob wir künftig weiter vorn mitmischen“. Seine Schützlinge hatten diesen Hinweis gut verstanden. Zeitweise zogen sie ein Powerplay auf, an dem die gesamte Mannschaft beteiligt war, Decker ebenso wie Zapf. Dabei ging Streich am besten auf die Ideen von Pommerenke ein, bereicherte das Geschehen durch eigene Überraschungen, denen Wroblewski auf die Dauer einfach nicht gewachsen war. Streichs Streiche — ob als Solist oder im Verein mit seinen Kameraden — forderten mehrfach den Beifall des Publikums, auch dann, als er wegen einer Augenbrauenverletzung vorübergehend mit einem Turban spielte. Übrigens erwies sich einmal mehr der Wert von Einwurfspezialisten. Die von Pommerenke und Sparwasser hatten in Strafraumhöhe stets die Wirkung von Eckbällen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine ausgewogene Leistung Glöckners und seiner Assistenten „in einer wohlthuend fairen Atmosphäre“, wie DFV-Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Benedix urteilte, Eigendorfs Vergehen an Mewes schien mir nicht strafstoßreif.

Klubleiter urteilen



● **Ulrich Kammrad (1. FCM):** Unsere Mannschaft bot — gegen einen allerdings stark defensiv orientierten BFC — erneut eine spielerisch überzeugende Leistung. Es hat den Anschein, als beginne sich unsere auf Sicht gerichtete Arbeit langsam auszuzahlen. Insbesondere die Auswahlspieler zählten zu den herausragenden Kräften. Anzuerkennen die überaus faire Atmosphäre, die korrekte Haltung aller Aktiven. Sowohl Spielanteile als auch Chancen hätten einen deutlicheren Sieg unserer Mannschaft gerechtfertigt.

● **Manfred Kirste (BFC):** Durch den Ausfall von Riediger und Jüngling waren wir nicht so angriffswirksam, wie wir uns das wünschten. Trotz einer kämpferischen Steigerung mangelte es uns an der Durchschlagskraft. Der 1. FCM trumpfte zeitweise stark auf, bot eine geschlossene Leistung und gewann auch verdient. Erfreulich das betont sportlich faire Auftreten aller Akteure. Ich sehe unserer Entwicklung optimistisch entgegen, wenn wir wieder alle Spieler zur Verfügung haben.

Auswahl-Angebot vergrößert sich

1. FC Magdeburg gegen BFC Dynamo, das verhiß auch eine Parade der Nationalspieler. Immerhin standen, trotz des Ausfalls der verletzten Hoffmann und Riediger, zehn Nationalspieler mit rund zweihundert Berufungen auf dem Rasen, wenn auch unterschiedlich verteilt: Decker (4 Einsätze), Zapf (16), Seguin (21), Pommerenke (26), Tyll (4), Streich (47), Sparwasser (45) auf der einen, Terletzki (1), Schütze (1), Lauck (29), auf der anderen Seite. Sie interessierten zwar alle, doch standen beson-

ders die im Mittelpunkt, die derzeit zum Auswahlkreis gehören (Lauck) oder sich darum bemühen, ihn wieder zu vergrößern (Pommerenke, Tyll, Sparwasser, Streich).

Um es kurz zu machen: „Wäre ein völlig Fremder hier gewesen“, meinte Kurt Holke, Cheftrainer des 1. FCM, „er hätte nach wenigen Minuten gemerkt, wer Auswahlambitionen hat.“ Tatsächlich waren diese Aktiven die Stützen ihrer Mannschaften! Lauck vergab zwar nach einer Eingabe von Netz eine Großchance (48.), wirkte nicht in allen Situationen konzentriert genug, lief auch nicht so viel wie sein Gegenspieler Pommerenke, Flügelwechsel, Diagonalpässe, torgefährliche

Aktionen der Berliner gingen jedoch vorwiegend von ihm aus. Und die vier Magdeburger — insbesondere Streich und Pommerenke, auch Sparwasser bis zu seiner Verletzung (Muskelzerrung?) — setzten den Aktionen ihrer Elf Glanzlichter auf. Das galt vor allem für Streich, „der“, so Kurt Holke, „das Feld in seiner Breite und Tiefe ausgemessen hat, auch läuferisch viel bot“. Wie er auf engem Raum dribbelte, fintierte, fast ansatzlos aus dem Fußgelenk schoß, das war sehenswert. Von den 28 Magdeburger Schüssen kamen allein dreizehn auf sein Konto. Seinen Strafstoß jedoch parierte Creydt. „Das war meine Ecke“, sagte der überzeugende

BFC-Schlußmann. „Vielleicht waren Kraft und Konzentration in der Schlussminute nicht mehr voll vorhanden“, urteilte Streich selbst.

Auf alle Fälle: Das Auswahl-Angebot vergrößerte sich. Den Magdeburgern scheint es ernst, sich wieder in den Vordergrund zu spielen. Nutzen sie in Meisterschaft, UEFA-Cup und in den Testspielen ihre Chance weiter so konsequent, dürfte der Lohn nicht ausbleiben.

Der Wettbewerb um Auswahlplätze belebt das Geschehen. Und steigert die Qualität. Uns kann das nur recht sein. Die bevorstehenden Aufgaben werfen ihre Schatten voraus...

- ks -



OBERLIGA

Der letzte Mann sicherte dem 1. FC Lok und 1. FC Union den Doppelpunktgewinn

Erster Sieg glückte ohne viel Glanz

| | |
|----------------------------|-------|
| 1. FC Lok Leipzig | 1 (0) |
| FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 0 |

1. FC Lok (blau): Friese (5), Hammer (6), Sekora (5), Gröbner (7), Fritsche (5), Roth (4), Moldt (6), Frenzel (5), ab 53. Bornschein (4), Lisiewicz (4), Löwe (4), Kühn (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Pfeifer.

FCV (weiß): Kreuzer (5), Hause (5), Probst (6), Schuth (4), Andreßen (5), Herbst (4), Witt (3), Andrich (6), Segger (5), Conrad (4), Enzmann (3) — (im 1-3-4-2); Trainer: Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Bude, Siemon (beide Halle); Zuschauer: 14 000; Torschütze: 1 : 0 Hammer (61.). — Torschüsse: 12 : 11 (5 : 4); verschuldete Freistöße: 16 : 18 (9 : 12); Eckbälle: 6 : 5 (1 : 4); Verwarnungen: keine.

Von Jubelstimmung war nach dem ersten Meisterschaftssieg in dieser Saison beim 1. FC Lok keine Spur zu entdecken. Man wußte nur zu gut: Den richtigen Spielrhythmus hatte die Elf gegen den FCV noch nicht gefunden. Das von Hammer nach einem Freistoß Moldts erzielte 1 : 0

entsprang auch keineswegs einem beherzten 90-Minuten-Fight! „Ein Erfolg des Willens, aber alle Handlungen waren noch zu verkrampft“, urteilte Wilfried Gröbner, Loks entschlossenster, torgefährlichster Angreifer.

„Beide müssen sich bemühen, spielerisch noch mehr zu bieten“, kommentierte DFV-Trainer Werner Walther. Eine Kritik, die sich zunächst an den 1. FC Lok richtete. Denn der brachte nicht annähernd seine Fähigkeiten zur Geltung (Löwe, Lisiewicz, Fritsche). Zu zeitaufwendig, über zu viele Stationen zogen die Gastgeber ihre Angriffe auf. Zu zögernd rückten die Männer der zweiten Reihe nach. Viel zu viele Ungenauigkeiten lagen im Spielaufbau. Und wenn Sekora, Fritsche, Roth oder Lisiewicz es mit einem Steilpaß auf die Sturmspitzen — die eigentlich dieser Bezeichnung kaum gerecht wurden — versuchten, landeten diese regelmäßig bei den Gästen. Fürwahr, sehr viele Einschränkungen beim Sieger, zumal er nicht mehr als ein „Zitterspiel“ (so Lok-Cheftrainer Horst

Scherbaum) bot. Vielleicht aber wirft dieser erste Sieg ohne Glanz bei den Messestädtern den psychologischen Rucksack ab, von dem selbst Friese nicht frei war.

Der FCV stürmte nach dem 0 : 1-Rückstand einige Male beherzt. Doch nachdem Conrad zwei Zuspiele von Enzmann (37.) und Andrich (52.) nicht verwerten konnte, ruhte in der letzten halben Stunde praktisch alle Verantwortung im Abschluß bei Andrich (der immerhin vier von insgesamt elf FCV-Torschüssen abgab). Doch waren schon die Stürmer zu drucklos, so offenbarten auch die anderen Mittelfeldspieler wenig Angriffsqualitäten. In der Deckungsdisziplin bewiesen sie ihre Stärken, wie überhaupt der FCV in der Hintermannschaft einen sehr sicheren Eindruck hinterließ. Das erlaubte ihm zudem gefällige Mittelfeldaktionen von Andrich und Segger, in die sich die tatendurstigen Probst und Andreßen einschalteten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel amtierte ohne Fehl und Tadel.

WOLF HEMPEL

Der zweite Versuch von Libero Bohla

| | |
|--------------------|-------|
| 1. FC Union Berlin | 2 (1) |
| FC Carl Zeiss Jena | 1 (0) |

1. FC Union (rot-weiß): Matthies (6), Bohla (7), Möckel (6), Weber (5), Vogel (4), R. Rohde (5), Werder (5), Jessa (3), ab 68. Helbig (3), Heine (4), Netz (7), Sigusch (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

FC Carl Zeiss (blau-gelb/blau): Grapenthin (6), Oevermann (5), Brauer (4), Weise (6), Grüner (3), Schnuphase (4), Schlutter (5), Neuber (4), Schröder (5), P. Ducke (3), ab 46. Vogel (4), Töpfer (6), ab 82. Wachter (2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Prokop (Erfurt), Ziller (Dresden); Zuschauer: 17 000; Torfolge: 1 : 0 Netz (34.), 1 : 1 Töpfer (47.), 2 : 1 Bohla (86.). — Torschüsse: 12 : 11 (5 : 5); verschuldete Freistöße: 21 : 17 (8 : 6); Eckbälle: 10 : 3 (7 : 1); Verwarnung: Oevermann (wegen Ballwegschlagens).

Jenas Klubvorsitzender Hilmar Ahnert stand nicht gerade ein Strahlen im Gesicht, aber aus allen Wolken war auch er nicht gestürzt: „Wir haben die zuletzt guten Spiele und guten Resultate nicht überschätzt. Wir sind noch mitten in der

Arbeit.“ Dabei, der Abfall gegenüber dem 5 : 3 mit Magdeburg war ernüchternd. Doch da Union-Trainer Heinz Werner trotz des Sieges („Auf den wir nicht zu hoffen gewagt und über den wir sehr glücklich sind“) auch von einer „spielerisch schwächeren Leistung als etwa in Dresden, in Frankfurt sowie gegen den FC Karl-Marx-Stadt sprach, lohnt es sich, hierzu ein paar Worte zu verwenden. Beide Trainer bekräftigten nur die Erfahrung, daß junge Leute (und bei Union wie bei Jena dominieren sie) verständlicherweise noch zu unökonomisch, mit zuviel Kraftaufwand spielen und folgerichtig im dritten Spiel binnen acht Tagen nichts mehr zuzusetzen haben. Das wurde in dieser Partie allzu deutlich. Nicht einmal so sehr an Elan, Laufbereitschaft und Einsatzfreude fehlte es, an Kämpferischem wurde gar manches zu viel geboten. Es mangelte an spielerischer Linie, an abgewogenen, durchdachten und spielerischen Aktionen. Insbesondere bei Jena fiel das auf, weil dort mit Weise, Schlutter, Schnuphase, Ducke, Vogel immerhin erfahrene Köpfe mehr als nur Ansätze zu guten Kombinationen (Weise, Schlutter) hätten

bieten müssen. Aber an zwingenden Torszenen erspielten sich die Gäste, die Union zumeist kommen ließen, nicht einmal eine Handvoll. Höchstgefahr gab es für Matthies nur zweimal durch den vielversprechenden Töpfer. Scheiterte der 18jährige beim ersten Versuch (29.) noch an Matthies, so überlistete er ihn, Sigusch und Bohla in der 47. beim Solo zum Ausgleichstreffer.

Die Berliner, voran Sigusch, Netz und der offensivfreudige Möckel, erzeugten mehr Druck und schufen auch mehr Torgefahr aus dieser Feldüberlegenheit. „Verärgert durch den Ausgleich, wollte ich es besonders wissen“, sagte am Ende glückstrahlend Libero Fritz Bohla. „Nach Doppelpaß mit Helbig versiebt ich meine erste Großchance, die zweite nicht mehr.“ Möckels Eingabe vollstreckte er per Kopf, den Trubel der Schlußoffensive in Jubel auflösend.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Der lauffreudige, umsichtig leitende Kulicke wurde nur einmal unruhig, als er in der 90. im Union-Strafraum etwas übereilt pfiß. Ein „Diplomaten-Freistoß“ rettete die Szene. Kein Jenaer protestierte.

HORST FRIEDEMANN

Ein Bild, trüber als das Wetter

| | |
|---------------------|-------|
| FC Hansa Rostock | 1 (0) |
| Sachsenring Zwickau | 0 (0) |

FC Hansa (blau): Schneider (6), Sykora (5), Kische (6), Seering (4), Uteß (4), Märzke (4), Mischinger (3), ab 39. Wandke (3), Decker (5), Kampf (3), ab 64. Krentz (2), Jarohs (4), Kehl (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Sachsenring (weiß-rot-weiß): Croy (6), H. Schykowski (5), Reichelt (3), Pilz (4), Wohlrabe (4), Lippmann (4), Blank (3), ab 62. Schubert (81. Feldverweis), Dietzsch (5), ab 44. Wutzler (3), Braun (5), Bräutigam (88. Feldverweis), Nestler (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Lucas (Berlin), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 26 000; Torschütze: 1 : 0 Kehl (55.). — Torschüsse: 14 : 4 (8 : 2); verschuldete Freistöße: 13 : 20 (5 : 6); Eckbälle: 10 : 3 (7 : 0); Verwarnungen: Schubert (falsches Einwechseln) und Bräutigam (wegen Foulspiels) vor ihren Herausstellungen; weiter Kische (wegen Reklamierens), Wohlrabe und Reichelt (beide wegen Foulspiels).

Die Anzeichen, daß die Begegnung verkrampfen könnte, zeigten sich bald. Auf schwerem, regennassem Boden hatten es die konzen-

triert und meist in der Überzahl verteidigenden Zwickauer nämlich nicht allzu schwer, die Gastgeber abzuwehren, weil denen vor allem die ständige Bewegung, das Anbieten im freien Raum fehlte. Die Sturmspitzen standen viel zu oft, warteten, was geschehen würde, als daß die Absichten des offensiven Kische, Stopper Sykoras, der an seinem 30. Geburtstag mehr im Mittelfeld denn auf der Libero-Position zu finden war, des wie immer lauffreudigen, unermüdeten Decker unterstützt wurden. Klare Tormöglichkeiten ergaben sich da kaum. Die beste Torchance der ersten Hälfte hatten sogar die Gäste, als Seering in der 20. Minute im Strafraum am Ball vorbeischießte, Bräutigam aber mit seinem Schuß aus zehn Metern kläglich versagte.

Die Zwickauer gefielen in der ersten Hälfte mit ihrem klugen Konterspiel, für das maßgeblich Dietzsch dank viel Bewegungsfreiheit im Mittelfeld verantwortlich zeichnete. Sein Ausscheiden (ohne Verschulden eines Gegenspielers) brachte einen Einschnitt ins

Zwickauer Spiel. Der junge Wutzler konnte Dietzsch nicht ersetzen. Leuschner (verletzt) und Schwemmer (erkrankt) fehlten ohnehin.

Nach der Pause hatten die Gäste vorwiegend in der Abwehr zu tun, mit Ausnahme einiger Minuten nach dem 1 : 0-Kopfballtor von Kehl (Freistoßeingabe von Jahros), bis Kische seine Elf energisch wieder nach vorn riß, es nicht auf ein „Halten“ des knappen Vorsprungs ankommen ließ. Was sich in der zweiten Hälfte allerdings an Rücksichtslosigkeiten, an provokatorischem Verhalten auch bei weniger schweren Fouls anhäuften, ergab ein Bild, trüber noch als das Wetter. Die Zwickauer, in die Abwehr gezwungen, überzogen ihr Sündenkonto zwangsläufig mehr als die Hanseaten das ihre.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Aufgabe wurde für den Unparteiischen von Minute zu Minute schwerer. Mit viel Laufarbeit verhinderte er noch Schlimmeres. Seine Konsequenz in der zweiten Hälfte war folgerichtig.

OTTO POHLMANN



- GERHARD BÄSSLER: Was wir erreichen wollten, ist uns gelungen. Die Mannschaft hat sich mit ihrer disziplinierten Leistung einen Punkt verdient. Ich hätte mir allerdings noch etwas mehr Angriffsschwung gewünscht.
- WALTER FRITZSCH: Wir wollten in Erfurt auf keinen Fall verlieren und sind demzufolge mit einiger Vorsicht in dieses Spiel gegangen. Dabei kam es uns in erster Linie darauf an, Ruhe in die Abwehr zu bringen. So betrachtet, war Erfurt in gewisser Weise eine Generalprobe für das Europapokalspiel in Budapest.
- MANFRED PFEIFER: Das Spiel entsprach noch nicht unseren Vorstellungen. Unter dem nervlichen Ballast erfolgte der Angriffsaufbau noch zu zögernd. Der FCV deutete seinen Aufwärtstrend durch spielerische Sicherheit an. In unseren Aktionen waren zu viele Unsicherheiten.
- WERNER WOLF: Ein verschenkter Punkt, weil wir den Fehler begingen, nach zu kurzer Abwehr beim Freistoß Moldts nicht nachzusetzen. Es war ein größeres Abtasten. Darüber hinaus fanden beide Kontrahenten selten zu wirkungsvollen Angriffen. Unsere Abwehr bestätigte ihre Sicherheit.
- KLAUS URBANCZYK: Es fiel uns recht schwer, den BFC-Riegel zu knacken. Das gelang uns immer dann, wenn wir über die Flügel kamen. Daß Noack im Mittelfeld spielte, war eine Überraschung. Wir hatten in einem fairen Treffen bei einer hervorragenden Schiedsrichterleistung die größeren Spielanteile.
- HARRY NIPPERT: Ein verdienter Sieg des 1. FCV, der mehr Chancen besaß. Unsere Konzeption ging nur eine Halbzeit lang auf. Dann orientierten wir uns zu sehr nach hinten. Lauck vergab die Möglichkeit, uns in Führung zu bringen.
- HEINZ WERNER: Wir wären von vornherein mit einem Punkt gegen die zuletzt so starken Jenaer zufrieden gewesen, sind nun über den Sieg natürlich sehr glücklich. Auch weil wir mehr Vorteile im Spiel hatten und weil wir zuletzt für bessere spielerische Leistungen weniger belohnt wurden.
- HANS MEYER: In dieser Saison das schwächste Oberligaspiel, soweit wir daran beteiligt waren. Das soll kein Versuch sein, Unions Sieg abzuwerten. Er war verdient, weil die Mannschaft mehr für den Angriff tat.
- HELMUT HERGESSELL: Ein Spiel, das, durch viele Fouls vornehmlich in der zweiten Halbzeit unterbrochen, nicht in Fluß kam. Entschieden wurde es schließlich mit einem glücklichen Kopfballtor. Unsere Angriffe wurden zu selten über die Flügel vorgetragen. Nur wenige Spieler schöpften ihre Möglichkeiten aus.
- HANS SPETH: Bis zur Verletzung von Dietzsch hatten wir das Spiel gut im Griff. Später dominierte leider Kampf über Spiel mit sehr unerfreulichen Folgen. Bei der jetzigen Ausgangslage unserer Oberliga ist das allerdings keine Einzelercheinung. Die Schiedsrichter müßten dem mehr Rechnung tragen, indem sie von Anfang an hart durchgreifen.
- GÜNTER GUTTMANN: Nach wie vor hat meine Mannschaft mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wenn sie das Spiel selbst gestalten will. Das zeigte sich gegen den FCV wiederum recht deutlich. Chancenvorteile sowie die Tatsache, daß wir einen beherzten Endspurt demonstrierten, rechtfertigen den Sieg aber vollauf.
- MANFRED KUPFERSCHMIED: So schwach wie diesmal spielten wir in dieser Saison bisher wohl kaum. Die Ursachen dafür sehe ich zu allererst in der unzureichenden Aktivität der beiden Stoßstürmer Ihle und Sachse. Beide waren absolut nicht dazu zu bewegen, überfallartig in die Spitze zu stoßen.
- BRINGFRIED MÜLLER: Wir schalteten zu früh zurück, um das 1 : 0 abzusichern. Nur 50 Prozent unserer Spieler erreichten ihr normales Limit. Das war selbstverständlich nicht zu verkraften. Gegen den HFC, der auch keine Bäume ausriß, verschenkten wir förmlich einen Punkt.
- GÜNTER HOFFMANN: Unsere Spielanlage war gegenüber den letzten Treffen wesentlich verbessert. Bransch sorgte für Ruhe. Torverfahren und stilistische Ausstrahlungskraft blieben jedoch nach wie vor Mangelware. Das 1 : 1 werte ich in unserer Situation als einen Erfolg.

Sich umsehen und am Ball bleiben!



Karl-Heinz Zickner im Gespräch mit den Bezirksligaspielerinnen von Chemie Schönebeck, Klaus-Dieter Redecker (Mitte) sowie Ronald Gelzer und Hans-Werner Vollmer, die am 17. Oktober zu den 613 000 jungen Bürgern gehören, die zum erstmaligen Wahlurnen gehen.
Foto: K. Schulze

Drei gute Gründe für eine Reise unseres Redakteurs Joachim Pfitzner nach Schönebeck/Elbe

„Der ist für Fußball viel zu schade...“

Der 37jährige sitzt mir gegenüber. Schmales Gesicht, dunkles, welliges Haar. Schlanker, sportlicher Typ. Fragen genau abwägend, bevor er antwortet, für Zwischenfragen des Reporters nicht allzu empfänglich. Wenn er spricht, spricht er! Dann sprüht er vor Gedanken.

Geboren am 27. November 1938 in Schönebeck. Vater und Mutter Arbeiter. Erlerner Beruf Werkzeugmacher im Traktorenwerk. Am 7. Oktober 1956 freiwillig zur Nationalen Volksarmee gemeldet. Zwei Jahre Dienstzeit, jetzt Unterfeldwebel der Reserve. Seit 1953 Mitglied der FDJ, die ihn 1963 als Nachfolgekandidat für den Bezirkstag vorschlug. Als Mitglied in die Partei der Arbeiterklasse 1958 aufgenommen.

Wie kam er zum Sport? „Auf den Elbewiesen in Frohse spielten wir Jungen immer Fußball. Ich war schon recht groß, mußte ins Tor, denn dafür fehlte immer einer. 1950 war's, da schauten die Handballer von Lok Schönebeck mal vorbei, sahen mich, und einer sagte laut: ‚Der ist für Fußball viel zu schade!‘ Und sie fragten mich: ‚Willst du Handballtorwart werden?‘ Na, und da ging ich zu Lok...“

Später, als ein noch Besserer zwischen den Pfosten stand, spielte Karl-Heinz Zickner im Feld, wurde auch Schiedsrichter, erinnert sich noch an Hans Haberhauffe, der dort seine ersten Tore warf. „Und dann ergab es sich so, daß ich von 1957 bis 1967 Handball-Sektionsleiter wurde.“

Und dann zum Fußball? „In meiner Freizeit ging ich viel zu den Fußballern von Chemie. Mit dem

Fußball liebäugelte ich immer noch. Ich wurde bei den Chemikern immer heimischer, auch beruflich gab es Veränderungen. Einrichter im Sprengstoffwerk, nachdem ich im Anschluß an die Armeezeit FDJ-Sekretär im Traktorenwerk gewesen war. Schließlich trat ich Chemie bei, und man übertrug mir die Funktion des Sektionsleiters, die ich von 1968 bis 1975 ausübte. Seitdem bin ich Technischer Leiter.“

„Für die Jugend, für den Sport...“

In seiner ersten Legislaturperiode als Abgeordneter erfüllten sich seine Vorstellungen nicht ganz. „Ehrlich, ich wollte ja eigentlich im Sport tätig werden, wurde jedoch für eine Kommission des Bezirkstages nominiert, die sich mit Fragen der Berufsausbildung beschäftigte, mit Lehrlingsproblemen, arbeitsrechtlichen Dingen usw. Aber ich erkannte bald: Das war eine gute gesellschaftliche, politische Schule für mich als jungen Abgeordneten.“

1967 schlug ihn der FDGB vor, 1971 wurde er zum drittenmal gewählt. Karl-Heinz Zickner arbeitet seitdem in der Ständigen Kommission Jugendfragen, Körperkultur und Sport, deren stellvertretender Leiter er ist. „Wenn Martin Hoffmann gewählt wird, hoffen wir, ihn in unserer Kommission begrüßen zu können.“

Für die Jugend, für den Sport! Unter der Leitung Karl-Heinz Zickners ging eine Arbeitsgruppe Eingaben, Jugendherbergen betreffend, nach, legte ihren Bericht dem Bezirkstag vor und unterbreitete eine Konzeption, deren Realisierung Verbesserungen nach sich zog. Als jetzt ein Jugendtouristik-Hotel des Bezir-

kes zur Debatte stand, waren Gespräche mit Magdeburgs Oberbürgermeister Walter Herzig zu führen. Der Standort ist schon bestimmt.

„Um dem nachzugehen, braucht man keine schriftliche Eingabe...“

Karl-Heinz Zickner sagt es auch so: „Am besten ist, sich überall umzuschauen und am Ball zu bleiben.“ Was meint er damit? „Da spielen wir hier und da im Bezirk Fußball. Und man sieht vieles, hört, wird direkt angesprochen: Sportfreund Zickner, Sie sind doch Abgeordneter... Braucht man da eine schriftliche Eingabe? Ich meine nein!“

123 Eingaben, schriftlich oder mündlich, hat er bearbeitet. Vieles hat er von sich aus als Aufgabe angesehen. Daß z. B. in der Gaststätte „Stadtpark“ die Hinterbühne nicht gerade ansehnlich war, die Künstler zwar den schönen Saal bewunderten, ansonsten aber mit dem Kopf schüttelten. Daß die Straße zwischen dem Schwanenteich und dem Krankenhaus Salzelmeln einer dringenden Überholung bedurfte. „Die Bürger kommen, wenn sie etwas auf dem Herzen haben, und das zeigt einem, ob man als Volksvertreter Ansehen genießt. Und kommen sie nicht, na, dann muß man eben mal zu ihnen gehen.“

Sonntagabend lag wieder ein Zettel in seinem Briefkasten: „Genosse Zickner, kannst Du ins Gummiwerk kommen, zu einem Jungwählerforum?“ Der Abgeordnete und APO-Sekretär des Bereiches IV, Sport- und Jagdmunition, benötigte eigentlich gar keine Vorschläge des Kreisausschusses der Nationalen Front für Wählerversammlungen. Er hat genug, sein Terminplan ist voll.

● 1975 – ein Bericht in der fuwo: „24 Vorschulkinder trainieren schon fleißig.“ Die BSG Chemie Schönebeck kann auf gute Erfolge in der Nachwuchsarbeit verweisen. Ihr damaliger Fußball-Sektionsleiter, heutiger Technischer Leiter: Karl-Heinz Zickner.

● 1976 – im Leipziger Hotel „Astoria“, am Vormittag des 7. April. An dem Tag, da die DDR-Nationalmannschaft im Treffen mit der ČSSR die Flugkarten nach Montreal bucht, ehrt der DFV der DDR 32 vorbildliche Sektionen. Unter ihnen: Chemie Schönebeck. Vertreten durch Karl-Heinz Zickner.

● 1976 – ein Brief an unsere Redaktion. Seit 1963 Abgeordneter des Bezirkstages Magdeburg und erneut Kandidat für die Wahlen: Karl-Heinz Zickner. Ein guter Grund mehr, in die Kreisstadt an der Elbe zu reisen...

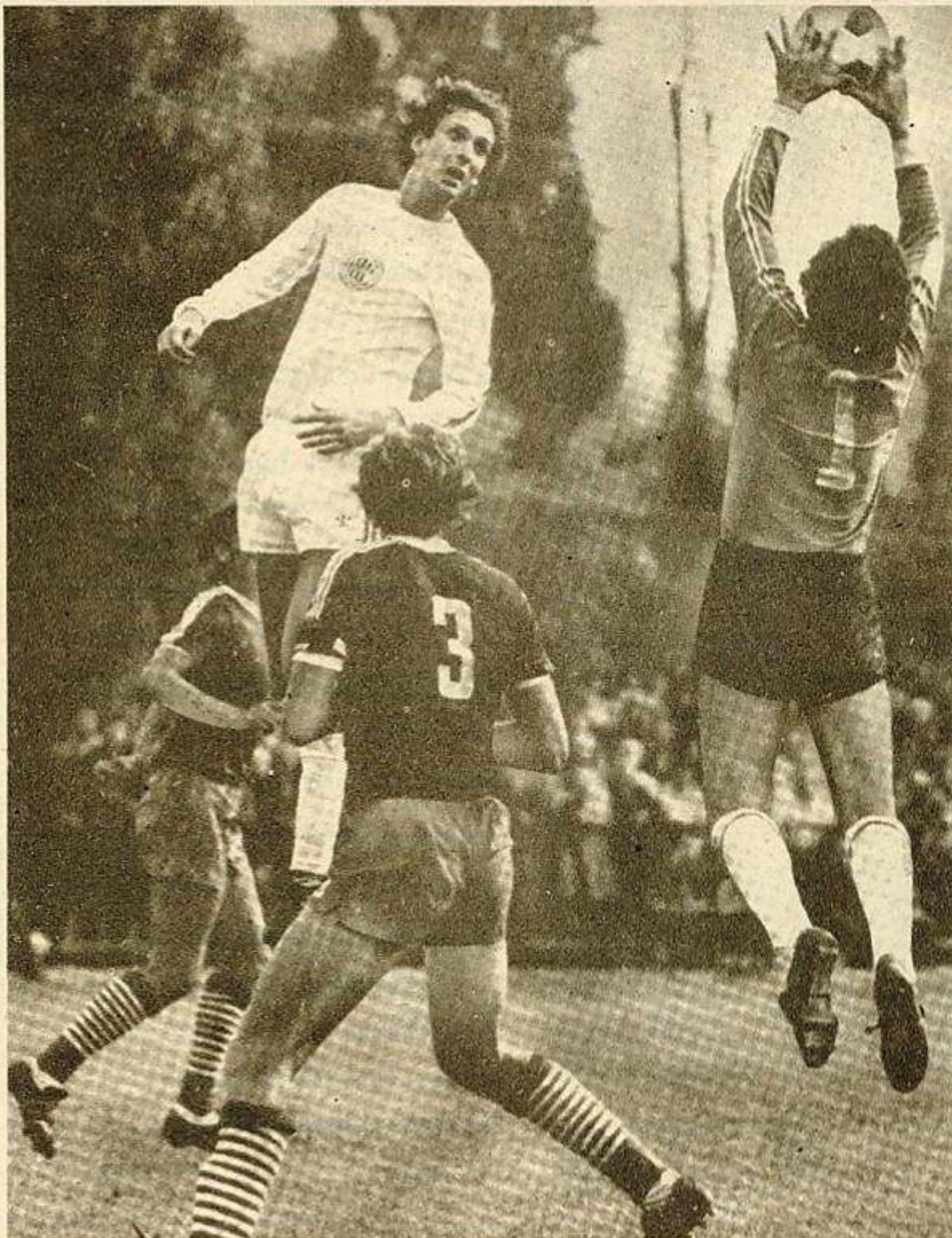
„Gerade weil ich Abgeordneter bin, muß die Sektion...“

Als Technischer Leiter der Sektion mit 400 Mitgliedern gibt es „Spieldurchführungen, Auswertungen, Berichterstattungen und sogenannte Kleinkram“, hat sie Verstand.

„Sie ist in der Sektion für die Beitragskassierung verantwortlich!“ Man macht in Sachen Fußball ganz in Familie. Frau Sigrid, Stationschwester in einem Pflegeheim, übernimmt bei Auswärtsspielen der Bezirksliga-Elf auch die medizinische Betreuung, konsultiert sich mit Dr. Noster, der der Tennissektion angehört. „Als vorbildliche Sektion des DFV der DDR wollen wir alles daransetzen, um diesen Ehrentitel erfolgreich zu verteidigen. Es ist doch klar: Da, wo ein Abgeordneter Sportfunktionär ist, muß doch auch die Sektion gut dastehen.“ In Mannschaftssitzungen wird jetzt über die Wahlen gesprochen, ein Forum mit Jungwählern ist vorgesehen, und vor dem Punktspiel mit Lok Stendall II wird der Mannschaftskapitän der I. Mannschaft zu den Zuschauern sprechen. Bis zum 17. Oktober wollen die Schönebecker Chemiker ihren Jahressportplan erfüllen!

„Viel Zeit habe ich nicht mehr, sind wir bald fertig?“ Karl-Heinz Zickner blickt auf die Uhr. „Um 14.15 Uhr Aussprache mit Jungwählern“, erklärt er seine Ungeduld. Wir halten ihn nicht länger auf. Hochbetrieb, Wahlstimmung bei Karl-Heinz Zickner, dem auch wir am 17. Oktober unsere Stimme geben.

Im Blickpunkt: Die EC-Kontrahenten Ferencvaros Budapest, Dinamo Zagreb



Über die Klasse dieser drei Ferencvaros-Spieler machen sich kaum Worte erforderlich. Sowohl in der ungarischen Nationalelf als natürlich auch in ihrem Meisterklub boten sie zuletzt ausgezeichnetes Können: Nyilasi, der äußerst sprungstarke Mittelfeldakteur (ganz links), der routinierte Libero Balint sowie der aus der zweiten Reihe immer wieder torgefährlich nach vorn stoßende Ebedli (rechts). Drei von zahlreichen FTC-Akteuren mit Format!

Fotos: Szücs (2), Thomas

Talente pflegen den traditionsreichen Ferencvaros-Stil!

DEZSO VAD stellt Dynamo Dresdens Gegner im Achtelfinale des EC I vor

Meister Ferencvaros Budapest, der Pokalgegner Dynamo Dresdens, hat sich in der vergangenen Runde im Treffen gegen Dozsa Ujpest mit 3 : 0 Toren hundertprozentig für die in der Frühjahrsrunde erlittene 3 : 8-Niederlage rehabilitiert. Dieser in überzeugender Manier errungene Erfolg brachte den FTC zugleich an die führende Position. Mit 16 : 2 Punkten erreichte die Mannschaft dabei eine ausgezeichnete Bilanz. Sie blieb bisher ohne Niederlage und mußte sich lediglich beim Auftakt in Győr sowie drei Spieltage darauf in Becescsaba jeweils mit einem 1 : 1 begnügen. Auch das Torverhältnis von 26 : 5 spricht für sich.

Im traditionsreichen Derby mit Dozsa Ujpest bot der Titelverteidiger eine in allen Belangen überragende Leistung. Die Zuschauer ahnten offensichtlich, zu welcher großartigen Steigerung der FTC fähig sein würde, und sie füllten das Nep-Stadion bis auf den allerletzten Rang. Erstmals seit vielen Jahren war schon eine Woche vorher keine Eintrittskarte mehr zu erhalten. Ferencvaros, nach wie vor in der Gunst der ungarischen Zuschauer an erster Stelle, begann mit einem Elan, dem der Kontrahent überhaupt nicht gewachsen war. Bevor sich die aus Bilbao mit einer 0 : 5-Niederlage zurückgekehrte Dozsa-Mannschaft überhaupt mit der Atmosphäre vertraut gemacht hatte, stand es durch Treffer von Nyilasi und Pusztai bereits 2 : 0. Zu diesem Zeitpunkt waren gerade erst vier Minuten gespielt! Dozsa's Reaktion: Trainer Varhidi nahm den völlig entnervten Schlußmann Rothermel aus dem Tor. Jeder im weiten Rund spürte: Dozsa besitzt diesmal nicht die Spur einer Siegeschance.

Das gab es noch nie und belegt die spielerisch

abgerundete Partie des klaren Siegers: Mit Torwart Hajdu, Stopper Balint, den Mittelfeldakteuren Nyilasi und Ebedli sowie Außenstürmer Pusztai, der für den 3 : 0-Endstand sorgte, kamen fünf Ferencvaros-Spieler in die „Mannschaft der Woche“, die regelmäßig von „Nep-Sport“ aufgestellt wird. Erfreulich, daß Ebedli, der beim Stockholmer Ländertreffen wegen einer Verletzung frühzeitig ausscheiden mußte, schnell wieder seine Bestform zurückgefunden hat. So wird sich der FTC in acht Tagen mit der gegenwärtig stärksten Formation um den Einzug ins Viertelfinale bewerben.

Niemand ist wohl darüber glücklicher als Trainer Jenő Dalnoki, der in den 30er Jahren in der Jugend bei Ferencvaros seine Laufbahn begann und im traditionsreichen Stadion an der Ullői-Straße als linker Verteidiger vor allem mit bewundernswerten kämpferischen Qualitäten seinen Mann stand. Zu Recht verdiente sich Dalnoki auch eine Berufung in die olympische Auswahl Ungarns, die 1952 in Helsinki den ersten Platz belegte. Im Jahre 1973 übernahm Dalnoki die Trainingsarbeit beim FTC. Seine ersten Maßnahmen fanden keinesfalls überall Zustimmung. Dalnoki scheute sich nicht davor, einige ältere Spieler, die in ihren Leistungen zuletzt doch sehr geschwankt hatten, allmählich aus dem Kollektiv herauszunehmen. Das geschah in einer sachlich-kritischen Atmosphäre. Istvan Juhasz war der letzte Akteur aus der älteren Garde, der vor einiger Zeit weichen und seinen Liberoposten an Laszlo Balint abtreten mußte.

Man muß dem Ferencvaros-Trainer unbedingt bescheinigen, daß er bei der Formung der jungen

Mannschaft eine glückliche Hand besaß. Das zeigte sich vor allem in den EC-Konkurrenzen, in denen Ferencvaros so populäre Gegner wie den FC Liverpool und Roter Stern Belgrad ausschalten konnte. Und was vor allem die Zuschauer zu schätzen wissen: Der FTC von heute hält am erfolgreichen Stil der Vergangenheit fest, natürlich modern dargeboten: Er operiert mit höchster Einsatzfreude und Kraft von der ersten Minute an, bevorzugt das temporeiche Angriffsspiel über beide Flügelstürmer und zeichnet sich im Mittelfeld durch Witz und Trickreichtum aus. Hier, so meine ich, stehen derzeit mit dem baumlangen, technisch vielseitigen Nyilasi, mit dem beweglichen und zugleich torgefährlichen Ebedli sowie mit dem von seinem Militärdienst zurückgekehrten Onhousz die überragenden Spieler der Elf. Diese Achse ist in der Lage, jede Begegnung in ihrem Sinne zu prägen, ja sogar zu entscheiden. Und darauf hofft Trainer Jenő Dalnoki natürlich auch in den beiden bevorstehenden EC-Vergleichen mit dem DDR-Meister.

Welchen Respekt Ferencvaros dem Gegner entgegenbringt, geht daraus hervor: Das Hinspiel am 20. Oktober wird nicht, wie sicherlich überall erwartet, im Nep-Stadion, sondern auf der Anlage des FTC in der Ullői utca ausgetragen. Der Grund dafür: Das Stadion faßt zwar nur rund 30 000 Besucher, doch diese sorgen für eine Stimmung, wie sie im Nep-Stadion beim besten Willen kaum entfacht werden kann. Man muß in diesem Zusammenhang wissen, daß es auf der FTC-Anlage keine Aschenbahn gibt, sich die Besucher also bis dicht an das Feld drängen. Dalnokis Meinung: „Ich hoffe mit ihrer oft bewiesenen leidenschaftlichen Unterstützung auf einen Zweitorevorsprung gegen die Schützlinge meines Trainerkollegen Walter Fritsch, über deren derzeitige Spielfitneß ich bestens informiert bin. Das könnte reichen – aber erst einmal muß zu Hause gewonnen werden.“

Inzwischen haben die FTC-Nationalspieler jedoch vorerst Abschied von ihrem Trainer genommen. Nachdem sie am vergangenen Sonnabend mit der ungarischen Auswahl in Athen gegen Griechenland antraten, erwartet sie an diesem Mittwoch mit dem Spiel gegen Österreich in Wien eine zweite schwere internationale Aufgabe. Der letzte Meisterschaftstest steht dann am 16. Oktober bei VTK Diosgyőr auf dem Programm. An diesem Tag wollen die Nyilasi, Balint und Ebedli beweisen: Wir sind für den EC gerüstet.

VISITENKARTEN

**Ferencvarosi
Torna Club
(FTC)
Budapest
(Ungarn)**

- **Gegründet:** 1899.
- **Anschrift:** Budapest IX., Ullői ut 129.
- **Stadion und Fassungsvermögen:** FTC-Stadion, Budapest, Ullői ut; 30 000.
- **Trainer:** Jenő Dalnoki.
- **Spielkleidung:** weiße Hose, weißes oder grünes Hemd.
- Erfolgsbilanz:**
- **Meister:** 1903, 1905, 1906, 1907, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1926, 1927, 1928, 1932, 1934, 1938, 1940, 1941, 1949, 1963, 1965, 1967, 1968, 1976.
- **Pokalsieger:** 1913, 1922, 1927, 1928, 1933, 1935, 1942, 1943, 1944, 1959, 1972, 1974.
- **Mitropa-Cupsieger:** 1928, 1937.
- **Messepokal-Gewinner:** 1965.
- Bisherige Europapokal-Spiele:**
- **EC I:** 1963/64: Galatasaray Istanbul 0:4, 2:0; 1965/66: FC Keflavik 4:1, 9:1; Panathinaikos Athen 0:0, 3:1; Internazionale Mailand 0:4, 1:1; 1969/70: ZSKA Sofia 1:2, 4:1; Leeds United 0:3, 0:3; 1976/77: Jeunesse Esch 5:1, 6:2.
- **EC II:** 1960/61: Glasgow Rangers 2:4, 2:1; 1972/73: Floriana La Valetta Malta 0:1, 6:0; Sparta Prag 2:0, 1:4; 1974/75: FC Cardiff City 2:0, 4:1; FC Liverpool 1:1, 0:0; Malmö FF 3:1, 1:1; Roter Stern Belgrad 2:1, 2:2; Dynamo Kiew 0:3 (Endspiel in Basel).
- **Messepokal:** 1962/63: Viktoria Köln 3:4, 4:1; Sampdoria Genua 0:1, 6:0; Petrolul Ploiesti 2:0, 0:1; Dinamo Zagreb 0:1, 1:2; 1964/65: Spartak ZJS Brno 2:0, 0:1; Wiener SK 2:1, 0:1, 2:0 (3. Spiel in Budapest); AS Rom 1:0, 2:1; Atletico Bilbao 1:0, 1:2, 3:0 (3. Spiel in Budapest); FC Manchester United 0:1, 3:2, 2:1 (3. Spiel in Budapest); Juventus Turin 1:0 (Endspiel in Turin; beide Mannschaften hatten sich auf nur ein Finale festgelegt); 1966/67: Olimpija Ljubljana 3:3, 3:0; Örgryte Göteborg 0:0, 7:1; Eintracht Frankfurt/M. 1:4, 2:1; 1967/68: FC Arges Pitesti 1:3, 4:0; Real Saragossa 1:2, 3:0; FC Liverpool 1:0, 1:0; Atletico Bilbao 2:1, 2:1; FC Bologna 3:2, 2:2; Leeds United 0:1 (1. Endspiel in Leeds), 0:0 (2. Endspiel in Budapest); 1970/71: FC Liverpool 0:1, 1:1.
- **UEFA-Cup:** 1971/72: Fenerbahce Istanbul 1:1, 3:1; Panionios Athen 6:0 (Panionios wegen unsportlichen Verhaltens aus dem weiteren Wettbewerb ausgeschlossen); Eintracht Braunschweig 2:1, 5:2; Zeljeznicar Sarajevo 1:2, 2:1 nach Verlängerung (Elfmeterschießen 5:4 für Ferencvarosi); Wolverhampton Wanderers 2:2, 1:2; 1973/74: Gwardia Warschau 0:1, 1:2.
- **Gesamt:** 82 Spiele; 41 Siege, 14 Unentschieden, 27 Niederlagen; 159:102 Tore und 96:68 Punkte.

**Nogometni Klub
(NK)
Dinamo
Zagreb
(Jugoslawien)**

- **Gegründet:** 9. Juni 1945.
- **Anschrift:** Zagreb, Maksimirska 128.
- **Stadion und Fassungsvermögen:** Dinamo-Stadion, 70 000.
- **Trainer:** Mirko Basic.
- **Spielkleidung:** blaue oder weiße Hose, blaues Hemd.
- Erfolgsbilanz:**
- **Meister:** 1948, 1954, 1958.
- **Pokalsieger:** 1951, 1960, 1963, 1965, 1969, 1973.
- **Messepokal-Gewinner:** 1967.
- Bisherige Europapokal-Spiele:**
- **EC I:** 1958/59: Dukla Prag 2:2, 1:2.
- **EC II:** 1960/61: Ruda Hvezda Brno 0:0, 2:0; AC Florenz 0:3, 2:1; 1963/64: Linzer ASK 0:1, 1:0, 1:1 nach Verlängerung (3. Spiel in Linz, Los für Dinamo); Celtic Glasgow 0:3, 2:1; 1964/65: AEK Athen 0:2, 3:0; Steaua Bukarest 3:1, 2:0; AC Turin 1:1, 1:2; 1965/66: Atletico Madrid 0:4, 0:1; 1969/70: Slovan Bratislava 3:0, 0:0; Olympique Marseille 1:1, 2:0; FC Schalke 04 1:3, 0:1; 1973/74: AC Mailand 1:3, 0:1.
- **Messepokal:** 1961/62: KB Kopenhagen 7:2, 2:2; C. F. Barcelona 1:5, 2:2; 1962/63: FC Porto 2:1, 0:0; Union St. Gilloise Brüssel 2:1, 0:1, 3:2 (3. Spiel in Linz); FC Bayern München 4:1, 0:0; Ferencvarosi Budapest 1:0, 2:1; FC Valencia 1:2 (1. Endspiel in Zagreb), 0:2 (2. Endspiel in Valencia); 1966/67: Spartak ZJS, Brno 0:2, 2:0 (Los für Dinamo); FC Dunfermline Athletic 2:4, 2:0; Dinamo Bukarest 1:0, 0:0; Juventus Turin 2:2, 3:0; Eintracht Frankfurt/M. 0:3, 4:0 nach Verlängerung; Leeds United 2:0 (1. Endspiel in Zagreb), 0:0 (2. Endspiel in Leeds); 1967/68: Petrolul Ploiesti 5:0, 0:2; FC Bologna 0:0, 1:2; 1968/69: AC Florenz 1:1, 1:2; 1970/71: FC Barreirense 0:2, 6:1; Hamburger SV 4:0, 0:1; FC Twente/Enschede 2:2, 0:1.
- **UEFA-Cup:** 1971/72: Botew Wratza 6:1, 2:1; Rapid Wien 2:2, 0:0; 1976/77: A. S. A. Tirgu Mures 1:0, 3:0.
- **Gesamt:** 72 Spiele; 29 Siege, 18 Unentschieden, 25 Niederlagen; 108:85 Tore und 76:68 Punkte.

90 Minuten Offensivgeist!

ZVONE MORNAR zum Magdeburger UEFA-Pokalgegner Dinamo Zagreb



So überzeugend, wie es sich die Dinamo-Anhänger vorgestellt hatten, startete die Zagreber Mannschaft keinesfalls in die neue Meisterschaftssaison. Sicherlich ist der ausschlaggebende Faktor darin zu sehen: Die zahlreichen jungen Burschen, die das Antlitz der Elf prägen, benötigen eine gewisse Anlaufzeit, um ihre zweifellos

vorhandenen individuellen Fähigkeiten auszuspielen. Alle Experten unseres Landes sind sich eigentlich dahingehend einig in ihrer Meinung, daß die vom erst 35jährigen Trainer Mirko Basic betreute Mannschaft die Zukunft für sich hat und dann, mit den notwendigen internationalen Erfahrungswerten ausgerüstet, durchaus in der Lage ist, eine Spitzenstellung im jugoslawischen Fußball einzunehmen. So, wie das zwischen 1948 und 1958 der Fall war, als jeweils 75 000 Zuschauer drei Meisterschaftserfolge im Stadion an der Maksimira Uliza feiern konnten. Nach dem Pokalsieg von 1969 wurde es dann zwar ruhiger um Dinamo, doch in diesen Tagen gibt es viele Anzeichen dafür, daß allmählich wieder an die besten Traditionen angeknüpft wird.

Wer ins Dinamo-Stadion kommt, muß sich mit dem Angriffsgestalt der Mannschaft abfinden! Hervorragende konditionelle Voraussetzungen, und das zeigten auch die ersten Punktspiele, garantieren dafür, diesen Stil 90 Minuten lang durchzustehen. Doch, um wieder auf die bereits vorher genannte Unerfahrenheit zurückzukommen: die technisch gefälligen, einfallsreichen Aktionen, die im Mittelfeld in erster Linie von Zajec und Kranjcar eingeleitet werden, nutzen die Stoßstürmer leider noch zu selten zu Toren. In den zurückliegenden drei Meisterschaftsserien lag der Durchschnitt pro Begegnung jeweils nur bei einem Treffer, und eine nennenswerte Verbesserung zeichnet sich auch nach der diesjährigen Startphase nicht ab. Senzen, Jurisic (beide 25 Jahre alt) sowie der um zwölf Monate ältere Vabec, der auf der Position des Linksaußen bereits 15mal in der jugoslawischen Nationalelf zum Einsatz kam, können ihren übertriebenen Hang zum Dribbling offenbar nicht abstreifen. Sehr zum Ärger von Trainer Mirko Basic, der zunächst in der Nachwuchsabteilung des Zagreber Klubs wirkte und dann vor nunmehr reichlich drei Jahren die Aufgabe übernahm, das neue Profil Dinamos zu formen.

Entgegen der oft vertretenen Auffassung, Jugoslawiens Spitzenmannschaften seien auswärts kaum zu einer taktisch disziplinierten und damit auch erfolgreichen Einstellung in der Lage, hat Dinamo gerade auf diesem Gebiet zuletzt bemerkenswerte Qualitäten demonstriert. Bester Beweis dafür: der 1:0-Erfolg bei ASA Tirgu Mures vor drei Wochen. Nichts im Spiel der Dinamo-Elf, die in der 4-3-3-Grundformation (also ohne



klar erkennbaren Auspitzer) antrat, wirkte an diesem Tag schematisch. Das ist möglicherweise ein wichtiger Fingerzeig. Die Rumänen lagen pausenlos im Angriff, erreichten aber in keiner Phase Schnelligkeitsvorteile. Darüber hinaus zeigte sich die Fitneß aller Dinamo-Akteure in einer hohen Zweikampfbereitschaft. Merkmale also, die nicht unbedingt für den jugoslawischen Fußball typisch sind!

Wie könnte die Besetzung für den ersten Vergleich am 20. Oktober in Magdeburg aussehen? Vorausgesetzt, daß der zuletzt wegen einer Verletzung nicht aufgebote Vabec rechtzeitig wieder in Schwung kommt, stelle ich sie mir so vor: Stincic (1950) — Bedi (1952), Miljkovic (1947), Bogdan (1957), Jovicevic (1952) — Zajec (1956), Kranjcar (1951), Mustedanagic (1955) — Senzen (1951), Jurisic (1951), Vabec (1950). Reservisten sind Abwehrspieler Huljic, Mittelfeldspieler Janjanin und Stoßstürmer Bonic.

Trainer Mirko Basic, ein sehr progressiver Mann, kann also der Tatkraft seiner Schützlinge vertrauen. Ob sie, gemessen an der Klasse des hier bei uns hoch eingeschätzten 1. FC Magdeburg, auch zu einer überzeugenden spielerischen Gesamtleistung fähig sind, bleibt zu hoffen. Dazu Mirko Basic: „Ich sehe darin einen Vorteil, daß wir das zweite Treffen zu Hause bestreiten können. Das ist wichtig für eine Mannschaft, die bisher nur wenig Luft im internationalen Fußball geschnuppert hat.“

Und zu Hause ist Dinamo unbedingt eine Macht...



Vabec (gestreiftes Jersey) wird in der Szene oben von zwei Abwehrspielern von Roter Stern Belgrad gesoppt. Unten: Jugoslawiens Auswahlkandidaten im Vorbereitungs-lager. Zweiter von links: Miljkovic, der bereits einmal in der Nationalelf spielte. Fotos: International

LIGA



● TSG Wismar-TSG Bau Rostock 4 : 2 (2 : 0)

TSG (weiß/blau): Teß, Witte, Zinke (ab 81. Kutzborski), Sykora, Bockholt, Ortmann, Stein, Lüttjohann, Fröck, Luplow, Köppl; Übungsleiter: Reincke. TSG Bau (weiß/rot): Graß, Wruck, Möller, Kühn (ab 46. Schüler), Rusow, Krogmann (ab 78. Fittkau), Beckmann, Pusch, Radtke, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger. Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1 : 0 Ortmann (5.), Foulstrafstoß), 2 : 0 Fröck (18.), 2 : 1 Neubauer (50., Foulstrafstoß), 3 : 1 Lüttjohann (57.), 3 : 2 Radtke (67.), 4 : 2 Luplow (70.).

● Post Neubrandenburg-Kernkraftw. Greifswald 2 : 2 (1 : 1)

Post (blau): Wienhold, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Schröter (ab 30. Berude), Uteß, Strahl, Lenz, Steinke (ab 63. Popp), Jendrusch, Rosemann; Übungsleiter: Schröder.

Kernkraftwerk (weiß/rot): Socher, K. Feske, W. Feske, Köpse (ab 68. N. Töllner), Gellentin, Radü (ab 63. Bekendorf), Schröder, W. Töllner, Schmidt, Seidel, Nekwapil; Übungsleiter: Brusck.

Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Nekwapil (32.), 1 : 1 Jendrusch (33.), 2 : 1 Strahl (60.), 2 : 2 Seidel (75.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Nord Torgelow 3 : 0 (2 : 0)

Schiffahrt/Hafen (blau/weiß): Kröpplin (ab 46. Janssen), Rodenwald, Diederich, Liebenthron, Rodert, Pinkoß, Balandies, Ahrens, Neumann, Schoof, Sohns; Übungsleiter: Seehaus.

Nord (weiß/rot-weiß gestreift/weiß): Schleise, Brackrock, E. Ulrich, G. Ulrich, Nelle, Ströhla, Pniok, Linnow, Blümke, Wegner, Krüger (ab 77. Cornelius); Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: Worzelt (Güstrow); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Schoof (18.), 2 : 0 Schoof (22.), 3 : 0 Ahrens (80.).

● Dynamo Schwerin-Einheit Grevesmühlen 5 : 0 (1 : 0)

Dynamo (grün): Rehm, Sinn, Libberka, Baschista, Schmedemann, Lüdkke, Kreuzmann, Hirsch (ab 75. Kirchhoff), Pohl, Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle/Koch.

Einheit (weiß/rot): Johannsen, Thorrentz, Weinkauff, Fischer, Scharnweber, D. Bössow, Schulz, Völker, Welzer, Pieper (ab 75. U. Bössow), Steinhagen; Übungsleiter: Völker.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Sinn (34., Foulstrafstoß), 2 : 0 Sinn (60., Foulstrafstoß), 3 : 0 Jung (77.), 4 : 0 Schmedemann (86.), 5 : 0 Pohl (89.).

● Vorwärts Stralsund-Motor Schwerin 4 : 0 (3 : 0)

Vorwärts (rot/gelb): Schönig, Kögler, Meinke, Siermann, Seidler, Wunderlich (ab 59. Ruppach), Schulze, Bruhs, Manschus, Kaschke, Keim; Übungsleiter: i. V. Baltrusch.

Motor (blau/blau-gelb): Örtzel, Rischels, Wiesner, Bürger, Popp, Glas, Prehn, Sternberg, Menzel, Nieklausen, König (ab 46. Gubba); Übungsleiter: Weber.

Schiedsrichter: Rothe (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Manschus (11.), 2 : 0 Kaschke (13.), 3 : 0 Kaschke (29.), 4 : 0 Ruppach (89.).

● Einheit Güstrow-Rotes Banner Trinwillershagen 2 : 1 (1 : 0)

Einheit (schwarz/gelb-grün): Münchow, Hübner, Maske, Siatkowski, Beyer, Fentzahn, Waldbach, Sommerau (ab 82. Gehrmann), Köhn (ab 34. Runge), Peters, Wittenburg; Übungsleiter: Brinck.

Rotes Banner (rot/rot-weiß): Timm, L. Linow, Prill, Heymann (ab 78. Tewes), H. Plötz, Mattke, Ahrens, Hermann (ab 15. Lassahn), R. Nehmer, Schröder, W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Wolff (Potsdam); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Peters (18.), 2 : 0 Peters (51.), 2 : 1 R. Nehmer (53.).

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|---------------------|---|---|---|---|-------|------|
| Vorw. Stralsund | 7 | 7 | — | — | 35:6 | 14:0 |
| Post Neubrandbg. | 7 | 5 | 2 | — | 25:5 | 12:2 |
| TSG Wismar | 7 | 5 | 1 | 1 | 26:11 | 11:3 |
| Dynamo Schwerin | 7 | 5 | 1 | 1 | 18:7 | 11:3 |
| KKW Greifswald | 7 | 3 | 4 | — | 19:8 | 10:4 |
| TSG Bau Rostock | 7 | 4 | 1 | 2 | 20:13 | 9:5 |
| Schiff. H. Rostock | 7 | 2 | 2 | 3 | 14:12 | 6:8 |
| Einheit Güstrow | 7 | 3 | — | 4 | 8:24 | 6:8 |
| R. B. Trinwill. (N) | 7 | 1 | — | 6 | 8:24 | 2:12 |
| Mot. Schwerin (N) | 7 | — | 2 | 5 | 8:25 | 2:12 |
| Einh. Grevesmühl. | 7 | — | 1 | 6 | 7:29 | 1:13 |
| Nord Torgelow | 7 | — | — | 7 | 8:32 | 0:14 |



● Aufbau Schwedt-Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 2 (0 : 1)

Aufbau (blau-gelb): Steise, Bogs, Eick, Wolf (ab 72. Sommer), Bliefert, Feddeler, Hefer, Stoll, Schorrig, Käppler, Rosentreter (ab 60. Albrecht); Übungsleiter: Gentzsch.

Stahl (blau-weiß): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Thiel, Heine, Mundi, Schwarz, Prager (ab 60. Schott), Köpcke (ab 15. Fraude), Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0 : 1 Köpcke (4.), 0 : 2 Hillmer (79.).

● EAB Lichtenberg 47-Rotation Berlin 1 : 3 (0 : 2)

EAB (weiß-rot/blau): Hindenberg, Laurer, Kulczak, Voigtländer, Müller, Papke, Tiffert, Sobek, Scholz, Kroll (ab 51. Hommann), Jakob; Übungsleiter: Schmidt.

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert (ab 46. Preuß), Boeder, Hoherz, Zschieschang, Marquardt, Czablewski, Staroske, Balng; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Czablewski (15., 36.), 1 : 2 Sobek (77.), 1 : 3 Czablewski (82.).

● Stahl Hennigsdorf-Motor Babelsberg 2 : 1 (0 : 1)

Stahl (blau): Müller, Ziesel (ab 70. Rhode), Brinkmann, Pickel, Werder, Heinrich, Görlitz (ab 64. Bartels), Hornauer, Herlitschke, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Motor (weiß/rot): Hoppe, Rosin, Rautenberg, Maiwald, Hänsel, W. König, Grundmann, Telleis, Wolff, Worm (ab 75. Schirmacher), Edeling; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Nowak (Kyrizt); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Edeling (28.), 1 : 1 Hornauer (57.), 2 : 1 Herlitschke (77.).

● Motor Eberswalde-Vorwärts Neubrandenburg 1 : 1 (0 : 1)

Motor (weiß-blau): Jüngen, H. Hoffmann, Haberecht, Eickmann, Rose, Bock, Ehrlich (ab 65. Rapp), Neugebauer (ab 46. Schmidt), Raether, Aedter, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Kreft, Maraldo, Brüsehaber, Schmude, Eichel (ab 82. W. Kreft), Bienert (ab 61. Albrecht), Bernitt, Zuch, Behrens, Bühler; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Buchweitz (Gelbensande); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Zuch (12.), 1 : 1 Pfefferkorn (88., Foulstrafstoß).

● TSG Neustrelitz-Stahl Finow 4 : 2 (1 : 1)

TSG (blau-gelb): Schläfke, Sager, Kosorog, Heller, Roloff, Kittendorf, Babies, Hoffmann, Schulz, Kallnin, Knaust (ab 62. Birkholz); Übungsleiter: Lorenz.

Stahl (weiß-rot): Thieß, Engel, Birr, Brettin, Skupin, Wrana, Juhrsch, Sasse, Bernhardt, Köhle, Klausch (ab 25. Seyfert); Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: van Alste (Berlin); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 0 : 1 Klausch (7.), 1 : 1 Babies (18.), 2 : 1, 3 : 1 Kallnin (57., 59.), 4 : 1 Roloff (64., Foulstrafstoß), 4 : 2 Juhrsch (75., Handstrafstoß).

● Dynamo Fürstenwalde-Motor Hennigsdorf 5 : 1 (1 : 0)

Dynamo: Kühr, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, Karow (ab 31. Sagert), Schulz, Marquering, D. Müller, Bursch (ab 74. P. Müller), Bielke; Übungsleiter: Soland.

Motor (weiß-blau): Anders, Venohr, Wander, Reichow, Plachetko, Polikarpow, K. Höhne, Thiller, L. Schneider, Bigott, Groß (ab 76. Schiewe); Übungsleiter: Ziepkte.

Schiedsrichter: Herbrich (Cottbus); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Bielke (10.), 2 : 0, 3 : 0 D. Müller (60., 67.), 3 : 1 Wander (77.), 4 : 1, 5 : 1 Bielke (88., 89.).

Vorwärts Stralsund wird zur Zeit vom langjährigen Mittelfeldspieler und Kapitän Günter Baltrusch betreut, da sich Übungsleiter Erhard Schmidt einer Meniskusoperation unterziehen mußte.

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|--------------------|---|---|---|---|-------|------|
| St. Eisenhüttenst. | 7 | 5 | 1 | 1 | 15:2 | 11:3 |
| Stahl Hennigsdorf | 7 | 5 | — | 2 | 20:10 | 10:4 |
| Dyn. Fürstenwalde | 7 | 5 | — | 2 | 16:6 | 10:4 |
| Vw. Neubrandbg | 7 | 4 | 2 | 1 | 19:11 | 10:4 |
| Rotat. Berlin (N) | 7 | 4 | 2 | 1 | 10:5 | 10:4 |
| Motor Babelsberg | 7 | 2 | 3 | 2 | 13:8 | 7:7 |
| Motor Eberswalde | 7 | 3 | 1 | 3 | 12:10 | 7:7 |
| Mot. Hennigsd. (N) | 7 | 3 | 1 | 3 | 8:9 | 7:7 |
| TSG Neustrel. (N) | 7 | 2 | 1 | 4 | 10:16 | 5:9 |
| Stahl Finow | 7 | 1 | 2 | 4 | 7:18 | 4:10 |
| Aufb. Schwedt (N) | 7 | 1 | 1 | 5 | 8:18 | 3:11 |
| EAB Lichtenbg. 47 | 7 | — | — | 7 | 3:28 | 0:14 |



● Chemie Leipzig-Stahl Thale 3 : 0 (2 : 0)

Chemie (weiß): Stötzner, Lischke, Struppert, Fritzsche, Flor, Krauß (ab 53. Haase), Paul, Baum, Meyer, Fliegel, Pelka; Übungsleiter: Gentzsch.

Stahl (blau-weiß): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Thiel, Heine, Mundi, Schwarz, Prager (ab 60. Schott), Köpcke (ab 15. Fraude), Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0 : 1 Köpcke (4.), 0 : 2 Hillmer (79.).

● Stahl Hennigsdorf-Lok Stendal 3 : 0 (0 : 1)

Stahl (weiß-grün): Wolfram, Valentin, Schrödter, Kostka, Graffunder, Mohrmüller, Conrad, Ozik, Kempf, Puhl, Weingärtner; Übungsleiter: Ziem.

Lok (schwarz-rot/schwarz): Berg, Block, Kölsch, Alm, Garlipp, Hirsch, Meißner, Briebach (ab 65. Both — 89. Feldverweis), Thiede, Bast, Bindseil (ab 78. Rüdiger); Übungsleiter: Zeppmeisel/Küchler.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Bast (35.), 1 : 1 Kempf (49.), 2 : 1 Mohrmüller (68.), 3 : 1 Ozik (83., Foulstrafstoß), 3 : 2 Alm (87.).

● Stahl Blankenburg-Vorwärts Dessau 1 : 1 (1 : 0)

Stahl (blau): Schulz, Rademacher, Enkelmann, Schmidt, Lange, Thürmer, Schimmelpfennig, Lindemann, Hauke, Oelze (ab 43. Kraus), Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Vorwärts (weiß-weinrot): Wiegner, Fischer, Franke, Neubert, Glatza, Kanath (ab 46. Gläßer), Hache, Hampel, Schmidt, Göbel, Pietsch; Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichter: Vollmer (Ruhla); Zuschauer: 2 600; Torfolge: 1 : 0 Baumgartl (20.), 1 : 1 Göbel (80.).

● Dynamo Eisleben-Lok Halberstadt 1 : 0 (0 : 0)

Dynamo (weiß): Hauptmann, Coiffier, Stamm, Mulansky, Gruhn, Paluszcak, Gutwasser, Dobbermann, Röding (ab 57. Franke), K. Kieruj, Grzega; Übungsleiter: Michalke/Rothe.

Lok (weiß-blau): Wetzel, Cernota, Voigt, Saueremann, Senkbeil, Maul, Schmeißer, Huch, Sundermann, Ringespacher (ab 82. Dolle), Schmidt; Übungsleiter: Pegelow.

Schiedsrichter: Eichler (Riesa); Zuschauer: 1 000; Torschütze: Paluszcak (81.).

● Einheit Wernigerode-Veritas Wittenberge 5 : 0 (2 : 0)

Einheit (weiß-weiß/rot): Rotheer, Tenneberg, Geuke, Reulecke, Müller, K. Hartmann, Hoppe, Hackelbusch, Drews (ab 72. Kriegbaum), Matoul, Deparade; Übungsleiter: Meyer.

Veritas (grün-grün/rot): Liphardt, Röhrdanz, Lienke, Schröder, Plokarz, Wesoly, Ihl (ab 72. Kohl), Küster, Drewitz (ab 46. Giebel), Sander, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 1 : 0 Deparade (9.), 2 : 0 Matoul (23.), 3 : 0, 4 : 0 Hoppe (47., 63.), 5 : 0 Kriegbaum (87.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Aktivist Espenhain 2 : 0 (1 : 0)

Chemie (weiß-blau): Habekuß, Hammer, Amler, Koselewski, Skowronek, Krosse, B. Koch, Langer, Kopf, Brauner (ab 70. Immig), Naumann; Übungsleiter: Keller.

Aktivist (schwarz-gelb): Bott, Stiller, Beiersdorf, Neubert (ab 46. Altmann), Künzel, Ackermann, Pretzsch, Naumann, Nöske (ab 70. Kuppert), Rose, Weniger; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Brauner (22.), 2 : 0 Kopf (88.).

Rolf Klippstein von Vorwärts Dessau, einige Zeit einst auch beim FC Vorwärts, übernahm nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn die Übungsleiterfunktion der in die Bezirksklasse aufgestiegenen 2. Mannschaft der ASG.

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|--------------------|---|---|---|---|-------|------|
| Chemie Leipzig (A) | 7 | 6 | 1 | — | 22:7 | 13:1 |
| Dynamo Eisleben | 7 | 4 | 3 | — | 11:5 | 11:3 |
| Stahl Thale (N) | 7 | 3 | 2 | 2 | 9:7 | 8:6 |
| Chem. B. Schkopau | 7 | 3 | 2 | 2 | 8:6 | 8:6 |
| Aktivist Espenhain | 7 | 2 | 3 | 2 | 8:6 | 7:7 |
| Stahl Brandenburg | 7 | 3 | 1 | 3 | 10:11 | 7:7 |
| Einw. Wernigerode | 7 | 2 | 2 | 3 | 12:12 | 6:8 |
| Lok Stendal | 7 | 1 | 4 | 2 | 10:11 | 6:8 |
| Stahl Blankenburg | 6 | 1 | 3 | 2 | 5:7 | 5:7 |
| Lok Halberst. (N) | 7 | 2 | 1 | 4 | 4:9 | 5:9 |
| Vorwärts Dessau | 7 | — | 4 | 3 | 5:12 | 4:10 |
| Verit. Wittenberge | 6 | 1 | — | 5 | 4:15 | 2:10 |



● Energie Cottbus-Motor Werdau 2 : 2 (1 : 1)

Energie (weiß-rot): Fritzsche, Deutschmann, Mikosch, Wank, Krautzig, Wünsch, Becker, B. Müller (ab 55. Bieleke), Gröger, Piesker, Mudra; Übungsleiter: Kreul.

Motor (blau-weiß): Meyer, Wagner, Zeuke, Beyer, Stephan, Riedel, P. Brändel, Bauer, Hoyer, Nestler, Neubert; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Gröger (27.), 1 : 1 Zeuke (33.), 2 : 1 Gröger (56.), 2 : 2 Zeuke (62.).

● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 0 : 1 (0 : 0)

Schwarze Pumpe (weiß-blau/weiß): Grüneberg, Arnold, Buschner, Wukasch, Lönnig, Hellpoldt, Kick, Siede, Nowack (ab 78. Pieder), Paulo, Strauß; Übungsleiter: Prell.

Brieske-Senftenberg (schwarz-gelb): Pitzk, Weiland, Döhler, R. Kotsch, Vogel, H. Kotsch, Klix, Muth (ab 63. Leuthäuser), Schuppau, Lehmann (ab 61. Landskron), Stobernack; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 4 500; Torschütze: H. Kotsch (87.).

● Vorwärts Plauen-Fortschritt Bischofswerda 6 : 0 (3 : 0)

Vorwärts (blau-weiß): Oevermann, Vonderlind, Anding, Rödel, Büchner, Winczek, Graul, Humboldt, Kunze (ab 69. Schiffer), Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Fortschritt (weiß-blau): Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Helmecke, Schönberg, Bär, Oehme, Hartmann, Ledrich, Hübner; Übungsleiter: Pöschel.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Ulbricht (13.), 2 : 0 Humboldt (21.), 3 : 0 Graul (37.), 4 : 0 Thon (49.), 5 : 0 Graul (82.), 6 : 0 Winczek (88.).

Die besten Torschützen

| | |
|-----------------------------------|----|
| Kaschke (Vorwärts Stralsund) | 11 |
| Jendrusch (Post Neubrandenburg) | 10 |
| Herlitschke (Stahl Hennigsdorf) | 9 |
| Zubek (Wismut Gera) | 8 |
| Fröck (TSG Wismar) | 8 |
| Pelka (Chemie Leipzig) | 8 |
| Neubauer (TSG Bau Rostock) | 7 |
| Siermann (Vorwärts Stralsund) | 7 |
| Seidel (Kernkraftwerk Greifswald) | 6 |
| Hornauer (Stahl Hennigsdorf) | 6 |
| Polte (Vorwärts Neubrandenburg) | 6 |
| Meyer (Chemie Leipzig) | 5 |
| Köditz (Chemie Böhlen) | 5 |
| Havenstein (Chemie Böhlen) | 5 |
| Schellhase (Motor Suhl) | 5 |
| Tambor (Fortschritt Weida) | 5 |
| Heintz (Zentronik Sömmerda) | 5 |

● FSV Lok Dresden-TSG Gröditz 0 : 0

FSV Lok (rot-schwarz): Findeisen, Grundey, Hartung, Kern (ab 46. Ditt-rich), Seidel, Schleicher, Ganzera, Lichtenberger, Straßburger, Prasse (ab 75. Güldner), Oehmichen; Übungsleiter: Arlt.

TSG (weiß-blau): Urbanek, Frank, Schumann, Schöne, Kuhnach, Böhle, Wobmann, Hantusch, Gruhle, Heidenreich, Kittel (ab 70. Arnold); Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 1 000.

● Chemie Böhlen-Motor Altenburg 3 : 1 (1 : 0)

Chemie (weiß): Heine, H. Müller, Welwarski, Tröger, Schön, Köditz, Schneider, Dobmaler, Zaspel, Havenstein (ab 63. Quaschni), Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

Motor (schwarz-gelb): Kerbel, Quaß (ab 63. Naumann), Zetzsche, Müller (ab 67. Bauer), J. Röbner, Broß, Teichmann, Karczmarczyk, Wiesmann, Hermann, Zeißig; Übungsleiter: Seiferth.

Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 3 700; Torfolge: 1 : 0 Quaß (21., Eigentor), 2 : 0, 3 : 0 Köditz (50., 65.), 3 : 1 Naumann (90., Foulstrafstoß).

● Spielfrei: Fortschritt Krumhermersdorf

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|---------------------|---|---|---|---|-------|------|
| Chemie Böhlen | 7 | 6 | 1 | — | 18:5 | 13:1 |
| Vorwärts Plauen | 7 | 4 | 1 | 2 | 19:9 | 9:5 |
| A. Br.-Senftbg. (N) | 6 | 3 | 2 | 1 | 8:3 | 8:4 |
| Akt. Schw. Pumpe | 6 | 2 | 2 | 2 | 7:6 | 6:6 |
| FSV Lok Dresden | 6 | 2 | 2 | 2 | 6:6 | 6:6 |
| Motor Werdau | 7 | 2 | 2 | 3 | 12:13 | 6:8 |
| TSG Gröditz | 7 | 2 | 2 | 3 | 10:15 | 6:8 |
| F. Bischofsw. (N) | 6 | 2 | 1 | 3 | 11:14 | 5:7 |
| Mot. Altenbg. (N) | 6 | 2 | 1 | 3 | 9:10 | 5:7 |
| F. Krumhermd. (N) | 6 | 2 | — | 4 | 4:19 | 4:19 |
| Energ. Cottbus (A) | 6 | — | 2 | 4 | 5:9 | 2:10 |





Wismut Gera-Motor Suhl 2:1 (1:0)

Wismut (weiß-blau): Winkler, Hoppe, Posselt, Korn, Kliemank, Schirrmeyer (ab 73. Neubert), Irmischer, Krauß, Zubeck, Kaiser, Ehrhardt; Übungsleiter: Pohl.

Motor (schwarz-rot): K. Müller, Junge, Lochmann, Stichel (ab 55. Rohkohl), Kühn, Koch (ab 81. Koska), R. Müller, Mosert, Krannich, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 5 500; Torfolge: 1:0 Zubeck (8.), 1:1 Einecke (55.), 2:1 Hoppe (84.).

Motor Weimar-Ch. Industriewerke Ilmenau 4:2 (3:1)

Motor (weiß-blau): Borisch, Weber, Schwender, Pitz, Grundmann, Job, Vogel (ab 74. Ripplin), Zillger, Dummer, Lehmann, Gamroth; Übungsleiter: Weigang.

Chemie Industriewerke (grün): Kutzer, Hauke (ab 46. Brandel), Seeber, Schmidt, Mämpel, Frank (ab 46. Kühnel), J. Bonsack, Reinhardt, Wilhelm, Adam, Leder; Übungsleiter: Brandt.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Dummer (11.), 1:1 Wilhelm (20.), 2:1 Job (42., Foultstraß), 3:1 Lehmann (45.), 4:1 Dummer (53.), 4:2 Kühnel (75.).

Motor Nordhausen-Fortschritt Weida 2:1 (0:0)

Motor (rot-weiß): Kulle, Lück, Hartung, Grünber, Rudolph, Koschlik, Paufler, Schleichardt, Setzpfand (ab 77. Judenhahn), Kästner, Reppin; Übungsleiter: U. Hoffmann.

Fortschritt (gelb-schwarz): Schägner, Bohlender, Penzold, Riedel, Wawrzyński, Smieskol, Hofmann (ab 80. Waitz), Sippel, Tambor, Wannagat, Jauch; Übungsleiter: Zacharias.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Smieskol (65.), 1:1 Judenhahn (80.), 2:1 Schleichardt (90.).

Chemie Zeitz-Zentronik Sömmerda 0:1 (0:1)

Chemie (grün): Stange, Stahl, May, Weitz, Kutscher, Büttner (ab 46. Kreibich), Kunze, Hädicke (ab 60. Koch), Just, Sachse, Poser; Übungsleiter: Kaiser.

Zentronik (weiß-rot): H. Knobloch, Rodowski, R. Knobloch, Wagner, Reiche, Tentscher, Stieler, Kiesewetter, Kaiser, Rothenberg, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Lohse (Zschopau); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0:1 Stieler (20.).

Kali Werra Tiefenort-Motor Hermsdorf 4:1 (1:0)

Kali Werra (schwarz-weiß): Wenzel, Vogt, Gebhardt, Teigky, Finn, Jakob (ab 82. Hochhaus), Meißner, Richter, A. Goltz (ab 80. K. Goltz), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.

Motor (blau): Marquardt, Henkel, Reinicke, Escher, J. Baum, Hejner, Gerstner, Rühl, Titscher (ab 70. T. Baum), Stahl, Witt (ab 70. Brückner); Übungsleiter: Fenk.

Schiedsrichter: Demme (Schloß Vip-pach); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 1:0 Cieslik (40.), 2:0 Jakob (46.), 3:0 A. Goltz (54.), 3:1 Escher (76.), 4:1 Breves (81.).

Motor Veilsdorf-Umformtechnik Erfurt 2:2 (2:0)

Motor (weiß-blau): Böhm, Kambach (ab 79. Höfer), Wagner, Straub, Schnetter, Horst Brückner, Langguth, Müller, Leopold, Höhle, Hof; Übungsleiter: E. Wirsing.

Umformtechnik (weiß-rot): Braun, Balven, Jarmuschek, Matuszewski, Seeling, Horvath, Wiederhold, Wirsing, Wolfgang Schmidt, Köhn, Garthoff (ab 53. Müller); Übungsleiter: Exner.

Schiedsrichter: Heiland (Gera); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Hof (6.), 2:0 Hof (30.), 2:1 Wiederhold (72.), 2:2 Wirsing (89.).

Der Tabellenstand

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Lists teams like Wismut Gera, Zentr. Sömmerda, Kali W. Tiefenort, etc.

Berlin

SG Hohenschönhausen-Berolina Stralau 0:0, Concordia Wilhelmsruh-Motor Köpenick 0:0, NARVA Berlin-BSG Bergmann-Borsig 3:3, BSG Luftfahrt-Sparta Berlin 4:1, Berliner VB-Chemie Schmöckwitz 2:1, Fortuna Biesdorf-Einheit Pankow 3:2, Sportfreunde Johannisthal-SG Friedrichshagen 2:2; am 7. Oktober spielten: Hohenschönhausen-Bergmann-Borsig 0:1, Köpenick-Sparta 1:2, Wildau-Schmöckwitz 2:2, Berolina-Pankow 1:1, Wilhelmsruh-Johannisthal 1:1, NARVA-Biesdorf 3:3, Luftfahrt-BVB 3:1.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Fortuna Biesdorf, Bergmann-Borsig, BSG Luftfahrt, etc.



Suhl

Aktivist Kali Werra Tiefenort II-Motor Suhl II 3:0, Motor Schweina-Chemie Lauscha 2:1, Motor Breitung-Lok Schleusingen 1:2, Fortschritt Geschwenda-Motor Schmalkalden 2:3, Motor Sonneberg-Lok Meiningen 1:0, Chemie Fehrenbach-Motor Steinbach-Hallenberg 3:1, Motor Steinach gegen ESKA Hildburghausen 5:1. Nachholspiele: Schleusingen gegen Hildburghausen 1:3, Lok Meiningen-Kali Werra II 1:5.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Kali Werra II, Motor Steinach, Motor Sonneberg, etc.

Erfurt

Motor Gispersleben-Motor Eisenach 2:0, Landbau Bad Langensalza-Empor Buttstädt 0:0, Lok Erfurt-Motor Gotha 2:2, Motor Rudisleben-Vorwärts Mühhausen 6:0, Aktivist Menteroda-Motor Heiligenstadt 1:2, ZSG Leinefelde-TSG Ruhla 1:0, Glückauf Bleicherode-TSG Apolda 4:0, Glückauf Sondershausen-ZSG Waltershausen 3:1; Nachholspiel: Apolda-Leinefelde 3:2.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Gl. Sondershausen, ZSG Leinefelde, Landb. B. Langensalza, etc.

Cottbus

Aufbau Großräschen gegen Dynamo Lübben 1:1, Einheit Forst gegen Motor Finsterwalde-Süd 0:1, Aufbau Hoyerswerda gegen TSG Lübbenau 1:1, Energie Cottbus II gegen Aktivist Laubusch 7:3, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 1:0, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Chemie

BEZIRKE

Weißwasser 1:0, TSG Tettau gegen Lok Cottbus 3:1, Fortschritt Spremberg gegen Empor Mühlberg 0:2, TSG Lübbenau 8 17:6 12, Dynamo Lübben 8 9:3 12, Fortsch. Spremberg 8 10:8 10, Mot. Finsterw.-Süd 8 20:15 9, Chemie Guben (N) 8 15:10 9, Empor Mühlberg (N) 8 13:8 9, Energ. Cottb. II (A) 8 19:15 9, Akt. Schw. Pumpe II 8 13:10 9, Akt. Br. Sftbg. II (N) 3 13:12 9, TSG Tettau 8 10:14 7, Lok Cottbus 8 7:14 7, Einheit Forst 8 7:8 6, Aufbau Großräschen 8 12:15 6, Aufb. Hoyerswerda 8 7:14 5, Chemie Weißwasser 8 9:21 5, Aktivist Laubusch 8 13:21 4

Halle

Stahl WW Hettstedt-WiWeNa Naumburg 0:3, Turbine Halle gegen Motor Dessau 1:3, Vorwärts Wolfen-VEM Zörbig 4:2, Aktivist Amsdorf-Chemie Plesteritz 1:1, Chemie Bitterfeld gegen Fortschritt Weißenfels 0:4, MK Sangerhausen-Chemie Wolfen 1:1, Chemie Lützkendorf-Mot. Ammendorf 1:2, WiWeNa Naumburg 7 22:5 12, Vorwärts Wolfen 7 20:11 12, Motor Dessau 7 20:6 11, Motor Ammendorf 7 16:10 10, Chemie Wolfen 6 15:7 9, Fortsch. Weißenfels 7 11:4 9, Chemie Plesteritz 6 8:11 6, VEM Zörbig 7 12:16 6, Aktivist Amsdorf 7 4:9 4, Chemie Lützkendorf 7 5:12 4, St. WW Hettstedt (N) 7 7:16 4, MK Sangerhausen (N) 7 9:19 4, Turbine Halle 7 3:12 3, Chemie Bitterfeld (N) 7 5:19 2

Neubrandenburg

Lok Anklam gegen Lok Malchin 4:2, Traktor Friedland gegen Einheit Strasburg 1:2, Lok Pasewalk gegen Traktor Gnoien 3:2, Traktor Carmow gegen Union Wesenberg 1:2, Einheit Ueckermünde gegen Motor Süd Neubrandenburg 2:2, VB Waren gegen Post Neubrandenburg II 0:2, Demminer VB gegen Dynamo Röbel 4:3.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Post Neubrdbg. II, Demminer VB, Dynamo Röbel, etc.

Gera

Chemie Kahla gegen Franken Wurzbach 4:0, Möbelkombinat Eisenberg gegen Dynamo Gera 2:5, Motor Saalfeld gegen Greika Greiz 1:1, Motor Schott Jena gegen Einheit Rudolstadt 3:3, Chemie Schwarz gegen Motor Neustadt 1:0, Wismut Gera II gegen Stahl Maxhütte 5:1, Fortschritt Münchenbernsdorf gegen Stahl Silbitz 1:4; am 3. Oktober spielten: Münchenbernsdorf gegen Kahla 1:3, Silbitz gegen Wismut Gera II 1:4, Maxhütte gegen Elsterberg 0:0, Neustadt gegen Motor Schott 1:1, Rudolstadt gegen Saalfeld 2:2, Greiz gegen Eisenberg 0:0, Dynamo Gera gegen Wurzbach 4:0; Nachholspiel: Wismut II gegen Schwarz 2:1.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Wismut Gera II, Dynamo Gera, Chemie Kahla, etc.

Magdeburg

Empor Klein Wanzleben gegen Einheit Burg 3:2, Lok Salzwedel gegen Empor Tangermünde 2:1, Post Magdeburg gegen Traktor Klötze 1:3, Traktor Gröningen gegen Motor Schönebeck 0:0, Stahl Ilsenburg gegen Aktivist Gom-

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like TSG Wismar II, Vw. Kühlungsb. (N), Ww. Warnemünde, etc.

Potsdam

mern 2:3, Chemie Schönebeck gegen Lok Stendal II 0:1, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Aktivist Staßfurt 4:2, Turbine Magdeburg gegen Traktor/Aufbau Pary 2:3, Emp. Kl. Wanzleben 7 12:8 10, Chemie Schönebeck 7 17:6 9, Mot./Vw. Oschersl. 7 13:10 8, Aktivist Staßfurt 7 12:10 8, Lok Stendal II 7 6:5 8, Post Magdeburg (N) 7 10:10 8, Trakt./Aufbau Pary 7 13:16 8, Aktivist Gommern 7 12:12 7, Einheit Burg 7 12:10 6, Motor Schönebeck 7 9:7 6, Traktor Klötze 7 8:8 6, Lok Salzwedel (N) 7 10:13 6, Stahl Ilsenburg 7 9:12 6, Empor Tangermünde 7 4:8 6, Turbine Magdeburg 7 9:15 5, Trakt. Gröningen (N) 7 6:12 5

Leipzig

Chemie Ellenburg gegen Turbine Markranstädt 0:0, TSG MAB Schkeuditz gegen Rotation 1950 Leipzig 5:0, Motor Schmölln gegen Aktivist Borna 0:3, Chemie Leipzig II gegen Motor Lindenau 3:3, Motor Grimma gegen DHK Leipzig 1:0, Fortschritt West Leipzig gegen Motor Döbeln 3:2, Chemie Böhlen II gegen Traktor Taucha 3:0, Motor Geithain gegen Lok Delitzsch 0:1; Nachholspiel: DHK gegen Rotation 1950 1:1. TSG MAB Schkeuditz 7 18:8 12, Aktivist Borna 7 18:7 11, Motor Grimma 7 18:7 10, Chem. Ellenburg (N) 7 15:6 10, Mot. Schmölln (N) 7 14:11 9, Chemie Böhlen II 7 13:10 8, Motor Geithain 7 8:10 7, Lok Delitzsch 7 9:14 7, Chemie Leipzig II 7 14:11 6, Rot. 1950 Leipzig 7 10:12 6, Fort. W. Leipzig 7 12:16 6, DHK Leipzig 7 8:11 5, Motor Döbeln 7 8:16 5, Traktor Taucha 7 4:16 4, Motor Lindenau (N) 7 7:13 3, Turb. Markranstädt 7 4:12 3

Rostock

Staffel Ost: Einheit Wiek gegen Lok Bergen 0:3, Einheit Grimmen gegen Einheit Zinnowitz 0:1, Traktor Semlow gegen Motor Stralsund 2:2, Vorwärts Stralsund II gegen Motor Wolgast 2:0, Traktor Behrenhoff gegen KKW Greifswald II 1:1, Lok Stralsund gegen Empor Saßnitz 2:2; Nachholspiele: Motor Stralsund gegen Bergen 0:1, Vorwärts Stralsund II gegen Behrenhoff 5:1. Lok Bergen (A) 5 14:2 10, Einh. Zinnowitz (N) 5 14:4 8, Vw. Stralsund II 4 11:3 7, Motor Wolgast 5 13:7 6, Empor Saßnitz 5 11:10 6, KKW Greifswald II 4 8:5 5, Motor Stralsund 5 8:10 4, Einheit Grimmen 5 7:12 4, Traktor Semlow 5 7:11 3, Traktor Behrenhoff 5 7:13 3, Lok Stralsund 5 5:12 2, Einheit Wiek (N) 5 0:16 0

Staffel West: Dynamo Rostock-Mitte gegen Post Wismar 4:1, Vorwärts Kühlungsborn gegen Einheit Grevesmühlen II 6:2, TSG Wismar II gegen Traktor Dorf Mecklenburg 2:0, Motor Rostock gegen Dynamo Wismar 5:5, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Universität Rostock 0:0, Empor Kühlungsborn gegen Traktor Satow 2:0.



Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like TSG Wismar II, Vw. Kühlungsb. (N), Ww. Warnemünde, etc.

Staffel Nord: Stahl Hennigsdorf II gegen Empor Wusterhausen 5:1, Chemie Velten gegen Traktor Häsen 8:0, Stahl Oranienburg gegen Motor Rathenow 3:2, Lok Neustadt gegen Einheit Nauen 2:1, Traktor Altruppin gegen Chemie Premnitz 0:5, Aufbau Zehdenick gegen Elektronik Neuruppin 2:3, SG Sachsenhausen gegen SG Rhinow 3:0. Chemie Premnitz 6 29:1 12, Stahl Oranienburg 6 21:11 9, Chemie Velten 6 20:8 8, SG Sachsenhausen 6 11:6 8, Stahl Hennigsdorf II 6 18:14 8, Elektron. Neuruppin 6 14:11 8, Lok Neustadt 6 17:14 7, Motor Rathenow 6 11:10 7, Traktor Altruppin 6 14:20 6, Aufbau Zehdenick 6 10:12 3, Einheit Nauen 6 4:9 3, SG Rhinow 6 4:18 3, Emp. Wusterh. (N) 6 4:19 2, Traktor Häsen (N) 6 4:28 0

Staffel Süd: Stahl Brandenburg II-Eintracht Glindow 4:3, Lok Kirchmöser-Motor Süd Brandenburg 1:5, Elektronik Teltow-DEFA Babelsberg 1:2, Vorwärts Bestensee-Turbine Potsdam 4:1, Motor Babelsberg II-TSV Luckenwalde 4:2, Lok Brandenburg-Motor Ludwigsfelde 1:0, Motor Teltow-SG Bornim 8:0. Lok Brandenburg 6 10:4 9, Motor Teltow 6 24:7 8, Motor Babelsberg II 6 19:8 8, Eintracht Glindow 6 14:9 8, Motor Ludwigsfelde 6 8:5 8, Stahl Brandenburg II 6 15:17 7, Motor S. Brandenburg 6 13:5 6, Lok Kirchmöser 6 12:19 6, Vorwärts Bestensee 6 7:7 5, DEFA Babelsberg (N) 6 9:16 5, TSV Luckenwalde 6 9:14 4, Turbine Potsdam 6 11:18 4, SG Bornim 6 7:21 4, Elektronik Teltow (N) 6 9:17 2

Frankfurt (Oder)

Turbine Finkenheerd gegen Motor Eberswalde II 1:5, Empor Beeskow gegen Dynamo Fürstenwalde II 0:0, Pneumant Fürstenwalde gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 4:0, Traktor Groß-Lindow gegen Dynamo Ost Frankfurt 6:0, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Lok Frankfurt 2:1, Vorwärts/Rotation Schwedt gegen Vorwärts Strausberg 0:1, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Lok Eberswalde 2:0. Halbleiterw. Frankf. 6 12:4 11, Tr. Groß-Lindow 6 21:5 10, Vw./Rot. Schwedt 6 14:4 8, Lok Eberswalde 6 14:8 7, Pneum. Fürstenw. 6 9:3 7, Mot. Ebersw. II (N) 6 10:10 7, Dyn. Ost Frankfurt 6 9:12 7, St. Eisenhüttenst. II 6 8:10 6, Empor Beeskow 6 6:9 4, Aufb. Eisenhüttenst. 6 4:13 4, Turb. Finkenh. (N) 6 5:15 2, Lok Frankfurt 6 6:9 3, Vorw. Strausberg 6 6:11 3, Dyn. Fürstenw. II (N) 6 5:16 3

Karl-Marx-Stadt

Wismut/Rotation Crossen gegen Fortschritt Meerane 1:0, Union Freiberg gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1:0, BLK Blau-Weiß Gersdorf gegen Wismut Aue II 0:3, Einheit Auerbach gegen Vorwärts Plauen II 1:3, SG Sosa gegen Motor Wema/Aufbau Plauen 2:1, TSG Stollberg gegen Fortschritt Treuen 0:0, Motor Brand-Langenu gegen Chemie Glauchau 1:2, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau II 4:1, Traktor Pfaffroda gegen Blau-Weiß Reichenbach 1:0; am 7. Oktober spielten: Meerane gegen Pfaffroda 2:0, Reichenbach gegen Motor Ascota 0:1, Sachsenring II gegen Brand-Langenu 8:0, Glauchau gegen Stollberg 2:2, Treuen gegen Sosa 2:0, Motor Wema/Aufbau Plauen gegen Auerbach 0:0, Vorwärts Plauen II gegen Gersdorf 4:0, Aue II gegen Freiberg 0:0, Motor Fritz Heckert gegen Crossen 1:2. Mot. A. K.-M.-Stadt 9 21:5 14, Sachs. Zwick. II (A) 9 26:8 13, Wismut Aue II (A) 9 19:9 12, SG Sosa 9 17:12 12, Union Freiberg 9 12:9 12, Chemie Glauchau 8 16:14 11, Vorwärts Plauen II 9 20:10 11, Fortsch. Meerane 9 8:7 11, M. W. Aufb. Plauen 9 11:9 10, Wm./Rt. Crossen (N) 8 17:12 9, Fortschritt Treuen 9 16:20 8, Einheit Auerbach 9 9:15 8, TSG Stollberg 9 8:17 7, M.F.H. K.-M.-St. (N) 9 12:12 6, Trakt. Pfaffroda (N) 9 11:22 5, Mot. Brd.-Lgn. (N) 9 6:17 5, Bl.-Weiß Reichenb. 9 1:15 3, BLK Bl.-W.Grsd. (N) 9 13:30 3



OBERLIGA

Mittwoch-Spieltag: FC Vorwärts kam auch gegen den zweiten Neuling nur zu einem Strafstoß

Dramatik bei Jena - Magdeburg: Acht Tore!

- FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Magdeburg 5 : 3 (2 : 2)
- FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Lok Leipzig 2 : 0 (1 : 0)
- FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Hansa Rostock 1 : 0 (1 : 0)
- BFC Dynamo gegen Wismut Aue 1 : 1 (0 : 1)
- Dynamo Dresden gegen 1. FC Union Berlin 3 : 2 (2 : 0)
- Sachsenring Zwickau gegen FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 2 (0 : 1)
- Hallescher FC Chemie gegen Stahl Riesa 1 : 1 (0 : 1)

| | | | | | | | |
|-----------------------|------|---|---|---|---|-------|------|
| 1. Dyn. Dresden (M) | (1) | 6 | 4 | 2 | - | 19:7 | 10:2 |
| 2. BFC Dynamo | (2) | 6 | 4 | 1 | 1 | 12:5 | 9:3 |
| 3. FC Vw. Frkf./O. | (4) | 6 | 4 | 1 | 1 | 6:8 | 9:3 |
| 4. FC C. Zeiss Jena | (5) | 6 | 3 | 2 | 1 | 15:11 | 8:4 |
| 5. 1. FC Magdeburg | (3) | 6 | 3 | 1 | 2 | 15:11 | 7:5 |
| 6. FC Karl-Marx-St. | (8) | 6 | 3 | 1 | 2 | 8:8 | 7:5 |
| 7. Sachsenr. Zwick. | (7) | 6 | 2 | 2 | 2 | 9:7 | 6:6 |
| 8. FC Hansa R. (N) | (6) | 6 | 2 | 1 | 3 | 9:8 | 5:7 |
| 9. FC R.-W. Erfurt | (9) | 6 | 2 | 1 | 3 | 7:9 | 5:7 |
| 10. Stahl Riesa | (10) | 6 | 2 | 1 | 3 | 7:12 | 5:7 |
| 11. HFC Chemie | (13) | 6 | 1 | 2 | 3 | 5:10 | 4:8 |
| 12. 1. FC U. Bin. (N) | (12) | 6 | 1 | 1 | 4 | 6:10 | 3:9 |
| 13. 1. FC L. Lpz. (P) | (11) | 6 | - | 3 | 3 | 6:10 | 3:9 |
| 14. Wismut Aue | (14) | 6 | - | 3 | 3 | 5:13 | 3:9 |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

| | |
|--------------------|-------|
| FC Karl-Marx-Stadt | 2 (1) |
| 1. FC Lok Leipzig | 0 |

FCK (weiß-blauweiß): Fichtner (6), Sorge (7), P. Müller (6), Heydel (6), Göcke (4), ab 46. Uhlig (5), Bähringer (6), J. Müller (8), Rauschenbach (7), Hänisch (5), Sachse (5), Ihle (7), - (im 1-2-4-3); Trainer: Kupferschmied.

1. FC Lok (blau-gelb): Friebe (5), Hammer (5), Treske (5), Sekora (6), Fritsche (5), Moldt (5), Frenzel (8), Lisiewicz (7), Roth (6), Löwe (3), ab 73. Bornschein (2), Kühn (3), ab 52. Großmann (3) - (im 1-3-4-2); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Prokop (Erfurt), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1 : 0 Ihle (44.), 2 : 0 Heydel (85.). - Torschüsse: 20 : 9 (13 : 4); verschuldete Freistöße: 14 : 13 (8 : 5); Eckbälle: 5 : 7 (3 : 5); Verwarnungen: J. Müller, Moldt (beide wegen Foulspiels), Fritsche (wegen Reklamierens).

| | |
|---------------------|-------|
| Sachsenring Zwickau | 2 (0) |
| FC Rot-Weiß Erfurt | 2 (1) |

Sachsenring (blau): Croy (6), H. Schykowski (4), Wohlrabe (4), Schwemmer (4), Reichelt (5), Braun (5), Leuschner (4), ab 80. Pilz (1), Dietsch (4), Blank (3), Bräutigam (5), Nestler (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert (6), Egel (6), Birke (5), Göpel (4), Teich (5), ab 46. Laslop (4), Iffarth (5), H. Weißhaupt (4), Goldbach (5), Lindemann (6), Schröder (4), Hornik (4) - (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Bude (Halle), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 0 : 1 Lindemann (39.), 0 : 2 H. Schykowski (52.), Selbsttor, 1 : 2 Hornik (56. Selbsttor), 2 : 2 Bräutigam (77.). - Torschüsse: 9 : 12 (3 : 6); verschuldete Freistöße: 18 : 15 (9 : 7); Eckbälle: 12 : 5 (5 : 2); Verwarnung: Wohlrabe (wegen Festhaltens).

| | |
|--------------------|-------|
| Berliner FC Dynamo | 1 (0) |
| Wismut Aue | 1 (1) |

BFC Dynamo (weinrot): Creydt (4), Jonelat (5), Noack (7), P. Rohde (6), Wroblewski (5), Terletzki (4), Lauck (5), Eigendorf (4), ab 46. Labes (3), Jüngling

(5), Schütze (5), Netz (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Wismut (weiß): Weißflog (7), W. Körner (5), Seinig (4), Mothes (4), Schmiedel (5), Schüller (6), Schaller (7), J. Körner (5), Thomas (4), Erier (4), ab 52. Espig (3), Escher (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Hagen (Dresden), Henning (Rostock); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0 : 1 Schaller (9.), 1 : 1 P. Rohde (60.). - Torschüsse: 21 : 6 (5 : 5); verschuldete Freistöße: 10 : 22 (4 : 14); Eckbälle: 13 : 3 (6 : 2); Verwarnungen: Jüngling, Seinig, Erier, Thomas (alle wegen Foulspiels).

| | |
|--------------------|-------|
| FC Carl Zeiss Jena | 5 (2) |
| 1. FC Magdeburg | 3 (2) |

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin (5), Oevermann (8), Brauer (6), Weise (8), Neuber (6), Schnuphase (7), Schlutter (5), ab 55. Vogel (6), Sengewald (6), Töpfer (7), P. Ducke (7), Schröder (7) - (im 1-3-3-3); Trainer: Maier.

1. FCM (weiß-blau): Dorendorf (5), Zapf (6), Sandrock (5), Raugust (7), Decker (6), Seguin (7), Tyll (6), Pommerenke (7), Streich (7), Sparwasser (7), Mewes (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Heinemann (Erfurt), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1 : 0 Oevermann (10.), 2 : 0 Schnuphase (16.), 2 : 1 Sparwasser (20.), 2 : 2 Streich (28.), 3 : 2 Töpfer (74.), 4 : 2 Vogel (76.), 4 : 3 Streich (78.), 5 : 3 Schröder (90.). - Torschüsse: 16 : 15 (7 : 10); verschuldete Freistöße: 12 : 24 (7 : 9); Eckbälle: 8 : 8 (2 : 5); Verwarnungen: Zapf, Decker, Pommerenke (alle wegen Reklamierens), Tyll und Neuber (beide wegen Foulspiels).

| | |
|--------------------|-------|
| Dynamo Dresden | 3 (2) |
| 1. FC Union Berlin | 2 (0) |

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (5), Schmuck (6), Helm (6), Weber (5), K. Müller (6), Häfner (6), Schade (6), Kreische (7), Riedel (3), ab 46. Richter (3), Kotte (5), Heidler (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies (7), Bohla (6), Möckel (4), Weber (4), Vogel (5), R. Rohde (4), Werder (5), Jessa (5), Heine (5), Netz (5), ab 70. Helbig (2), Sigusch (7) - (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Bahrs (Leipzig), Roßner (Pöbneck); Zuschauer: 26 000; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Kreische (6., 28.), 2 : 1 Sigusch (48.), 2 : 2 Netz (55.), 3 : 2 Schade (70.). - Torschüsse: 24 : 6 (13 : 1); verschuldete Freistöße: 11 : 21 (2 : 9); Eckbälle: 9 : 2 (6 : 1); Verwarnung: keine.

| | |
|--------------------------|-------|
| FC Vorwärts Frankfurt O. | 1 (1) |
| FC Hansa Rostock | 0 |

FC Vorwärts (rot-gelbrot): Kreutzer (6), Hause (5), Probst (7), Schuth (5), Andreeßen (7), Herbst (5), Witt (4), ab 59. Enzmann (3), Andrich (6), Segger (4), Conrad (8), Nachtigall (5), ab 73. Wruck (2) - (im 1-3-4-2); Trainer: Wolf.

FC Hansa (weiß-blauweiß): Schneider (5), Sykora (3), Kische (6), Uteß (6), Mischinger (4), Decker (5), ab 58. Wandke (3), Märzke (7), Seering (7), Kampf (5), Jarohs (6), Kehl (4) - (im 1-2-4-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Horning (Berlin), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 6 000; Torschütze: 1 : 0 Andrich (22., Foulschloß). - Torschüsse: 11 : 14 (3 : 7); verschuldete Freistöße: 15 : 10 (12 : 4); Eckbälle: 5 : 9 (3 : 4); Verwarnungen: Kehl und Sykora (beide wegen Foulspiels).

| | |
|----------------------|-------|
| Hallescher FC Chemie | 1 (0) |
| Stahl Riesa | 1 (1) |

HFC (weiß): Pahl (5), Bransch (4), Strozniak (4), Meinert (2), ab 46. Wawrzyniak (3), Pingel (3), Nachtweih (4), Krostitz (6), Schmidt (2), ab 46. Robitzsch (4), Peter (4), Vogel (3), Nowotny (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Hoffmann.

Stahl (blau-weiß): Scharf (6), Hauptmann (6), Schremmer (5), Wolf (5), ab 67. Meinert (1), Härtel (6), Berger (4), Blaschke (5), Lippmann (3), Hönicke (3), Schuster (4), Schröder (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Märkisch), Habermann (Weißensee), Rößler (Leipzig); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 0 : 1 Hauptmann (16.), 1 : 1 Nachtweih (73.). - Torschüsse: 19 : 12 (7 : 7); verschuldete Freistöße: 17 : 16 (6 : 5); Eckbälle: 10 : 4 (7 : 0); Verwarnungen: Berger (wegen Ballwegschiessens), Meinert (wegen Foulspiels), Schröder (wegen Handspiels).

Zuviele Schwächen verhinderten den Sieg

DDR-Juniorenauswahl kam im ersten Qualifikationsspiel in Finnland zu einem 2 : 2 ● Auch nach dem Führungstor nicht sicherer geworden ● Nur Liebers konnte überzeugen ● Mängel auch in der Abwehr

● UEFA-Turnier-Qualifikationsspiel: Finnland-DDR 2 : 2 (0 : 1)

Finnland (weiß-blau): Nürmio (TPS Turku), Uimonen (Haka Valkeakoski), Tomi Jalo (TPS Turku), Lahtinen (OPS Oulu), Rissanen (KPT Kuopio), Timo Jalo (TPS Turku), ab 38. Turunen (Kups Kuopio), Uusitalo (GBK Kokkola), Huovila (Haka Valkeakoski), Kultti (VPS Vasa), Houtsonen (Kups Kuopio), Pirinen (KPT Kuopio) - (im 1-3-3-3); Trainer: Martinen.

DDR (blau-weiß): Köhler (FC Karl-Marx-Stadt), Ziese (BFC Dynamo), Arnold, Dennstedt (beide 1. FC Lok), Goldstein (HFC Chemie), Liebers (1. FC Lok), Schulz (FC Hansa), Raab (FC Carl Zeiss), ab 55. Hendel (1. FC Union), Thomas (1. FC Magdeburg), Teubel (1. FC Lok), ab 65. Hötzel, Müller (beide FC Karl-Marx-Stadt) - (im 1-3-3-3); Trainer: Berger.

Schiedsrichterkollektiv: Fredriksen (Norwegen), Halkko, Vesanen (beide Finnland); Zuschauer: 400 am vergangenen Mittwoch im Kisupuisto-Stadion Lahti; Torfolge: 0 : 1 Müller (30.), 1 : 1 Turunen (47.), 2 : 1 Kultti (51.), 2 : 2 Thomas (72.).

Die Favoritenstellung der Finnen ergab sich aus ihrer Erfahrung. Zwei (Uimonen und Houtsonen) hatten schon beim UEFA-Turnier 1975 in der Schweiz für einiges Aufsehen gesorgt, sechs weitere waren gemeinsam mit ihnen beim diesjährigen Turnier in Ungarn dabei. Zudem spielen neun der zwölf eingesetzten Akteure in der höchsten finnischen Spielklasse der Männer. Houtsonen ist sogar ein entscheidendes Glied beim Meister Kups Kuopio. „Um so enttäuschender die heutige Leistung“, meinte Trainer Raimo Martinen, denn seine Elf profitierte eigentlich nur von den Schwächen der DDR-Jungen, besaß nur in Uimonen als Libero und Houtsonen, nach einer halben Stunde ins Mittelfeld gehend, erstklassige Leute.

All das hätten unsere Akteure, wenn man ihnen verständliche Nervosität zugesteht, spätestens nach dem Führungstreffer durch Müller bemerken müssen, doch nichts dergleichen geschah. Nein, unsere Elf paßte sich diesem schwachen Niveau an, gestattete großzügig den Gastgebern eine Führung, ehe sie endlich mit Mut und Willen ein Unentschieden aus dem Feuer riß, das bei normaler Leistung überhaupt nicht zur Diskussion gestanden hätte. „So leicht wird es uns sonst nicht gemacht, doch wir konnten diese Chance nicht nutzen“, kritisierte Trainer Jörg Berger.

Zu viele Schwächen in allen Mannschaftsteilen verhinderten, einen Sieg. Nicht einmal die Abwehr, ansonsten in der Vorbereitung sehr zuverlässig, erwies sich als stabil. Diese Unsicherheit (Riesenspatzer beim Ausgleich), steckte an, Goldstein und Arnold trauten sich zu wenig zu. Raab rackerte zwar, aber war zugleich umständlich und langatmig, und im Angriff gelangen Teubel kaum eine, Thomas nur wenige (prächtig allerdings sein Tor) verheißungsvolle Aktionen. Was übrigblieb, ist an wenigen Fingern abzuzählen. Dennstedt versuchte zu organisieren, Schulz begann gut, baute später ab, Müller riskierte wenigstens etwas im Angriff. Ohne Tadel lediglich der Leipziger Liebers, dessen Spiel Ideen besaß, der um die Verbindung Abwehr - Angriff rang. „Wie stark ist die DDR-Elf nun wirklich“, fragte der schwedische „Spion“ Nielsson. „Die Mannschaft kann weitaus besser spielen“, ist sich Jörg Berger sicher. „Sie muß es aber

auch“, forderte Konrad Dörner, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR.

Am besten wissen es wohl die

Die A unterlag, die B gewann

„Die Begegnung heute trägt Sichtscharakter“, erläuterte DDR-Juniorenauswahltrainer Jörg Berger am Sonntag das Spremberger Spiel einer B-Auswahl mit Polens Junioren. Unzufrieden war der Trainer nicht, weil die DFV-Elf recht zweckmäßig und auch abwehrsicher spielte. Ihre Leistung wurde durch einen Treffer von Linksaußen Geflüter belohnt, der nach einem Flügellauf von Wachlin überlegt einschloß. Weitere Schüsse, so ein plaziierter von Geißenhöhner, meisterte der überragende polnische Torhüter Pawilowski. Zwei Schüsse von Matuszyk und Spiewak (einer gehalten, der andere vorbei) waren die einzige Ausbeute der Gäste, was der DDR-Abwehr ein Lob ausspricht.

Zwei Tage zuvor in Lauchhammer hatte die polnische Elf gegen die unmittelbar aus dem finnischen Lahti vom UEFA-Turnier-Qualifikationsspiel angereiste Juniorenauswahl 2 : 1 gewonnen. Ermüdungserscheinungen und im Abwehrzentrum bei beiden Gegentreffern wiederum Schwächen ließen gegen die resolut, hart und schnell spielenden Gästen keinen Sieg zu.

● 1. Spiel: DDR-Polen 1 : 2 (0 : 1)

DDR: Köhler (FCK), Ziese (BFC), Arnold, Dennstedt (beide 1. FC Lok), Gold-

Spieler. Wer sah, wie nachdenklich, mit sich unzufrieden, sie in der Kabine saßen, wird ihnen gegen Schweden, einer Partie mit vorentscheidendem Charakter, durchaus mehr zutrauen. Mehr Selbstbewußtsein und Vertrauen ins eigene Können ist unseren Jungen auch geraten, wenn sie zum Turnier nach Belgien wollen.

JÜRGEN NÖLDNER

stein (HFC), Liebers (1. FC Lok), Schulz (FC Hansa), ab 40. Raab (FC Carl Zeiss), Hendel (1. FC Union), ab 65. Seier (BFC), Thomas (1. FCM), ab 60. Teubel (1. FC Lok), A. Müller, Hötzel (beide FCK) - (im 1-3-3-3); Trainer: Berger.

Polen: Pawilowski (Legnica), Waldemar Lukasik (Pafawag Wroclaw), Szarek (Rzeszow), Witold Lukasik (Awia Swidnik), Urbanowicz (Pogon Szczecin), Strugarek (Zielona Gora), Pasko (Stal Rzeszow), Kot (Nowa Huta), Matuszyk (Motor Lublin), Spiewak (Bielewa), Wostysiak (Piast Gliwice) - (im 1-3-3-3); Trainer: Janota.

Schiedsrichterkollektiv: Fousek (CSSR), Stenzel, P. Müller (beide DDR); Zuschauer: 1200 am Freitag im Waldstadion, Lauchhammer; Torfolge: 0 : 1 Wostysiak (25.), 1 : 1 Liebers (65., Foulschloß), 1 : 2 Kot (70.).

● 2. Spiel: DDR-Polen 1 : 0 (1 : 0)

DDR: Berger (FC Rot-Weiß), Trautmann (Dynamo Dresden), Becker, Appelt (beide FC Rot-Weiß), A. Schmidt (Dynamo Dresden), Geißenhöhner (FC Rot-Weiß), Sauer (1. FC Union), ab 41. Mecke (Dynamo Dresden), Seier (BFC Dynamo), Schöne (Dynamo Dresden), Wachlin (FC Hansa), Geflüter (1. FC Union) - (im 1-3-3-3); Trainer: Berger.

Polen: Pawilowski, Waldemar Lukasik, Szarek, Witold Lukasik, Urbanowicz, ab 46. Wiczorek (Wolka Zabrze), Strugarek, Pasko, Kot, ab 41. Zulowski (Zaglebie Lublin), Matuszyk, Spiewak, Wostysiak - (im 1-3-3-3); Trainer: Janota.

Schiedsrichterkollektiv: Fousek (CSSR), Stenzel, P. Müller (beide DDR); Zuschauer: 1000 am Sonntag auf dem Fortschritt-Sportplatz, Spremberg; Torschütze: 1 : 0 Geflüter (12.).



Oberliga nachwuchs

Wismut Aue-HFC Chemie 0 : 1 (0 : 0)

Wismut (dunkelblau-hellblau): Herrmann, Lein, Fiedler, Lammel, Pekarek, Wendler, Günther, Seeliger, Colditz, Hecker, Ficker; Übungsleiter: Fuchs.
HFC (weiß-rot): Jaenecke, Enke, Pullner, Meichsner, Dressel, Elflein, Weizel (ab 57. O. Wawrzyniak), Kupfer, Pastor, Müller, Thierbach; Trainer: Donau.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Tor-schütze: 0 : 1 Pastor (84.).

1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 2 : 0 (2 : 0)

1. FCM (weiß-blau): Bahra, Enge, Stahmann, Sommer, Bading, Löffelmann, Ebeling, Kohde, Arendt, Hempel, Fischbach; Trainer: Kummel.
BFC (weiß-rot): Rudwaleit, Artur Ullrich, Krüger, Perfözl, Albert Ullrich, Stanislaw, Tomicki, Mecklenburg, Voigt, Schulz, Sträßer; Trainer: Schoen.
Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Torfolge: 1 : 0 Hempel (41.), 2 : 0 Ebeling (43.).

1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 : 1 (0 : 1)

1. FC Lok (blau): Schmidt, Rietzschel, Mann, Adamczak, Friedrich, Wolf (ab 46. Schlieder), Schubert, Blankenburg, Eichhorn, Kühne, Kinne (ab 73. Woellner); Trainer: Joerk.
FC Vorwärts (weiß): Keipke, Pusch, Pomaska, Kloschinski (ab 29. Teichmann), Rath, Schneider, Hecke (ab 75. Böttger), Weichert, Anders, Hübner, Lehmann; Trainer: Trautmann.
Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Torfolge: 0 : 1 Schneider (39.), 1 : 1 Blankenburg (79., Foulschlag), 2 : 1 Blankenburg (82.).

FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden 2 : 1 (0 : 1)

FC Rot-Weiß (rot): Hagemann, Herber, Linde, Duft (ab 46. Fey), Laslop, Reske, Busse, N. Zimmermann, Brand, Heun, J. Weißhaupt; Trainer: Rüger.
Dynamo (schwarz-gelb): M. Weber, Hennig, V. Schmidt, Vorweg, Gehmlich, Petersohn, Döschner, Burkon (ab 75. Vettors), Heinze, Stimpel, Beckert (ab 75. Kalms); Trainer: Brunzlow.
Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Torfolge: 0 : 1 Stimpel (27.), 1 : 1 J. Weißhaupt (68.), 2 : 1 Brand (86.).

FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau 3 : 2 (2 : 1)

FC Hansa (weiß-blau): Aul, Maronn, Adam, Klüßendorf, Bloch, Hahn, Spandolf, Wolter, Feige, Köhler, Hanke; Trainer: Schneider.
Sachsenring (rot-weiß): Alschner, Keller, E. Hahn, Schmidt, Wunderlich, Bütow, T. Hahn, Lucius, Bielmeier, Bielau, Wottawah; Übungsleiter: Rentzsch.
Schiedsrichter: Goebel (Potsdam-Babelsberg); Torfolge: 1 : 0 Wolter (4.), 1 : 1 Wottawah (19.), 2 : 1 Feige (32.), 3 : 1 Hahn (66.), 3 : 2 Bütow (89.).

1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena 1 : 2 (0 : 2)

1. FC Union (weiß-rot): Wargos (ab 46. Gehrke), Wegener, Lüders, Ohlmann (ab 46. Bruhs), D. Katarzynski, Sasse, Quade, Häusler, Paschek, Neumann, Dörfel; Trainer: Heinen.
FC Carl Zeiss (blau-gelb): D. Zimmer, A. Weise, Schakau, Birnkammerer, Schilling, Menge, Trocha, Schmied (ab 77. Kulb), Molata, Göhr, V. Weise; Trainer: Thomale.
Schiedsrichter: Henning (Rostock); Torfolge: 0 : 1 Göhr (33.), 0 : 2 Molata (40.), 1 : 2 Dörfel (70.).



Ebeling (vorn) trug mit einem Treffer, seinem dritten in dieser Saison, am Sonntagabend maßgeblich zum 2 : 0-Heimerfolg des 1. FC Magdeburg über den BFC Dynamo bei.
Foto: Kronfeld

Ohne Format und Höhepunkte

In diesen 90 Minuten blieben fast alle Wünsche offen

Stahl Riesa-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 0

Stahl (schwarz-rot): Köpnick, Krahl, Genschur, Müller, Pfahl, Junge, Kljowski, Gläßer, Lennart, Gasde (ab 74. Maes), Böhme; Übungsleiter: Lüdecke.
FC Karl-Marx-Stadt (weiß-blau): Köhler, Hickl, Mothe, Heß (ab 57. Pelz), Häuberer, Lettau, Wiedensee (ab 46. Heibig), Richter, Schädlich, Kätzl, Rothe; Trainer: Naumann.
Schiedsrichter: Heinz (Leipzig).

Viel Leerlauf, allzuvielen technische Unfertigkeiten hier wie da! Folgerichtig blieb das Spiel in höchst bescheidenen Ansätzen stecken. Manfred Lienemann, mitverantwortlich für die Nachwuchsentwicklung beim FCK, zog das einzig richtige Fazit: „Selbst in den unkompliziertesten Situationen wurde nahezu alles falsch gemacht.“ Das hieß im einzelnen auch: Flugbälle, aus dem Stand und frei von unmittelbarer Bedrängnis geschlagen, landeten auf der Aschenbahn, Dribblings am Fließband in den Gegenspieler hinein fanden ein frühzeitiges, erfolgloses Ende. Was für den FCK zutrifft, hat in diesem Zusammenhang sicherlich auch für Stahl Gültigkeit: Eine ordnende Hand fehlte. Wiedensee gelang es für die Gäste bis zum Zeitpunkt seiner Auswechslung mit zahlreichen genauen, deckungsöffnenden Pässen auf die Flügel recht ordentlich. Zu wenig jedoch, um eine annähernd

geschlossene, geschweige überzeugende Mannschaftsleistung zu erreichen.

Auf der Grundlage vieler Einzelaktionen suchte der Gastgeber das Gleichgewicht. Erwartungsgemäß gelang ihm die Entscheidung auf diese Weise nicht. Zu den wenigen überraschenden taktischen Varianten zählten die späteren Vorstöße von Genschur sowie des am Ball noch etwas steif wirkenden Müller, die Riasas Spiel etwas belebten. Da mußte der FCK dann doch noch um das Unentschieden bangen.

Doch um der Wahrheit die Ehre zu geben: Der torlose Ausgang wurde wohl am ehesten dem gerecht, was beide Mannschaften boten. **D. B.**

Die besten Torschützen

| | |
|---------------------------|---|
| Spandolf (FC Hansa) | 7 |
| Molata (FC Carl Zeiss) | 7 |
| Sachse (Dynamo Dresden) | 5 |
| Blankenburg (1. FC Lok) | 4 |
| Hübner (FC Vorwärts) | 4 |
| Neumann (1. FC Union) | 4 |
| Feige (FC Hansa) | 4 |
| Heinze (Dynamo Dresden) | 3 |
| Ebeling (1. FC Magdeburg) | 3 |
| Hempel (1. FC Magdeburg) | 3 |
| Brand (FC Rot-Weiß) | 3 |
| Wolf (Stahl Riesa) | 3 |
| Böttger (FC Vorwärts) | 3 |
| Hanke (FC Hansa) | 3 |

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | +/- | Pkt. |
|-----------------------------------|-----|----|----|----|-------|-----|------|
| 1. 1. FC Lok Leipzig (1) | 6 | 5 | 1 | — | 21:9 | +12 | 11:1 |
| 2. 1. FC Magdeburg (2) | 7 | 4 | 2 | 1 | 12:8 | +4 | 10:4 |
| 3. FC Hansa Rostock (6) | 7 | 4 | 1 | 2 | 19:12 | +7 | 9:5 |
| 4. Hallescher FC Chemie (7) | 7 | 4 | 1 | 2 | 14:10 | +4 | 9:5 |
| 5. 1. FC Union Berlin (3) | 7 | 4 | — | 3 | 7:9 | -2 | 8:6 |
| 6. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (4) | 7 | 4 | — | 3 | 11:14 | -3 | 8:6 |
| 7. Dynamo Dresden (5) | 7 | 3 | 1 | 3 | 15:8 | +7 | 7:7 |
| 8. FC Carl Zeiss Jena (9) | 7 | 3 | 1 | 3 | 12:7 | +5 | 7:7 |
| 9. FC Rot-Weiß Erfurt (10) | 7 | 2 | 3 | 2 | 9:9 | — | 7:7 |
| 10. Berliner FC Dynamo (8) | 6 | 2 | 2 | 2 | 7:6 | +1 | 6:5 |
| 11. FC Karl-Marx-Stadt (11) | 7 | 1 | 3 | 3 | 7:15 | -8 | 5:9 |
| 12. Wismut Aue (12) | 7 | 1 | 2 | 4 | 7:16 | -9 | 4:10 |
| 13. Stahl Riesa (13) | 7 | 1 | 2 | 4 | 6:15 | -9 | 4:10 |
| 14. Sachsenring Zwickau (14) | 7 | — | 1 | 6 | 5:14 | -9 | 1:13 |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

| Heimspiele | | | | | Auswärtsspiele | | | | | | |
|------------|----|----|----|------|----------------|-----|----|----|----|------|------|
| Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
| 4 | 3 | 1 | — | 16:7 | 7:1 | 2 | 2 | — | — | 5:2 | 4:0 |
| 3 | 3 | — | — | 8:3 | 6:0 | 4 | 1 | 2 | 1 | 4:5 | 4:4 |
| 4 | 2 | 1 | 1 | 12:7 | 5:3 | 3 | 2 | — | 1 | 7:5 | 4:2 |
| 3 | 1 | 1 | 1 | 5:4 | 3:3 | 4 | 3 | — | 1 | 9:6 | 6:2 |
| 4 | 3 | — | 1 | 5:3 | 6:2 | 3 | 1 | — | 2 | 2:5 | 2:4 |
| 4 | 3 | — | 1 | 7:4 | 6:2 | 3 | 1 | — | 2 | 4:10 | 2:4 |
| 4 | 2 | — | 2 | 9:5 | 4:4 | 3 | 1 | 1 | 1 | 6:3 | 3:3 |
| 3 | 2 | — | 1 | 9:2 | 4:2 | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:5 | 3:5 |
| 4 | 1 | 1 | 2 | 4:5 | 3:5 | 3 | 1 | 2 | — | 5:4 | 4:2 |
| 2 | — | 2 | — | 2:2 | 2:2 | 4 | 2 | — | 2 | 5:4 | 4:4 |
| 3 | — | 2 | 1 | 4:5 | 2:4 | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:10 | 3:5 |
| 3 | — | — | 3 | 3:7 | 0:6 | 4 | 1 | 2 | 1 | 4:9 | 4:4 |
| 3 | — | 1 | 2 | 1:3 | 1:5 | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:12 | 3:5 |
| 4 | — | 1 | 3 | 2:8 | 1:7 | 3 | — | — | 3 | 3:6 | 0:6 |

78er Auswahl spielte 1 : 1 und 0 : 3 in Kiew

Die Juniorenauswahl unserer Republik für den Jahrgang 1978 bestritt am vergangenen Sonntag und Dienstag in Kiew zwei Länderspiele gegen die UdSSR. Im ersten Vergleich gab es nach der 1 : 0-Führung durch den Jenaer Brückner ein 1 : 1 (0 : 0), zwei Tage darauf — die Begegnung wurde im Fernsehen original übertragen — ein 0 : 3 (0 : 2). „Trotz der klaren Niederlage im zweiten Treffen bot die Mannschaft beide Male eine gute spielerische Leistung gegen einen starken Gegner, der bei den Jugend-

wettkämpfen der Freundschaft im August in Bulgarien bis ins Finale vorgezungen war und erst dort den Gastgeber mit 0 : 3 unterlag“, betonte DFV-Trainer Günter Rosenthal.

Folgende Spieler wurden eingesetzt: Prieß (BFC Dynamo); Wollschläger (FC Hansa); Treppschuh (1. FC Union); Vettors, R. Weber (beide Dynamo Dresden); Burow (FC Carl Zeiss), Patzenhauer (FC Hansa), Lehmann (FC Vorwärts), Kuscha (1. FC Union), F. Rohde (BFC Dynamo), Schubert (1. FC Lok); Brückner (FC Carl Zeiss), Helms, Wirth (beide 1. FC Union), Münch (HFC Chemie).

Junioren-Liga

HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 2.
1. FC Magdeburg-1. FC Lok Leipzig 1 : 3.
FC Hansa Rostock-FC Rot-Weiß Erfurt 4 : 2.
FC Vorwärts Frankfurt (O.)-1. FC Union Berlin 4 : 1.
FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Dresden 2 : 2.
FC Hansa Rostock 4 13:7 7:1
HFC Chemie 4 12:3 6:2
Dynamo Dresden 4 9:8 5:3
1. FC Lok Leipzig 3 7:6 4:2
1. FC Magdeburg 3 6:6 4:2
FC Vorwärts Frankfurt (O.) 4 5:7 4:4
1. FC Union Berlin 4 7:8 3:5
FC Rot-Weiß Erfurt 3 6:8 2:4
FC Carl Zeiss Jena 4 4:7 2:6
FC Karl-Marx-Stadt 3 3:8 1:5
BFC Dynamo 2 2:6 0:4

Der nächste Spieltag (Sonntag, 17. Oktober — Jugend: 13.00 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): Dynamo Dresden-HFC Chemie, 1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena, FC Rot-Weiß Erfurt-FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 1. FC Lok Leipzig-BFC Dynamo, FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg.

Statistische Details

● 30 Tore (am Mittwoch 13. am Sonntagabend 17) waren jeweils die schwächste Ausbeute der bisherigen sieben Spieltage. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Treffer auf 152, was einem Durchschnitt von 3,16 Toren pro Begegnung entspricht.

● Zwei Strafstoßstore kamen auf das Konto von Spandolf (FC Hansa) und Blankenburg (1. FC Lok).

● Spitzenreiter 1. FC Magdeburg erlitt am Mittwoch beim 0 : 2 in Jena seine erste Saisonniederlage.

● Der FC Rot-Weiß Erfurt kam am Mittwoch mit einem 1 : 0 in Zwickau zu seinem ersten Doppelpunktgewinn, dem er am Sonntagabend gleich einen zweiten folgen ließ (2 : 1 gegen Dynamo Dresden).

● Nur fünf Verwarnungen gab es in den 14 Begegnungen des Mittwochs (1) und Sonntags (4) für Wegener, Lüders (beide 1. FC Union), Menge, Kulb (beide FC Carl Zeiss) und Kupfer (HFC Chemie). Damit zogen die Unparteiischen bisher 32mal die Gelbe Karte, die Pusch (FC Vorwärts) und Wegener (1. FC Union) bereits zweimal zu Gesicht bekamen.

● Wismut Aue ist die einzige Vertretung, gegen die bisher noch keine Verwarnung ausgesprochen wurde.

● Sachsenring Zwickau gelang als einziger Vertretung noch kein voller Erfolg.

● 85 Spieler haben sich an den ersten sieben Spieltagen in die Torschützenliste eingetragen.

● 15 Strafstoßstore, die von 11 Spielern erzielt wurden, stehen bislang zu Buche. Liebers, Blankenburg (beide 1. FC Lok), Böttger (FC Vorwärts) und Spandolf (FC Hansa) waren schon jeweils zweimal vom 11-m-Punkt aus erfolgreich.

Die Mittwoch-Spiele

● FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig 0 : 1 (0 : 1)
Torschütze: 0 : 1 Kinne (26.).

● FC Carl Zeiss Jena-1. FC Magdeburg 2 : 0 (0 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Molata (56.), 2 : 0 Schilling (85.).

● Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin 0 : 1 (0 : 0)
Torschütze: 0 : 1 Neumann (73.).

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Hansa Rostock 1 : 3 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Hanke (25.), 0 : 2 Feige (65.), 1 : 2 Schwengler (81.), 1 : 3 Spandolf (90., Foulschlag).

● BFC Dynamo-Wismut Aue 1 : 1 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Colditz (11.), 1 : 1 Sträßer (52.).

● HFC Chemie-Stahl Riesa 1 : 1 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Dressel (24.), 1 : 1 Genschur (87.).

● Sachsenring Zwickau-FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 1 (0 : 0)
Torschütze: 0 : 1 Heun (48.).



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 23. Oktober 1976, 14.30 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 12.45 Uhr

Oberliga

- Spiel 50 FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Stahl Riesa
SK: Bude, Bahrs, Goebel
Nachwuchs-Oberliga: Lucas
- Spiel 51 Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Einbeck, Heinemann, Kulicke
Nachwuchs-Oberliga: Siemon
- Spiel 52 Dynamo Dresden gegen FC Hansa Rostock
SK: Prokop, Herrmann, Dr. Hemmann
Nachwuchs-Oberliga: Müller, P.
- Spiel 53 1. FC Union Berlin gegen FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Roßner, Stenzel, Stumpf
Nachwuchs-Oberliga: Ziller
- Spiel 54 FC Karl-Marx-Stadt gegen Wismut Aue
SK: Männig, Glöckner, Kirschen
Nachwuchs-Oberliga: Peschel
- Spiel 55 HFC Chemie-1. FC Magdeburg SK: Scheurell, Riedel, Horning
Nachwuchs-Oberliga: Anhut
- Spiel 56 FC Carl Zeiss Jena-BFC Dynamo SK: Di Carlo, Streicher, Sket
Nachwuchs-Oberliga: Supp

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 24. Oktober 1976, 14.30 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 43 RB Trinitätlershagen gegen Dynamo Schwerin
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 44 Motor Schwerin-Einheit Güstrow SK: BFA Schwerin
- Spiel 45 TSG Bau Rostock gegen Vorwärts Stralsund
SK: BFA Rostock
- Spiel 46 Post Neubrandenburg gegen TSG Wismar
SK: BFA Potsdam
- Spiel 47 Einheit Grevesmühlen gegen Schiffahrt/Hafen Rostock
SK: BFA Schwerin
- Spiel 48 KKW Greifswald-Nord Torgelow SK: BFA Frankfurt

Staffel B

- Spiel 43 Rotation Berlin gegen Stahl Hennigsdorf
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 44 Motor Hennigsdorf gegen EAB Lichtenberg 47
SK: BFA Cottbus
- Spiel 45 Stahl Finow gegen Dynamo Fürstenwalde
SK: BFA Berlin
- Spiel 46 Aufbau Schwedt gegen TSG Neustrelitz
SK: BFA Berlin
- Spiel 47 Motor Babelsberg gegen Motor Eberswalde
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 48 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Neubrandenburg
SR: Hagen, LR: BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 43 Lok Stendal-Stahl Blankenburg SR: Henning
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 44 Stahl Thale-Stahl Brandenburg SK: BFA Leipzig
- Spiel 45 Lok Halberstadt-Chemie Leipzig SR: Habermann, LR: BFA Erfurt
- Spiel 46 Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Eisleben
SK: BFA Halle
- Spiel 47 Vorwärts Dessau gegen Einheit Wernigerode
SK: BFA Leipzig
- Spiel 48 Aktivist Espenhain gegen Veritas Wittenberge
SK: BFA Halle

Staffel D

- Spiel 36 Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Energie Cottbus
SK: BFA Dresden
- Spiel 37 Motor Altenburg gegen Aktivist Schwarze Pumpe
SK: BFA Dresden
- Spiel 38 Fortschritt Bischofswerda gegen Chemie Böhlen
SR: Walter
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 39 Fortschritt Krummhermersdorf gegen Vorwärts Plauen
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 40 Motor Werdau-FSV Lok Dresden SK: BFA Gera

Staffel E

- Spiel 43 Chemie IW Ilmenau gegen Wismut Gera
SR: Heinz, LR: BFA Leipzig
- Spiel 44 Fortschritt Weida-Motor Weimar SK: BFA Suhl
- Spiel 45 UT Erfurt-Motor Nordhausen SK: BFA Erfurt
- Spiel 46 Chemie Zeitz-Motor Vellsdorf SK: BFA Gera
- Spiel 47 Motor Suhl gegen Kall Werra Tiefenort
SR: Rößler, LR: BFA Suhl
- Spiel 48 Zentronik Sömmerda gegen Motor Hermsdorf
SK: BFA Magdeburg
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Fritz Heinicke (Turbine Magdeburg)

„Als ich vor 30 Jahren gefragt wurde, ob ich bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport, speziell beim Fußball, mit Hand anlegen wollte, galt es erstmal, meine Frau zu überzeugen und zu überlegen, ob ich all meine Arbeit unter einen Hut bringen würde. Aber viel Zeit, zu überlegen, blieb mir nicht. Ich sagte zu, und schon war ich dabei.“

keit von Fritz Heinicke: Staffelleiter der Bezirksliga und langjähriger stellvertretender Vorsitzender der BFA-Spielkommission Magdeburg. Vor etwa vier Jahren berief man ihn in die Spielkommission des DFV der DDR. Verantwortlich für die Ligastaffel C, bescheinigt man ihm jederzeit: Er steht den Gemeinschaften mit Rat und Tat helfend zur Seite.

Am 14. Oktober, wenn er seinen 60. Geburtstag feiert, wird die Schar der Gratulanten nicht klein sein. **Didö.**

Einwürfe

Nach zehnmonatiger Verletzungspause hat Italiens Exnationalspieler Riva in der vergangenen Woche wieder das Training aufgenommen. Der torgefährliche Linksaußen, der sich im Januar einen Sehnenriß zugezogen hatte, hofft, bis Anfang November dem US Cagliari wieder in Punktspielen zur Verfügung stehen zu können.

Bis spätestens Ende 1977 befinden sich alle argentinischen WM-Stadien in ordnungsgemäßem Zustand. Das erklärte Antonio Merlo, der Leiter des WM-Organisationskomitees, auf entsprechende Anfragen nach der Beschaffenheit der für die Finalrunde 1978 vorgesehenen Anlagen. Gegenwärtig werden die letzten baulichen Arbeiten durchgeführt sowie vor allem auf dem Gebiet der Fernmeldeeinrichtungen Verbesserungen vorgenommen.

Suche

Fußball-WM-Bücher

v. 1962, 1966 u. 1974, sow. Bü. ü. d. Fußball-Europacup, auß. 72, außerdem Fußb.-Souvenirs (Wimpel, Fotos, Anstecknadeln), besond. ausländ., bei Souven. bitte genaue Beschreib., gute Bezahl. wird zuges., Zuschr. m. Preisford. an 649280, Z DEWAG, 95 Zwickau

Verk. Jahrg. 1970-1975

d. fuwo, je Jahrg. 25,- M,
u. vereinzelt ält. Hefte.

R. Dittrich, 8255 Nossen,
Bahnhofstraße 10

fuwo-Archiv

Bezirke und ihre Oberligavertreter (5)

LEIPZIG

| Serie | Klub, Gemeinschaft | Platz |
|---------|---|--------|
| 1949/50 | ZSG Industrie Leipzig | 8 |
| | ZSG Altenburg | 12 |
| 1950/51 | Chemie Leipzig (vorher ZSG Industrie) | 1 (M) |
| | Stahl Altenburg | 11 |
| 1951/52 | Chemie Leipzig | 3 |
| | Vorwärts Leipzig | 15 (N) |
| | Stahl Altenburg | 18 (A) |
| 1952/53 | Chemie Leipzig | 8 |
| | Vorwärts Leipzig | 14 (A) |
| 1953/54 | Chemie Leipzig | 2 |
| | Einheit Ost Leipzig | 12 (N) |
| 1954/55 | SC Rotation Leipzig | 3 |
| | SC Lokomotive Leipzig | 11 |
| | Chemie und Einheit Ost gingen in den SC Rotation und in den SC Lokomotive auf | |
| UR 1955 | SC Lokomotive Leipzig | 6 |
| | SC Rotation Leipzig | 11 |
| 1956 | SC Lokomotive Leipzig | 3 |
| | SC Rotation Leipzig | 8 |
| 1957 | SC Rotation Leipzig | 3 |
| | SC Lokomotive Leipzig | 7 |
| 1958 | SC Lokomotive Leipzig | 9 |
| | SC Rotation Leipzig | 10 |
| 1959 | SC Lokomotive Leipzig | 9 |
| | SC Rotation Leipzig | 11 |
| 1960 | SC Lokomotive Leipzig | 3 |
| | SC Rotation Leipzig | 10 |

| Serie | Klub, Gemeinschaft | Platz |
|---------|---|----------|
| 1961/62 | SC Lokomotive Leipzig | 6 |
| | SC Rotation Leipzig | 8 |
| 1962/63 | SC Lokomotive Leipzig | 5 |
| | SC Rotation Leipzig | 9 |
| 1963/64 | Chemie Leipzig | 1 (M) |
| | SC Leipzig | 3 |
| | Vor dieser Saison erfolgte eine weitere Umstrukturierung des Leipziger Fußballs | |
| 1964/65 | Chemie Leipzig | 3 |
| | SC Leipzig | 4 |
| 1965/66 | 1. FC Lok Leipzig | 3 |
| | Chemie Leipzig | 8 |
| 1966/67 | 1. FC Lok Leipzig | 2 |
| | Chemie Leipzig | 12 |
| 1967/68 | 1. FC Lok Leipzig | 5 |
| | Chemie Leipzig | 12 |
| 1968/69 | Chemie Leipzig | 6 |
| | 1. FC Lok Leipzig | 14 (A) |
| 1969/70 | Chemie Leipzig | 4 |
| 1970/71 | 1. FC Lok Leipzig | 10 (N) |
| | Chemie Leipzig | 11 (A) |
| 1971/72 | 1. FC Lok Leipzig | 8 |
| 1972/73 | 1. FC Lok Leipzig | 4 |
| | Chemie Leipzig | 9 (N) |
| 1973/74 | 1. FC Lok Leipzig | 5 |
| | Chemie Leipzig | 13 (A) |
| 1974/75 | 1. FC Lok Leipzig | 8 |
| 1975/76 | 1. FC Lok Leipzig | 4 |
| | Chemie Leipzig | 13 (N/A) |
| | Gesamt: 52 Mannschaften | |

(Wird fortgesetzt)

EINWÜRFE

Herzlichen Dank sagen wir für die zahlreichen Kartengrüße, die uns in der vergangenen Woche erreichten. Es schrieben die B-Auswahl der DDR aus Debrecen, die Nachwuchsvertretung aus Vac, die Unparteiischen Heinz Einbeck, Rudi Glöckner und Wolfgang Riedel aus Kopenhagen, wo sie das Länderspiel Dänemark gegen Italien leiteten, sowie die beim Ländertreffen zwischen Österreich und der Schweiz in Linz amtierenden Schiedsrichter Adolf Prokop, Horst Di Carlo und Klaus Scheurell.

Mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold wurde Sportfreund Willi Rudolph, Mitglied des KFA Magdeburg, für seine jahrelange verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Auf die ihnen zustehende Entschädigung für ein Spiel wollen die Magdeburger Bezirksliga-Schiedsrichter zugunsten des VI. Turn- und Sportfestes 1977 in Leipzig verzichten.

Der KFA Halberstadt verfügt über 35 Fußballsektionen, die im Rahmen des Wettspielbetriebes mit 38 Männermannschaften vertreten sind.

Für 83 Männer- und 102 Nachwuchsmannschaften organisiert der KFA Magdeburg gegenwärtig den Spielbetrieb. An jedem Wochenende sind allein über 2500 Fußballspieler in den Kreisklassen tätig.

UNSER TIP

Die Hauptdirektion des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe gibt bekannt, daß in der Spielart Fußball-Toto 13 + 1 der Wettbewerb der 42. Spielwoche ausfällt, da überwiegend Pokalspiele auf dem Programm stehen, die bis zur Entscheidung durchgeführt werden. Derartige Spiele werden entsprechend den Wettspielbedingungen für Lotto und Toto nicht in die Wettbewerbe aufgenommen.

DIE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-394, Post-scheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel.: 27 88 31, App. 393. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Pressesamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



| | | | |
|---------------------|---|-------|---|
| Politehnica Jassi | 8 | 9:8 | 7 |
| FC Bihor Oradea | 8 | 9:13 | 7 |
| Rapid Bukarest | 8 | 9:11 | 6 |
| Corv. Hunedoara (N) | 8 | 8:10 | 6 |
| FC Constanta | 8 | 6:10 | 6 |
| FCM Resita | 6 | 10:14 | 5 |
| Jiul Petroseni | 7 | 6:11 | 5 |
| FCM Galati (N) | 8 | 7:20 | 2 |

JUGOSLAWIEN

Nachtrag: Vojvodina Novi Sad gegen Napredak Krusevac 1:0, FC Rijeka gegen Roter Stern Belgrad 1:1, FC Sarajevo gegen Dinamo Zagreb 2:2, Partizan Belgrad gegen Buducnost Titograd 1:0.

| | | | |
|----------------------|---|-------|----|
| Roter Stern Belgrad | 7 | 10:5 | 11 |
| Borac Banja Luka | 7 | 10:2 | 10 |
| Velez Mostar | 7 | 12:8 | 9 |
| Radnicki Nis | 7 | 9:6 | 9 |
| Hajduk Split (P) | 7 | 15:7 | 8 |
| Sloboda Tuzla | 7 | 11:5 | 8 |
| Vojvodina Novi Sad | 7 | 5:4 | 8 |
| Dinamo Zagreb | 7 | 7:7 | 8 |
| Partizan Belgrad (M) | 7 | 9:10 | 8 |
| Buducnost Titograd | 7 | 9:7 | 7 |
| Olimpia Ljubljana | 7 | 8:11 | 7 |
| FC Sarajevo | 7 | 13:12 | 6 |
| FC Rijeka | 7 | 6:6 | 6 |
| Napr. Krusevac (N) | 7 | 7:10 | 5 |
| FC Zagreb (N) | 7 | 8:12 | 5 |
| Celik Zenica | 7 | 3:9 | 4 |
| OFK Belgrad | 7 | 7:16 | 4 |
| Zeljezn. Sarajevo | 7 | 2:14 | 3 |

ÖSTERREICH

Sturm Graz gegen Vienna Wien 0:0, Sw. Innsbruck gegen VÖEST Linz 4:0, Linzer ASK gegen Rapid Wien 2:2, Austria Salzburg gegen Grazer AK 0:1, Austria/Wiener AC gegen Admira/Wacker Wien 1:1.

| | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| Sw. Innsbruck | 12 | 19:10 | 15 |
| Grazer AK | 12 | 11:12 | 13 |
| Rapid Wien (P) | 11 | 17:15 | 12 |
| Vienna Wien (N) | 11 | 9:7 | 12 |
| Aus. Wien. AC (M) | 11 | 18:19 | 12 |
| Austria Salzburg | 12 | 16:13 | 12 |
| VÖEST Linz | 12 | 15:15 | 12 |
| Sturm Graz | 12 | 14:19 | 11 |
| Adm. Wacker Wien | 12 | 14:18 | 10 |
| Linzer ASK | 11 | 16:21 | 7 |



BRD

Borussia Mönchengladbach gegen Fortuna Düsseldorf 3:1, Borussia Dortmund gegen Werder Bremen 2:4, Karlsruher SC gegen Eintracht Braunschweig 1:1, 1. FC Saarbrücken gegen Tennis Borussia Westberlin 0:0, Hamburger SV gegen 1. FC Köln 2:1, VfL Bochum gegen 1. FC Kaiserslautern 1:0, Hertha BSC Westberlin gegen Rot-Weiß Essen 2:1, MSV Duisburg gegen Eintracht Frankfurt 4:3, Bayern München gegen Schalke 04 0:7. Nachholspiel: VfL Bochum gegen Karlsruher SC 1:0.

| | | | |
|--------------------|---|-------|----|
| B. Mönchenglb. (M) | 9 | 23:7 | 16 |
| Eintr. Braunschw. | 9 | 16:9 | 14 |
| 1. FC Köln | 9 | 20:11 | 12 |
| MSV Duisburg | 9 | 20:12 | 12 |
| Hertha BSC Wb | 9 | 14:7 | 12 |
| Bayern München | 9 | 29:25 | 11 |
| Schalke 04 | 9 | 23:18 | 10 |
| Hamburger SV (P) | 9 | 14:14 | 10 |
| VfL Bochum | 9 | 14:16 | 10 |
| Bor. Dortmund (N) | 9 | 15:16 | 9 |

| | | | |
|----------------------|---|-------|---|
| Werder Bremen | 9 | 15:17 | 7 |
| Karlsruher SC | 9 | 9:14 | 7 |
| Ten. Bor. Wb (N) | 9 | 16:31 | 7 |
| Eintracht Frankfurt | 9 | 21:22 | 6 |
| 1. FC Saarbr. (N) | 9 | 6:8 | 6 |
| Fort. Düsseldorf | 9 | 12:17 | 5 |
| 1. FC Kaiserslautern | 9 | 6:11 | 5 |
| Rot-Weiß Essen | 9 | 9:27 | 3 |

ENGLAND

| | | | |
|-------------------------------------|-----|-------|----|
| FC Middlesbrough gegen Norwich City | 1:3 | | |
| FC Middlesbrough | 9 | 6:3 | 13 |
| Manchester City | 9 | 15:10 | 12 |
| Manchester United | 7 | 15:8 | 11 |
| FC Everton | 9 | 15:9 | 11 |
| FC Liverpool (M) | 8 | 11:6 | 11 |
| Arsenal London | 8 | 14:10 | 10 |
| Newcastle United | 9 | 13:10 | 10 |
| Ipswich Town | 8 | 14:13 | 9 |
| W. Br. Albion (N) | 9 | 12:11 | 9 |
| Leicester City | 9 | 7:8 | 9 |
| Stoke City | 9 | 6:9 | 9 |
| Aston Villa | 8 | 15:9 | 8 |
| Birmingham City | 8 | 12:9 | 8 |
| Coventry City | 8 | 11:11 | 8 |
| Q. Park Rangers | 9 | 13:16 | 8 |
| Norwich City | 10 | 9:14 | 8 |
| Bristol City (N) | 8 | 9:9 | 7 |
| Leeds United | 9 | 11:13 | 7 |
| Tottenham Hotspur | 8 | 8:14 | 6 |
| Derby County | 8 | 7:14 | 5 |
| West Ham United | 9 | 7:17 | 5 |
| FC Sunderland (N) | 8 | 5:12 | 4 |

SCHOTTLAND

| | | | |
|--------------------------------------|-----|-------|----|
| Heart of Midlothian gegen Ayr United | 2:2 | | |
| Dundee United | 5 | 11:3 | 10 |
| FC Aberdeen | 5 | 11:4 | 7 |
| Glasg. Rangers (M,P) | 5 | 8:6 | 6 |
| Celtic Glasgow | 5 | 9:6 | 5 |
| Heart of Midlothian | 6 | 10:12 | 5 |
| FC Motherwell | 5 | 7:8 | 4 |
| Hibernian Edinburgh | 5 | 5:6 | 4 |
| Partick Thistle (N) | 5 | 5:6 | 4 |
| Ayr United | 6 | 7:16 | 4 |
| FC Kilmarnock (N) | 5 | 3:9 | 3 |

ITALIEN

| | | | |
|----------------------------------|-----|-----|---|
| AC Bologna gegen AC Turin | 0:3 | | |
| AC Florenz gegen Lazio Rom | 0:1 | | |
| Inter Mailand gegen US Catanzaro | 2:1 | | |
| Juventus Turin gegen AC Genua | 1:0 | | |
| AC Neapel gegen AC Verona | 3:0 | | |
| AC Perugia gegen US Foggia | 1:0 | | |
| AS Rom gegen AC Cesena | 2:0 | | |
| Sampdoria Genua gegen AC Mailand | 0:0 | | |
| AC Turin (M) | 2 | 6:1 | 4 |
| Juventus Turin | 2 | 4:2 | 4 |
| AC Neapel (P) | 2 | 3:0 | 3 |
| AS Rom | 2 | 4:2 | 3 |
| Inter Mailand | 2 | 2:1 | 3 |
| AC Mailand | 2 | 2:1 | 3 |
| Lazio Rom | 2 | 3:3 | 2 |
| AC Florenz | 2 | 2:2 | 2 |
| AC Perugia (N) | 2 | 2:2 | 2 |
| AC Genua (N) | 2 | 2:3 | 1 |
| US Catanzaro (N) | 2 | 1:2 | 1 |
| US Foggia | 2 | 0:1 | 1 |
| Sampdoria Genua | 2 | 1:3 | 1 |
| AC Verona | 2 | 3:6 | 1 |
| AC Bologna | 2 | 3:6 | 1 |
| AS Cesena | 2 | 1:4 | 0 |

BELGIEN

| | | | |
|---|-----|------|----|
| FC Brügge gegen SK Beveren-Waas | 3:0 | | |
| AC Beerschot Antwerpen gegen FC Lüttich | 1:0 | | |
| Lierse SK gegen RWD Molenbeek | 2:1 | | |
| Waregem gegen AS Ostende | 6:1 | | |
| SC Charleroi gegen FC Mecheln | 2:1 | | |
| RSC Anderlecht gegen FC Antwerpen | 4:1 | | |
| Standard Lüttich gegen Winterslag | 1:0 | | |
| SC Lokeren gegen CS Brügge | 2:3 | | |
| FC Beringen gegen WK Kortrijk | 3:2 | | |
| FC Brügge (M) | 6 | 15:6 | 11 |
| Lierse SK | 6 | 10:4 | 11 |
| RSC Anderlecht (P) | 6 | 15:6 | 9 |
| Standard Lüttich | 6 | 8:6 | 9 |
| CS Brügge | 6 | 9:10 | 9 |
| AC Beerschot Antw. | 6 | 10:8 | 8 |
| FC Antwerpen | 6 | 9:8 | 8 |
| RWD Molenbeek | 6 | 7:5 | 7 |
| WK Kortrijk (N) | 6 | 8:8 | 7 |
| SC Waregem | 6 | 12:9 | 6 |
| FC Beringen | 6 | 7:8 | 4 |
| SC Lokeren | 6 | 6:7 | 4 |

WM-Qualifikation

● **Europa-Gruppe 5: Bulgarien-Frankreich 2:2 (1:2)** am vergangenen Sonnabend in Sofia.

Bulgarien: Kristew, Granatscharow, Tichanski, Wassiljew, B. Dimitrow (Alexandrow), Stankow, Woinow, Bonew, Milanow, Denew (Zwetkow), Panow.

Frankreich: Baratelli, Janvion, Bossis, Lopez, Tresor, Bathenay, Gallice, Synaeghel, Lacombe, Platini, Six.

Schiedsrichter: Rouier (Belgien); Zuschauer: 60 000; Torfolge: 0:1 Platini (37.), 0:2 Lacombe (40.), 1:2 Bonew (45.), 2:2 Panow (67.).

● **Europa-Gruppe 6: Schweiz gegen Schweden 1:2 (1:1)** am vergangenen Sonnabend in Basel.

Schweiz: Burgener, Trincherio, Brechbül, Bizzini, Chaquisat, Conz, Barberis, Botteron, Küttel (ab 62. Müller), Seiler, Jeandupeux.

Schweden: Hellström, Nordqvist, Andersson, Karlsson, Bork, Börjesson, Linderöth, Torstensson, Nilsson (ab 68. Nordin), Sjöberg, Wendt (ab 82. Lungberg).

| | | | |
|-----------------|---|-------|---|
| SC Charleroi | 6 | 5:7 | 4 |
| SK Beveren-Waas | 6 | 3:9 | 4 |
| FC Lüttich | 6 | 4:9 | 3 |
| AS Ostende | 6 | 11:17 | 2 |
| FC Mecheln | 6 | 6:12 | 2 |
| Winterslag (N) | 6 | 3:9 | 0 |

TÜRKEI

Eskisehirspor gegen Adanademirspor 2:0, Trabzonspor gegen Besiktas Istanbul 2:1, Göztepe Izmir gegen Zonguldakspor 2:1, Boluspor gegen Bursaspor 1:1, Samsonspor gegen Fenerbahce Istanbul 0:0, Orduspor gegen Mersin Idmayurdu 1:1.

| | | | |
|-----------------------|---|------|---|
| Trabzonspor (M) | 5 | 8:2 | 9 |
| Eskisehirspor | 5 | 7:1 | 9 |
| Boluspor | 5 | 7:5 | 7 |
| Bursaspor | 5 | 6:3 | 6 |
| Altay Izmir | 4 | 2:1 | 5 |
| Besiktas Istanbul | 5 | 8:5 | 5 |
| Fenerbahce Istanbul | 5 | 4:2 | 5 |
| Orduspor | 5 | 4:6 | 5 |
| Galatas. Istanbul (P) | 4 | 4:2 | 4 |
| Giresunspor | 4 | 1:3 | 4 |
| Göztepe Izmir | 5 | 3:4 | 4 |
| Mersin Idmayurdu (N) | 4 | 4:6 | 3 |
| Adanaspor | 4 | 3:5 | 3 |
| Samsonspor (N) | 5 | 0:4 | 3 |
| Zonguldakspor | 5 | 2:5 | 2 |
| Adanademirspor | 4 | 2:11 | 0 |

LUXEMBURG

Chiers Rodange gegen Avenir Beggen 2:1, Progres Niederkorn gegen Aris Bonneweg 0:4, Stade Düdelingen gegen Jeunesse Esch 2:0, Red Black Pfaffenthal gegen US Rümelingen 1:1, CS Grevenmacher gegen Alliance Düdelingen 0:2, Ezzella Ettelbrück gegen Red Boys Differdingen 3:0.

| | | | |
|------------------------|---|------|---|
| All. Düdelingen | 5 | 11:6 | 8 |
| St. Düdelingen | 5 | 11:7 | 8 |
| Prog. Niederkorn | 5 | 10:8 | 8 |
| Ezzella Ettelbrück | 5 | 12:7 | 7 |
| Aris Bonneweg | 5 | 6:5 | 5 |
| Chiers Rodange | 5 | 5:4 | 5 |
| Jeun. Esch (M,P) | 5 | 7:8 | 4 |
| Avenir Beggen | 5 | 9:11 | 4 |
| R. B. Differdingen | 5 | 9:12 | 3 |
| US Rümelingen | 5 | 4:7 | 3 |
| Grevenmacher (N) | 5 | 6:10 | 3 |
| R. Bl. Pfaffenthal (N) | 5 | 7:12 | 2 |

Schiedsrichter: Ok (Türkei); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0:1 Börjesson (29.), 1:1 Trincherio (40., Foulschlag), 1:2 Sjöberg (74.).

● **Europa-Gruppe 8: Spanien-Jugoslawien 1:0 (0:0)** am vergangenen Sonntag in Sevilla

Torschütze: Pirri (85., Foulschlag).

● **Europa-Gruppe 9: Griechenland-Ungarn 1:1 (0:0)** am vergangenen Sonnabend in Athen.

Griechenland: Konstantinou, Kirasztas, Inzoglou, Kapszis, Nicolaou, Nikoloudis, Sarafis, Domasos, Kritikopoulos, Papaioannou, Delikaris (ab 62. Davoulis).

Ungarn: Kovacs, Török (ab 46. Nagy), Balint, Kereki, Toth, Nyilas, Ebedli, Pinter, Pusztai (ab 58. Magyar), Fazekas, Vardi.

Schiedsrichter: Wöhrer (Österreich); Zuschauer: 35 000; Torfolge: 1:0 Papaioannou (69.), 1:1 Kereki (84.).

EINWÜRFE

Australiens Nationalmannschaft trägt im Rahmen ihrer Vorbereitung auf die WM-Qualifikationsspiele zahlreiche internationale Vergleiche aus. Zunächst sind am 27. und 29. Oktober zwei Begegnungen mit der Auswahl der VR China in Peking und Kanton vorgesehen. Die weiteren Termine und Spielpartner: 6. November Hamburger SV, 9. November PSV Eindhoven, 15. November FC Sunderland und 16. November Birmingham City.

Noel Cantwell, langjähriger Stammspieler bei Manchester United und heute Manager beim englischen Drittdivisionär Peterborough, setzte die gesamte Mannschaft auf die Transferliste, nachdem die Spieler zum wiederholten Male in leistungsmäßiger Hinsicht nicht seinen Vorstellungen entsprochen hatten.

Jugoslawiens Nationalspieler Dragoslav Stepanovic von Roter Stern Belgrad, der 44 Länderspiele bestritt und zweimal - 1971, 1973 - zum jugoslawischen Fußballer des Jahres ernannt worden war, wird zukünftig für den Bundesligavertreter Eintracht Frankfurt spielen.

UEFA griff hart durch

Platz- und Spielersperren nach Zwischenfällen im Europapokal

Die Europäische Fußball-Union ist weiterhin bemüht, durch drastische Strafen Zwischenfälle und Ausschreitungen bei den europäischen Pokalspielen auszuschalten. Aus diesem

Grund verhängte die Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA bei ihrer Sitzung in Helsinki Platzsperren gegen den FC Porto und Olympique Marseille. Der FC Porto muß sein nächstes Spiel im UEFA-Cup in einem mindestens 200 Kilometer von der Stadt entfernten Stadion austragen. Ausgangspunkt für diese Sperre war der Versuch eines Zuschauers, während des Treffens gegen Schalke 04 den Schiedsrichter tätlich anzugreifen. Im

Treffen des EC II zwischen Olympique Marseille und dem FC Southampton kam es zu mehrmaligen Spielunterbrechungen, nachdem Zuschauer Steine und andere Gegenstände auf das Feld geworfen hatten. Der französische Klub erhielt die Auflage, sein nächstes Spiel in einer mindestens 300 Kilometer entfernt liegenden Stadt durchzuführen. Olympique-Spieler Emon wurde wegen eines bössartigen Revanchefouls für fünf Spiele ausgeschlos-

sen. Fischer von Southampton, der wie Emon des Feldes verwiesen wurde, erhielt eine Sperre für drei Begegnungen.

Nach ihren Feldverweisen in der Finalrunde der Europameisterschaft gegen die CSSR am 16. Juni in Zagreb erhielten die niederländischen Nationalspieler Neeskens und van Hanegem eine Sperre für vier bzw. drei Begegnungen in der Europameisterschaft. Diese Strafen gelten nicht für WM-Qualifikationsspiele der

„Oranjes“. Sperren für vier Spiele im EC bzw. UEFA-Cup erhielten Oddi (AC Cesena), Guenes (Adanaspor) und Yarel (Fenerbahce Istanbul). Drei Begegnungen müssen Onistschenko (Dynamo Kiew), Lubas (Slavia Prag) und Mariani (AC Cesena) pausieren, während Prohaska (Austria Wien) in zwei Vergleichen seinem Klub fehlen wird. Darüber hinaus wurden mehrere Klubs mit Geldstrafen in Höhe von 500 bis 5000 Schweizer Franken belegt.



Popularität verpflichtet!

Jürgen Croy von Sachsenring Zwickau, unser Nationaltorhüter und Fußballer des Jahres 1976, spürt das auf Schritt und Tritt. Beim Spiel seiner Elf in Berlin gegen den 1. FC Union folgte ihm unser Fotograf Günter Rowell gewissermaßen auf dem Fuße: Von der Kabine bis zu ihr zurück nach den 90 Minuten. Dazwischen „schob“ er viele Aktionen, die Croys überragende Klasse belegen. Popularität verpflichtet – der Zwickauer wird dem gerecht. Jederzeit und überall...



Von Dieter Buchspieß

Bis zur 70. Minute der Sonnabend-Partie bei Stahl Riesa durfte der FC Karl-Marx-Stadt durchaus guter Hoffnung sein, die Doppelrunde der zurückliegenden Meisterschaftswoche ohne Niederlage zu überstehen. Dann jedoch trafen ihn die beiden Konterschläge des Gastgebers über Schröder und Lippmann noch ganz empfindlich. Die Chance, sich weiterhin im Vorderfeld der Tabelle zu behaupten, wurde durch dieses 0:2 zunächst einmal zunichte gemacht. Doch wenn man vergleichsweise davon ausgeht, daß der FCK in der Saison 75/76 nach einem total mißlungenen 0:8-Punktauftritt alle Kräfte mobilisieren mußte, um allmählich das spielerische Gleichgewicht zurückzufinden, so nimmt sich der gegenwärtige beruhigende Mittelfeldstand zweifellos vielversprechend aus. Rechtfertigen die beiden innerhalb von 72 Stunden beobachteten Spiele diese Meinung?

Die Motivation, darüber im Thema der Woche zu schreiben, ist sicherlich gegeben. Um so mehr, da auch die von Manfred Kupferschmied betreute Mannschaft nicht über ihren Schatten zu springen vermochte, einem überzeugenden Heimspiel gegen einen Partner mit deutlichem Aufwärtstrend eine ebenso abgeklärte spielerische und taktische Vorstellung auf gegnerischem Platz folgen zu lassen. Die Stärken beim 2:0 gegen den 1. FCL am Mittwoch: sinnvolle Bewegungsfreude sämtlicher Abwehr- und Mittelfeldspieler, die sich in einer zielgerichteten Angriffsführung über Ihle, Sachse und Hänisch niederschlug. Die augenfälligen Schwachpunkte beim Riesaer 0:2: unzureichende Initiative beider Stoßstürmer, Ängstlichkeit in der Zweikampfführung, völliger Verzicht auf die eigenen oftmals zuvor bewiesenen Qualitätsmerkmale wie Antrittsschärfe, resolutes Vorprellen in den torgefährlichen Bereich und letztlich auch Mut zum Schuß aus allen Positionen. Drei Tage nach seinem „giftigen“ Auftritt gegen den 1. FCL war der FCK ungeachtet seines ständigen Bemühens um Ballsicherheit im Mittelfeld nur ein schwacher Abglanz seiner selbst.

Wie erklären sich die Zusammenhänge? „Der 1. FCL strapazierte uns kräftemäßig bis zum allerletzten. Spieler mit hohem Laufaufwand sind logischerweise davon am meisten betroffen. Man spürte es in Riesa deutlich.“ Diese Bemerkung sei Trainer Manfred Kupferschmied zugestanden. Der Gedanke, so meinen wir, auswärts auf die wenige Tage zuvor in vertrauter Umgebung bewiesene Offensivkraft seiner Elf bewusst zu verzichten, stand für ihn dabei sicherlich nicht zur Diskussion. Was er und seine „Mitreiter“ aber offenbar nicht vermochten: den Spielern für eine ebenso beherrschte Partie auch in Riesa den entsprechenden Mut einzuflößen.

Den Weg, sich zu stabilisieren und zu profilieren, hat der Klub jedoch ganz unverkennbar eingeschlagen. Spieler wie J. Müller, der bei seiner gegenwärtigen Formstärke wohl im Mittelfeld am dienlichsten für seine Elf ist, Rauschenbach, Sorge, P. Müller und andere müssen da in einem Atemzug genannt werden, wenn von den Triebkräften die Rede ist. Doch das war unverkennbar in beiden Vergleichen: Die Aufgabenteilung ist noch nicht vorteilhaft genug, um gleichbleibend gute Leistungen zu gewährleisten.

So erklären sich die Zusammenhänge um das 2:0 vom Mittwoch und das 0:2 vom Sonnabend wohl auch...

Die Chance der Kleinen...

Meisterschaftsunterbrechung für die 14 Mannschaften unserer Oberliga, doch keine Spielpause für sie! Das Programm sorgt für Abwechslung: Spiele der 2. Hauptrunde im FDGB-Pokal am Sonnabend ab 13.30 Uhr. Traditionsgemäß bietet sich den sogenannten Kleinen die Chance, den Heimvorteil als Stimulanz für eine achtbare und nach Möglichkeit annähernd gleichwertige Leistung zu nutzen. Und wer traut es Vertretungen wie beispielsweise Stahl Hennigsdorf, Wismut Gera, Stahl Eisenhüttenstadt, Motor Werdau oder Motor Babelsberg wohl nicht zu, in dieser Rolle über sich hinauszuwachsen? Der Anreiz

dafür ist hier wie da gegeben, meinen wir...

Die Wochenend-Paarungen: Stahl Hennigsdorf-FC Vorwärts Frankfurt (O.), Chemie Zeitz-1. FC Magdeburg, Wismut Gera-Stahl Riesa, Aktivist Schwarze Pumpe gegen Sachsenring Zwickau, TSG Gröditz-Dynamo Dresden, Vorwärts Plauen-FC Rot-Weiß Erfurt, Dynamo Schwerin gegen FC Hansa Rostock, Stahl Eisenhüttenstadt-1. FC Lok Leipzig, TSG Neustrelitz gegen BFC Dynamo, Motor Suhle-FC Karl-Marx-Stadt, Motor Nordhausen-FC Carl Zeiss Jena, Motor Werdau gegen Wismut Aue, Motor Babelsberg-HFC Chemie, Stahl Oranienburg gegen Vorwärts Dessau, Aufbau Schwedt-1. FC Union Berlin, Lokomotive Stendal gegen Vorwärts Stralsund II.

● **1. FC MAGDEBURG:** Hans-Jürgen Hermann wurde am Meniskus operiert. Nach gründlicher Krankenhausbehandlung hat er inzwischen wieder mit leichten gymnastischen Übungen das Training aufgenommen.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Mittelfeldspieler Wolfgang Altmann beginnt voraussichtlich in drei Wochen wieder mit dem Training. Henning Frenzel zog sich gegen den FCV eine Knöchelverletzung zu.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Juniorenauswahlspieler Rainer Rustler mußte sich einer Meniskusoperation unterziehen. Wir wünschen baldige Genesung.

● **FC CARL ZEISS JENA:** Auswahlverteidiger Lothar Kurbjuweit beginnt ab Montag voraussichtlich wieder mit leichtem Training. „Im Länderspiel gegen Bulgarien am 27. Oktober bin ich aber sicherlich noch nicht wieder dabei.“ Da sein Nachfolger Noack auch an einer Fußverletzung laboriert und Neuber ins Mittelfeld genommen werden mußte, bot Jena mit dem

23jährigen Matthias Grüner in vier Spielen hintereinander den vierten Linksverteidiger auf.



Wismut - Mittelfeldspieler Holger Erler (unser Bild), seit dem 6. Spieltag der Saison 71/72 in 131 Punktspielen hintereinander im Dreß der Lila-Weißen, mußte wegen eines Schienbeinbruchs im Treffen beim BFC Dynamo seine bemerkenswerte Serie abreißen lassen. Wir wünschen dem Wismut-Aktiven einen schnellen Genesungsprozeß! Foto: Wagner

Nicht nur nebenbei bemerkt

Im Pressegespräch mit beiden Trainern, das der 1. FC Magdeburg nach jedem Spiel organisiert, was von den anderen ruhig übernommen werden sollte, fragte ein Journalist Klaus Urbanczyk: „Vor diesem Spiel hatte Ihre Mannschaft ein Torverhältnis von 15:11. Sind das nicht zuviel Gegentreffer?“

Klaus Urbanczyk, dessen Weg zu verfolgen Freude macht, so selbstbewußt, seiner Mittel sicher, natürlich vor allem gibt er sich auch gegenüber der Presse, und, ohne vorschnelle Urteile fällen zu wollen, seinem 1. FCM merkt man schon etwas von seiner Handschrift an, antwortete überlegt: „Wir fordern auf der

einen Seite angriffsorientierte Spiele, wünschen uns Tore. Auf der anderen Seite indes fragen wir, weshalb wir so viele Gegentreffer hinnehmen müssen. Da beißt sich doch etwas. Freilich, mir wäre es auch lieber, wenn wir immer unser Tor sauberhalten könnten. Aber dann würde wohl unser Partner kritisiert werden. Wer Tore erzielen will, muß auch welche hinnehmen können. Fußball wird näm-

lich durch Tore auch erst attraktiv, ansehenswert. Und unsere Werkstätigen, für die wir ja vor allem spielen, die unseren Sport erst ermöglichen, haben ein Recht auf Entspannung, wenn sie zu uns kommen. Wir haben in Jena mit 3:5 verloren. Aber wir hatten Anteil daran, daß es ein gutes Spiel war.“

Worte, die eigene Überlegungen und Gedanken herausfordern... -ks-

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

